1894. **Der Gesellige.** No. 256.

Donnerstag, 1. November. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Winning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „**Geselligen**" von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für 2 Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pfg., wenn er durch den Briefträger frei in's Haus gebracht wird.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Freunde und Gönner" von Karl Marquard Sauer kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

Umschau.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Wirkl. Geh. Rath Freiherr Marschall von Bieberstein ist vom Kaiser und König noch zum preußischen Staatsminister ernannt worden. Diese Ernennung erfolgte — wie uns aus Berlin telegraphirt wird — damit dieser Minister den Fürsten Hohenlohe im Abgeordnetenhause vertrete. „Sprechminister" für Hohenlohe im Reichstage wird wohl Herr v. Bötticher, der bisherige Stellvertreter des Reichskanzlers, bleiben.

Zum Nachfolger des Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst als Statthalter von Elsaß-Lothringen ist Fürst Herrmann von Hohenlohe-Langenburg vom Kaiser ernannt worden. Er ist der Oheim der Kaiserin; seine Schwester war mit dem Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg vermählt und ist Wittwe seit dem 14. Januar 1880. Der Fürst, der am 31. August sein 62. Lebensjahr vollendet hat, eine schlanke, frische Erscheinung mit stattlichem Vollbart, steht auch freundschaftlich seinem kaiserlichen Neffen außerordentlich nahe. Wiederholt ist er sein Berather in ernsten Stunden gewesen. Seine Gattin ist eine Prinzessin von Baden, die zweite Tochter des 1859 verstorbenen Prinzen Wilhelm von Baden, eines Oheims des Großherzogs Friedrich, der hierdurch mit neuen Familienbanden mit dem schönen, von ihm so gern besuchten Lande verbunden ist. Fürst Hohenlohe-Langenburg gehört zur Neuensteinischen Linie der Hohenlohe's, während der Reichskanzler zur Waldenburgischen Linie gehört. Einen Ast der Neuensteinischen Linie bilden die Hohenlohe-Langenburg, den andern die Hohenlohe-Ingelfingen. Fürst Herrmann ist lutherisch. Er hat in seinem Heimathlande Württemberg im Militärdienst gestanden, dann seit 1854 dem österreichischen Heere angehört, in welchem er 1859 den italienischen Feldzug gegen Frankreich mitgemacht hat. Im französischen Kriege 1870 gehörte er als General zu den badischen Truppen in Frankreich und wurde demnächst zum preußischen General der Kavallerie à la suite der Armee ernannt. Dem deutschen Reichstage hat er als Vertreter seines heimathlichen Wahlkreises Langenburg-Creilsheim in Württemberg von 1871 bis 1880 als freikonservativer Abgeordneter angehört; er war auch kurze Zeit zweiter Vicepräsident des Reichstages. Seitdem hat er sich vor allem in den Dienst der deutschen kolonialen Sache gestellt, die seiner unermüdlichen und aufopferungsreichen Thätigkeit sehr viel zu danken hat. Auf seine Anregung vereinigten sich am 26. August 1882 zu Frankfurt a. M. hervorragende deutsche Männer zur Gründung eines Vereins, um die nationale Arbeit der Kolonisation zuzuwenden und eine praktische Lösung der Kolonialfrage sowie die Errichtung von Handelsstationen anzubahnen. Seit der konstituirenden Versammlung am 6. Dezember 1882 ist er der rührige erste Vorsitzende des Deutschen Kolonialvereins (zweiter Vorsitzender war Miquel) und seit der Verschmelzung dieses Vereins mit der Petersschen Gesellschaft für deutsche Kolonisation 1888 der erste Vorsitzende der „Deutschen Kolonialgesellschaft" bis zum heutigen Tage. Er hat jederzeit die Kolonialpolitik unter andern auch als ein Mittel betrachtet, die schroffen Parteigegensätze, die unserm Vaterlande so sehr geschadet haben, wenigstens auf diesem einen neutralen Gebiete zu bannen, alle Parteien auf demselben zu gemeinsamer praktischer Mitarbeit im Dienste des Vaterlandes zusammenzubringen und festzuhalten.

Der neue Statthalter übernimmt ein schweres verantwortungsreiches Amt. Fürst Hohenlohe war in seiner bisherigen Stellung in den Reichslanden sehr beliebt und hoch angesehen, nicht zum mindesten bei den Landeseingeborenen. Sein vornehmes, versöhnliches Wesen hatte ihm überall Freunde und Verehrer eingebracht, mehr als bisher einem andern höchsten Vertreter der Regierungsgewalt. Wir haben das Vertrauen, daß der Vetter Hohenlohes sich der Pflichten vollkommen bewußt ist, die ihm als Nachfolger eines solchen Mannes obliegen.

Der Kaiser soll ursprünglich beabsichtigt haben, den Grafen Eulenburg zum Statthalter zu ernennen. Hierbei ist er aber, wie verlautet, auf den entschiedenen Widerspruch des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe gestoßen, der den ungünstigen Eindruck geltend machte, welchen eine solche Ernennung sowohl im Elsaß wie auch im übrigen Deutschland nach den letzten Vorgängen im Staatsministerium hervorbringen müsse. Der Kaiser trug denn auch diesen Bedenken Rechnung.

Wie gespannt das Verhältniß zwischen den Grafen Caprivi und Eulenburg gewesen sein muß, kann man auch daraus ersehen, daß der Reichskanzler a. D. bei sämmtlichen Ministern und Staatssekretären sich persönlich verabschiedet hat, beim Grafen Eulenburg aber hat er nur seine Karte abgegeben.

Fürst zu Hohenlohe-Langenburg traf am Dienstag Vormittag in Berlin ein und empfing alsbald den Besuch des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe. Mittags wurde er vom Kaiser empfangen.

Unter den Ministern, die von ihrem Posten zurückzutreten gedenken, wird, wie bereits telegraphisch erwähnt wurde, auch der Justizminister Dr. v. Schelling genannt, der, am 19. April 1824 geboren, das siebzigste Lebensjahr bereits überschritten hat. Der Minister soll die Absicht haben, mit dem 12. Dezember dieses Jahres, an dem er sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiert, in den Ruhestand zu treten.

Die Eröffnung des Reichstages am 15. November wird wahrscheinlich nicht im Weißen Saale, sondern im Rittersaale des Schlosses stattfinden. Aus dem Saale begeben sich die Reichstagsmitglieder nach der Feier sofort nach dem neuen Reichstagsgebäude, um in der großen Halle den Kaiser zu erwarten, welcher die Einweihung des neuen Hauses vollziehen wird. Am Nachmittag findet dann zunächst in Gestalt einer letzten Sitzung der Abschied vom alten Hause statt, dem ein „gemüthliches Beisammensein" folgen soll.

Der bevorstehende Zusammentritt des Reichstags hat in parlamentarischen Kreisen die Frage angeregt, ob es nicht gerathen sei, Angesichts der Geschäftslage der Volksvertretung, sehr bald nach der Eröffnung eine Vertagung eintreten zu lassen. Es ist die Ansicht verbreitet, daß es wohlgethan sei, nach der ersten Etatsberathung eine Pause zu machen, welche die Klärung der Dinge zu fördern geeignet wäre und einen späteren glatten Verlauf der Verhandlungen verbürgen würde.

In der diesen Dienstag unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Koch stattgehabten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wurde die Aufhebung des Beleihungsverbotes für russische Werthe amtlich mitgetheilt. Die Beleihung wurde allen russischen Staatspapieren mit fixer auf Gold lautender Verzinsung zuerkannt. Desgleichen russischen Eisenbahnprioritäten mit Zinsen in Gold, sofern diese Werthe in Berlin eine Zahlstelle haben.

An der Berliner Börse war am Montag und Dienstag verschiedenen Börsenmännern nicht wohl. Eine ganze Anzahl Börsenleute hatten russische Noten per Ultimo dieses Monats in blanko, d. h. ohne die Stücke zu besitzen, verkauft — nach einer anderen Darstellung waren starke Posten Rubelnoten von deutschen Importeuren verkauft worden. Jedenfalls beabsichtigten verschiedene Spekulanten eine Baissespekulation. Die in blanko verkauften Noten sind auf Veranlassung des russischen Finanzministers Witte zum großen Theil von den die Geschäfte der russischen Regierung besorgenden Berliner Firmen „aufgenommen." Da der Bezug von Rubelnoten aus Rußland nur unter Bedingungen erfolgen kann, die denselben fast unmöglich machen, so fehlte es an Stücken zur Lieferung der per ultimo verkauften Summen.

Von dem Finanzminister Witte war nun in einem Telegramm des Berliner „Börsenkommissariats" die Erlaubniß erbeten worden, die für die Liquidation erforderliche Menge Rubelnoten zu erwerben. Nach Angabe der Börse übersteige die Gesammtsumme der für die Liquidation fehlenden Rubel 3 Millionen. Auf dieses Ansuchen sandte Finanzminister Witte ein Telegramm, in dem es heißt:

> Um die Berliner Börse nicht in Verlegenheit zu setzen, bin ich dieses Mal bereit, bei Personen, welche Rubel zu liefern verpflichtet sind, zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen mitzuwirken und gestatte daher, ihnen aus unserem Baarbestande bis 3 Millionen Rubel zu 234 Mark zu verkaufen.

Von Seiten der die Finanzgeschäfte der russischen Regierung besorgenden Berliner Bankiers, namentlich der Firma Mendelssohn u. Co., wurden darauf etwa 3 Millionen Rubel russischer Noten zur Verfügung gestellt, allerdings zum Kurse von 234 Mark, während Rubelnoten per ultimo November zu 221,50 Mk. zu haben waren und die „Fixer" und Rubelspekulanten mußten infolgedessen für effektive Waare Preise bezahlen, die über die im Laufe des Monats und auch die per ultimo November bezahlten Kurse um mehr als 10 Mark hinausgingen. Der Verlust wird auf einige hunderttausend Mark berechnet.

Der Finanzminister Witte, der im russischen Staatsschatze gegenwärtig einen Goldschatz von 650 Millionen Rubel oder 2 Milliarden Mark angesammelt hat, verbietet in Rußland jetzt den Ankauf von Gold. Er hat z. B. an das Börsenkomitee in Odessa folgende Depesche gerichtet:

> „Ich ersuche, sofort die Vertreter der Banken und Bankkomptoire und die Fonds- und Valutaspekulanten zu versammeln und ihnen zu eröffnen, daß ich überzeugt bin, daß sie in Anbetracht der schweren Ereignisse, die wir erleben, sich nicht nur jeden Spekulationskaufes und Verkaufes und speziell des Goldankaufes, wie solches die Pflicht eines jeden Unterthans fordert, enthalten, sondern auch alle Maßregeln treffen werden, um den Rubelcours und den Cours der Staatsfonds nicht fallen zu lassen und daher den Ankauf von Gold zu thatsächlich nothwendigem Bedarf — aufschieben werden." Finanzminister S. Witte.

Als Antwort wurde folgendes Telegramm in Odessa aufgegeben:

> „Durchdrungen von treuunterthänigen Gefühlen, halten es die Vertreter der Banken und Bankkomptoire, nach Anhören des Telegramms Ew. Hohen Excellenz, für ihre Pflicht zu versichern, daß sie in ihrer Thätigkeit aller Spekulation fremd sind und aus allen Kräften bemüht sein werden, die Absichten der Regierung entsprechend Ihren Anweisungen zu unterstützen."

Vom Zaren.

In Livadia scheint man auf das Aeußerste gefaßt zu sein. Der amtliche Krankenbericht von Dienstag Vormittag 11 Uhr bezeichnet, wie wir gestern schon meldeten, den Zustand des Zaren als gefährlich. Der am Dienstag Abend 10 Uhr in Livadia ausgegebene amtliche Bericht sagt, im Laufe des Tages habe der Auswurf von Blut fortgedauert; der Patient habe gefröstelt, die Temperatur war 37,8, der Puls 90 und schwächlich. Die Athmung war erschwert, der Appetit schwach. Die große Schwäche und die Anschwellung haben sich bedeutend vermehrt.

Die gesammte Garnison von St. Petersburg hat den Befehl erhalten, sich jederzeit zum Ausrücken in voller Ausrüstung bereit zu halten. Kein Mann erhält Urlaub. Alle Mitglieder des Staatsraths sind angewiesen worden, sich zur Abreise nach Livadia jeden Augenblick bereit zu halten.

Auf besonderen Wunsch der Zarin ist, wie uns soeben von London telegraphirt wird, der Prinz von Wales mit seiner Gemahlin, einer Schwester der Zarin, heute früh 8½ Uhr nach Livadia abgereist. Die Reise wird ohne Unterbrechung Tag und Nacht fortgesetzt.

Der „Regierungsbote" vom 31. Oktober veröffentlicht, wie uns soeben aus Petersburg telegraphirt wird, folgende in Livadia festgestellte Darstellung von der Entwickelung der Krankheit des Zaren seit dessen Aufenthalt in Spala:

> Die in Spala aufgetretenen beunruhigenden Erscheinungen schwächten sich zunächst in Livadia ab, so daß der Zar stehend dem Gottesdienste beiwohnen und auch ausfahren konnte. Bald darauf stellten sich Anzeichen von Schwäche, Abnahme des Appetits, Verringerung des Schlafes, Abschwächung der Herzthätigkeit, Zunahme des Eiweißgehaltes bei der Absonderung, Anschwellung der Gliedmaßen ein.
>
> Am 19. Oktober zeigte sich der zur Ernährung nothwendige Appetit wieder, am 20. Oktober stellte sich auch der erforderliche Schlaf wieder ein, der eine merkliche Stärkung herbeiführte, auch nahm die Eiweißabsonderung ab. Am 20. Oktober traf auch der Priester (Wunderpope) Johann aus Kronstadt in Livadia ein, welcher am Krankenlager des Zaren betete. Am 21. Oktober nahm der Zar das heilige Abendmahl, was ihn sehr beruhigte. Am 22. Oktober betete der Kaiser mit dem Priester Johann und am Abend dieses Tages traf Prinzessin Alix von Hessen in Livadia ein, die auf Befehl des Zaren feierlich von einer Ehrenwache mit Musik empfangen wurde.
>
> Die Begrüßung der Prinzessin Alix, nach welcher der Zar sich sehr gesehnt hat, stimmte den Patienten zwar freudig, erregte ihn aber, wie die Aerzte befürchtet hatten, sehr stark. Allein die Nacht verlief glücklich.
>
> Seitdem ist der Verlauf der Krankheit von Erscheinungen begleitet, welche die Hoffnung auf Genesung aufrecht erhalten, allein die schweren Besorgnisse nicht beseitigen. Einerseits berechtigt das Vorhandensein von Schlaf und Appetit, die Verstärkung des Pulses, und die Gemüthsstimmung des Zaren zu Hoffnungen, anderseits ist die anhaltende und zunehmende Anschwellung der Füße, welche die freie Bewegung erschwert, sehr beunruhigend.
>
> Die Umgebung des Zaren lebt zwischen Furcht und Hoffnung. Trotz seiner Krankheit vernachlässigt der Zar die Regierungsgeschäfte nicht. Auf dringendes Verlangen der Aerzte hat der Zar die Erledigung von laufenden Angelegenheiten, sowie die Entgegennahme von Vorträgen dem Thronfolger übergeben. Die wichtigsten Angelegenheiten aber entscheidet er jedoch noch selber und unterzeichnet auch selbst die erforderlichen Schriftstücke.

Berlin, 31. Oktober.

— General Graf v. Caprivi ist Dienstag Mittag außer vom Kaiser auch noch von der Kaiserin im Neuen Palais zur Abschiedsaudienz empfangen worden.

— Das Präsidium der außerordentlichen Generalsynode wird am Mittwoch vom Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam Vormittags 11 Uhr in Audienz empfangen. Nach derselben wird das Präsidium von der Kaiserin empfangen werden.

— Aus Lemberg wird berichtet: Im Auftrage des Fürstbischofs Kopp ist gegen den Pfarrer Pardziora in Teschen, welcher die polnische Jugend zur Ausstellung nach Lemberg führte und für die Errichtung eines polnischen Gymnasiums in Oesterr. Schlesien Stimmung machte, die Disziplinar-Untersuchung eingeleitet worden. Der Fürstbischof soll geäußert haben, er werde der polnischen Geistlichkeit seiner Diözese die Lust zu politischen Wühlereien vertreiben.

— Das Kriegsgericht zur Aburtheilung der wegen Disziplinarvergehen in Untersuchungshaft befindlichen Oberfeuerwerksschüler wird, wie die „Post" erfährt, in etwa acht bis vierzehn Tagen zusammentreten, so daß die endgiltige Erledigung dieses Vorfalls, dem anfangs eine politische Bedeutung beigelegt worden ist, die ihm keineswegs zukommt, nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte. Um übrigens ähnlichen Vorkommnissen vorzubeugen, wird gegenwärtig eine entsprechende Veränderung in der Organisation der Oberfeuerwerkerschule in Erwägung gezogen.

— Der Nord-Ostseekanal soll durch eine Reichskanal-Behörde verwaltet werden, deren Sitz in Kiel sein wird, und

die dem Reichsamte des Innern unmittelbar untergeordnet werden soll. Die Verhandlungen darüber schweben noch, die etatsmäßige Ordnung der Angelegenheit würde sich überdies erst durch den nächstjährigen Reichshaushalt-Etat herbeiführen lassen.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Herr von Schele hat, wie verlautet, auf seiner Expedition gegen die Wahehe unverrichteter Sache umkehren müssen, angeblich weil es in Folge der Verwüstung des Landes durch Heuschrecken-Schwärme an Proviant mangelte. An amtlicher Stelle sind Meldungen hierüber bis jetzt nicht eingetroffen, sondern liegen nur Vermuthungen in dem Sinne der erwähnten Angaben vor.

— Wie die „Allg. Fleischer-Ztg." erfährt, steht nach dem Verbot der Einfuhr lebenden Rindviehes aus Amerika auch das Verbot der Einführung von Corned Beef in naher Aussicht.

— Mitglieder des Bundes der Landwirthe hatten sich darüber beschwert, daß die königlichen Proviantämter russischen Roggen angekauft hätten. Jetzt veröffentlicht die „D. Tagesztg." eine Antwort aus dem Militär-Oekonomiedepartement vom 10. Oktober, in der es heißt:

In den Jahren 1892/93 sind vom Oktober bis März, den hauptsächlichsten Ankaufsmonaten, durch die Proviantämter beschafft worden:

im ganzen 68902 To. Roggen und 140216 To. Hafer,
davon kommen auf
inländische Waare 65772 To. „ „ 140032 To. „
und in den Jahren 1893/94:
104190 To. Roggen und 105549 To. Hafer,
auf inländische Waare 97040 To. „ „ 76338 To. „

Das Militärökonomiedepartement bemerkt noch, daß sich die Beschaffung ausländischen Roggens in feuchten Jahren nicht ganz vermeiden lasse. Die „Dtsche. Tgsztg." meint dazu: „Die Gesammtmenge angekauften ausländischen Roggens hat sich im letzten Rechnungsjahre gegen das Vorjahr verdoppelt und 143000 Centner betragen. Dieser Umstand wird denn doch unserer Militärverwaltung die Pflicht auferlegen, auf Einrichtungen zu sinnen, die es den Proviantämtern ermöglichen, Roggen, der zur Vermahlung auf Dauermehl nicht ausreichend trocken ist, nachzutrocknen. Gerade für unsere Heeres-Verwaltung sollte die Verwendung inländischer Produkte eine erste Pflicht sein".]

— Bei der Vermehrung der Zahl der Loose der königlich preußischen Klassen-Lotterie von der 189. Lotterie, im Jahre 1893, an um 35620 Stück, und zwar der Stammloose von 160000 auf 190000, der Freiloose von 30000 auf 35620 und der Gewinne von 95000 auf 112935 ist der Gewinnplan dahin geändert worden, daß der Hauptgewinn der 4. Klasse von 600000 Mk. auf 500000 Mk. herabgesetzt worden ist, ferner die beiden Gewinne zu je 300000 Mk. eingezogen und statt derselben zwei Gewinne zu je 200000 Mk. eingestellt worden sind, während der darnach verfügbare Betrag von 300000 Mk. hauptsächlich durch Verstärkung der Mittelgewinne zu 3000 Mk., 1500 Mk., 500 Mk. und 300 Mk. Verwendung gefunden hat. So sind in jeder der drei ersten Klassen der 189. Lotterie die betreffenden Gewinne um 21 und in der 4. Klasse um 1559 vermehrt worden. Die gleichzeitige Verstärkung der niedrigsten Gewinne aller Klassen zusammen um 16313 hatte die Folge, daß die Gesammtzahl der Gewinne um 125 über die Hälfte der Loosezahl hinausging. Der jetzt veröffentlichte Plan der 192. Königlich Preußischen Klassenlotterie, deren erste Klasse am 8. Januar n. J. gezogen wird, hat nun gegen den früheren Plan eine Aenderung insofern erfahren, als durch das Reichsstempelgesetz vom 27. April 1894 die Reichsstempelabgabe von Lotterieloosen von bisher 5 pCt. auf nunmehr 10 pCt. des planmäßigen Preises der Loose erhöht worden ist und demzufolge eine Erhöhung auch des Preises der Loose der preußischen Klassenlotterie von der 192. Lotterie an, und zwar: für ein ganzes Loos auf 44 Mk., für ein Halbes auf 22 Mk., ein Viertel auf 11 Mk. und für ein Zehntel auf 4,40 Mk. für jede der vier Klassen einer Lotterie nothwendig geworden ist. Dieser Erhöhung ist eine Erhöhung des Betrags der niedrigsten Gewinne der 2. und 3. Klasse von bisher 105 Mk. und 155 Mk. auf nunmehr 110 Mk. und 160 M. gegenübergestellt, damit den Gewinnern im Falle der Fortsetzung des Spiels die Erlegung des Preises der Freiloose zur 3. und 4. Klasse ohne weiteren Kostenaufwand ermöglicht wird. Die Erhöhung der niedrigsten Gewinne der 2. und 3. Klasse hat auch eine anderweite Regelung einiger anderen Gewinnsätze nothwendig gemacht, wobei indeß an der Regel, die Zahl der Gewinne nicht unter die Hälfte der planmäßigen Gesammtzahl der Loose sinken zu lassen, festgehalten ist.

— Der evangelische Pfarrer Schulz-Nölle in Lütgendortmund wurde bekanntlich bezichtigt, in seiner Eigenschaft als Vormund den Knaben Johann Henkel daselbst heimlicher Weise der elterlichen Gewalt entzogen und in einem den Eltern unbekannten Orte untergebracht zu haben. Zwar stellte sich heraus, daß von einer heimlichen Entführung gar nicht die Rede sein konnte und daß Pfarrer Schulz-Nölle den Knaben sofort herausgegeben, nachdem das Gericht dies unzweideutig verlangt hatte. Nunmehr liegt ein gerichtliches Erkenntniß in dieser Sache vor, das auch den letzten Rest eines Abers gegen den guten Glauben des Pfarrers Schulze-Nölle verschwinden macht. Unter dem Namen der nunmehrigen Ehefrau Borgers, früheren Ehefrau Henkel zu Lütgendortmund, wurden verschiedene Anträge auf Verfolgung des Pfarrers Schulze-Nölle, des früheren Polizeikommissars Fiedler und des Waisenhausvaters Rode in Hamm gestellt. Die Anträge sind sämmtlich von derselben Hand geschrieben und von Frau Borgers mit unterschrieben worden. Dabei hat sich herausgestellt, daß der Pfarrer Schulze-Nölle die angeblich „heimliche Entführung" zur Zeit offiziell und pflichtschuldig dem Vormundschaftsgericht mit Begründung angezeigt, und daß letzteres durch sein Stillschweigen das Einschreiten des Vormundes genehmigt hat. Die Antragstellerin ist, wie das „Rhein. Westf. Tagebl." mittheilt, in allen Instanzen abgewiesen und in die sämmtlichen Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

In **England** geht das Oberhaus schlimmen Zeiten entgegen. In Bradford hat der englische Premierminister Lord Rosebery vor einigen Tagen eine Rede gehalten, in welcher er hervorhob, die Regierung sei ganz mit einer zweiten Kammer einverstanden, aber das gegenwärtige Haus der Lords, das hauptsächlich aus Tories (Hochkonservativen) bestehe, bilde eine nationale Drohung, ja sogar eine Aufforderung zur Revolution. Die Regierung werde daher das Unterhaus in der nächsten Tagung auffordern, in einer Erklärung die Vorrechte des Unterhauses gegenüber dem unverantwortlichen Oberhause zu betonen, indem es erklärt, daß dem Unterhause in der Genossenschaft der beiden Kammern die Obmacht zustehe. Diese Erklärung würde die vereinigte Forderung der Regierung und des Unterhauses nach einer Verfassungsrevision darstellen. Sollte das Haus der Lords dieses Vorgehen nicht achten, so würde die Regierung an das Volk appelliren, da solche Fragen auch in anderen Ländern parlamentarisch behandelt würden.

Belgien. Die am Dienstag in Brüssel versammelten sozialistischen Abgeordneten stellten in dem Programm für die Parlamentssession folgende Forderungen auf: Allgemeine Amnestie, Regelung der Arbeitsdauer, Organisirung der Kranken-, Unfall- und Invaliditäts-Versicherung der Arbeiter, Revision der Steuergesetze, Organisation der landwirthschaftlichen Versicherung und der Arbeitsinspektion, sowie unverzügliche Berathung der Regierungsentwürfe über die Gewerbesyndikate und die Arbeitskontrakte.

Vor dem katholischen Vereinshause in Gent ist am Montag Abend ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem Zuge antisozialistischer Arbeiter und einem Zuge Sozialisten entstanden. Die Polizei war machtlos, sodaß Gensdarmerie einschreiten und von der Waffe Gebrauch machen mußte, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Frankreich. Das Justizpolizeigericht in Nimes hat in dem Verfahren wegen der Stiergefechte das Urtheil gefällt und gegen den veranstaltenden Direktor Fagot eine Geldstrafe von — 3 Francs wegen Zuwiderhandlung gegen die Beschlüsse des Präfekten ausgesprochen.

China-Japan-Korea. Die zweite japanische Armee ist oberhalb der Talienbai gelandet und rückt gegen Port Arthur vor. Die chinesische Armee in Kinchow, Port Arthur und Talienbai hat eine Stärke von 13000 Mann, worunter sich 4000 Rekruten befinden. Die zweite japanische Division ist von Sendaia an der Ostküste von Niphon abgegangen. Unter den Truppen und der Bevölkerung herrscht große Begeisterung.

Telegraphische Meldungen aus Tientsin bestätigen den Tod der jungen Kaiserin von China, Yahonala. Der Pekinger Hof soll beschlossen haben, das Ereigniß nicht amtlich bekannt zu machen, um die allgemeine politische Lage nicht durch neue Nachrichten zu verschlimmern. Trauer soll erst angelegt werden, wenn die Feierlichkeiten aus Anlaß des 60. Geburtstages der verwittweten Kaiserin-Mutter beendet sind.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Oktober.

— Die Weichsel fällt schon wieder; der Wasserstand betrug hier bei Graudenz heute Nachmittag 1,87 Meter. Bei Thorn war die Weichsel gestern schon auf 1,60 Meter zurückgegangen.

— Der Ostpreußische Provinzial-Landtag wird im nächsten Jahre schon gegen Ende Februar zusammentreten. Die Ostpreußische Landschaft gedenkt ihren 40. General-Landtag Anfangs Februar abzuhalten.

— [Cholera.] Die wegen der Choleragefahr für den Regierungsbezirk Marienwerder angeordnete Grenzsperre gegen Rußland ist durch landespolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder aufgehoben worden.

Der Bischof von Ermland Dr. Thiel hat an die katholische Gemeinde in Tolkemit eine Verfügung erlassen, in welcher die Pfarreingesessenen dringend ermahnt werden, den Anordnungen der Staatsbehörde zur Bekämpfung der Cholera unbedingt Gehorsam zu leisten und sich nicht schwere Schuld der Verantwortlichkeit aufzuladen. Man giebt sich der Hoffnung hin, daß diese Verfügung nicht ohne Erfolg bleiben wird. Die niedere Tolkemiter Bevölkerung betrachtet das Herrschen der Cholera als ein göttliches Strafgericht, dem freier Lauf gelassen und nicht durch menschliche Maßregeln entgegengetreten werden dürfe. Alle Vorstellungen des Herrn Probstes Preuschoff, der die Leute zur Vernunft bringen wollte, blieben ohne Wirkung, ja der Herr Probst gerieth bei den Leuten in den Verdacht, „ein Lutherischer" zu sein und mit dem Bösen gemeinsame Sache zu machen. Daß bei solchen Zuständen die Anordnungen der Behörde geringen Erfolg hatten und dem weiteren Umsichgreifen der Cholera noch immer nicht Einhalt geboten werden konnte, so daß in Tolkemit bis heute schon 42 Choleratodesfälle und weit über 100 Choleraerkrankungen vorgekommen sind, ist leicht erklärlich. Vielleicht vermag der Erlaß des Bischofs, der am Sonntag in der Tolkemiter Kirche von der Kanzel bekannt gegeben wurde, die Leute den behördlichen Anordnungen zugänglicher zu machen.

Zwei neue Cholerafälle werden aus Königsberg gemeldet; die Erkrankten sind der Matrose Emil Neumann und der Maurer Ferdinand Schneidereit. Ferner sind in Labiau die Arbeiterfrau Semmling, sowie deren Tochter Meta an Cholera erkrankt.

— Im Monat November dürfen geschossen werden: Elchwild, männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, weibliches Rehwild, Dachse, Auer-, Birk-, Fasanen-Hähne und -Hennen, Enten, Rebhühner, Hasen, Haselwild, Wachteln, Trappen, Schnepfen und alles andere Sumpf- und Wassergeflügel. Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen Rehkälber.

— Der Körungstermin für Privathengste aus dem Kreise Briesen findet am 7. November in Briesen statt. An demselben Tage sind auch die Stuten, deren Eintragung in das Westpreußische Stutbuch beantragt wird, vorzustellen.

— In vielen Gewässern des Weichselgebietes herrscht, wie die „Dirsch. Ztg." berichtet, unter den Krebsen eine pestartige Krankheit. Der Leib der Thiere schwillt an und bedeckt sich mit weißen Flecken. Bald tritt der Tod ein. Einige solcher kranken Krebse werden jetzt wissenschaftlich untersucht.

— Der von der Armen-Brüderschaft angeschaffte neue Leichenwagen wird morgen zum ersten Male in Benutzung genommen werden.

— Der katholische Fechtverein feiert am 4. November sein erstes Winterfest im Schützenhause. Der Verein ist redlich bemüht, für billiges Eintrittsgeld den Besuchern viel Unterhaltung zu bieten.

— Der in diesem Herbst bei der 11. Kompagnie des 141. Regiments hierselbst eingestellte Rekrut Arbeiter Lorenz Balitzki aus Marienhof im Kreise Briesen hat seinen Truppentheil heimlich verlassen und wird deshalb steckbrieflich verfolgt.

— Der Gerichts-Assessor v. Kries aus Smarzewo ist in den Kammergerichtsbezirk versetzt. — Der Rechtskandidat Foege in Subkau ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Mewe zur Beschäftigung überwiesen.

* **Danzig,** 30. Oktober. Zu der im nächsten Frühjahr zu eröffnenden Ketten-Schleppschifffahrt zwischen Einlage und Plehnendorf, welche von den Herren Gebr. Habermann eingerichtet wird, sind die beiden angekauften Dampfer, die bisher auf der Spree gefahren haben, hier eingetroffen. Dieses neue Unternehmen ist für die Flößerei von großer Wichtigkeit und wird von den Interessenten voraussichtlich stark in Anspruch genommen werden. Während jetzt die von der oberen Weichsel und ihren Nebenflüssen kommenden Holztrasten mit der Strömung bis zur Plehnendorfer Schleuse hinunter treiben können, müssen sie nach Eröffnung des neuen Mündungsarmes bei Siedlersfähre durch Menschen- oder Dampfkraft von dem Flößereikanal bei Einlage bis zum Lagerplatz gebracht werden. Es ist dies eine Strecke von 15—20 Kilometer. Die neue Einrichtung ermöglicht einen schnelleren und billigeren Transport, denn die Kettendampfer entwickeln bei gleichem Aufwand an Betriebskosten dreimal soviel Kraft wie die freilaufenden Dampfboote. Ein Hinderniß tritt der Kettenlegung in der Leinensfähre bei Bohnsack entgegen, doch soll auch dieses durch eine praktische Einrichtung, welche das Weiterbestehen der Fähre ermöglicht, beseitigt werden.

Wegen Unterschlagung und Betruges war in der gestrigen Sitzung der Strafkammer der Geschäftsreisende August Emil Johann Laupichler angeklagt. Er wurde beschuldigt, im Jahre 1892/93 einem jungen Mädchen aus Elbing durch ein Heirathsversprechen Goldsachen im Werthe von 70 Mk. und ein baares Darlehen in Höhe von 150 Mk. abgeschwindelt und außerdem ihre Sachen im Werthe von 72 Mk. unterschlagen zu haben. Ferner hatte er einem Buffetmädchen auf Grund seines Heirathsversprechens ebenfalls 300 Mk. abgenommen. Der Gerichtshof charakterisirte das Verhalten des Angeklagten als eine niedrige Gaunerei und beantragte eine Gefängnißstrafe von 2½ Jahren. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Jahre Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust.

4 **Danzig,** 30. Oktober. Der hiesige Bildungsverein wird am nächsten Montag den 400jährigen Geburtstag Hans Sachs durch Deklamationen, Gesangaufführungen, Stellunglebender Bilder u. s. w. begehen; den Festvortrag hat Herr Superintendent Boie übernommen. — Der hiesige Verein „Frauenwohl" genießt das Vorrecht, daß Damen, welche sich der freiwilligen Krankenpflege widmen wollen und sich deshalb an den Verein wenden, durch dessen Vermittelung in dem hiesigen chirurgischen Krankenhause in einem mehrmonatlichen unentgeltlichen Kursus hierzu ausgebildet werden. Derartige Kurse fangen am 1. November an. — Ganz außerordentlich groß ist gegenwärtig hier und in den Vororten der Konsum von Vieh zum augenblicklichen Schlachten. Fast sämmtliche Fleischer haben noch in diesen Tagen größere Ankäufe gemacht, ebenso hat sich nach Möglichkeit der kleine Mann, welcher im Hause für den eigenen Gebrauch schlachtet, versorgt. Es handelt sich darum, sich noch möglichst vor Eröffnung des neuen Schlachthauses mit frischem Fleisch zu versehen, da alsdann der Schlachtzwang eintritt, womit besonders für den kleinen Schlächter nicht unerhebliche Unkosten verknüpft sind. In den Vororten hat sich infolge dieses „Schlachtfiebers" noch in diesen Tagen eine förmliche Spekulation entwickelt, welche die Preise für lebendes Vieh in die Höhe getrieben hat. — Im Friedrich Wilhelm-Schützenhause fand heute Abend unter außerordentlich starker Betheiligung die General-Versammlung der hiesigen Steueramts-Sterbekasse statt. Es wurde das von der Kommission entworfene neue Kassenstatut vorgelegt. Fortan soll der Beitritt zur Kasse nur gegen Beibringung eines ärztlichen Attestes zulässig sein. Eine besonders lebhafte Erörterung rief die Mittheilung hervor, daß die beabsichtigte Erhöhung des Begräbnißgeldes unzulässig ist, da die Regierung erklärt hat, daß diese Erhöhung in keinem richtigen Verhältniß zur Höhe der Beitrittsgelder der Mitglieder stehe.

In der gestrigen Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins sprach der Vorsitzende Herr A. Bauer über das Kommunalabgabengesetz. Die Versammlung nahm darauf eine Erklärung an, in welcher der Verwunderung und dem Mißfallen darüber Ausdruck gegeben wird, daß der Magistrat die Beschlüsse und Vorlagen betr. die Aufbringung und Vertheilung der für das Etatsjahr 1895/96 erforderlichen Kommunalsteuern bis zum letzten Augenblick mit einem unerklärlichen Schleier des Geheimnisses umgeben hat. Die Versammlung sieht hierin einen Mangel der nöthigen Rücksicht gegen die gesammte Bürgerschaft der Stadt, welche ein begreifliches Interesse haben muß, sich mit ihren Abgeordneten über die Frage zu berathen, was aber bei der Art und Weise der Einbringung der Vorlage unmöglich war. Selbst die Stadtverordneten sind zum weitaus größten Theil nicht in die Lage versetzt worden, in eine der Wichtigkeit der Sache angemessene Prüfung eintreten zu können. Weiter entschied sich die Versammlung gegen die Uebernahme der Baupolizei auf die Stadt.

Ein neues Dampferunternehmen, welches von den Einwohnern unserer Stadt mit Freude begrüßt werden dürfte, wird von der hiesigen Rhedereifirma Behnke u. Sieg geplant. Die Nordlandsreisen finden in letzter Zeit in unserem Osten immer mehr Theilnahme, um so unangenehmer mußte es empfunden werden, daß von hier aus die Gelegenheit zu diesen Reisen entweder ganz fehlte, oder daß sie nur auf Schiffen gemacht werden konnten, die dazu erst nothdürftig hergerichtet wurden und somit keineswegs allen Anforderungen genügten. Die oben genannte Firma ist nun mit der hiesigen Firma Klawitter wegen des Baues eines Passagier- und Frachtdampfers in Unterhandlung getreten. Dieses Schiff wird reichlich 600 Tons Ladung einnehmen können und hat daneben Einrichtung für 90 bis 100 Passagiere, die in elegant ausgestatteten Kajüten untergebracht werden. Das Schiff erhält eine Triple-Maschine von 360 Pferdekräften und soll, leicht geladen, 10½ bis 11 Knoten laufen. Das Schiff wird in allen seinen Theilen elektrisch beleuchtet sein. Im künftigen Sommer wird es seiner Bestimmung zu Nordlandsfahrten dienen können.

Uebermorgen wird der neue Schlacht- und Viehhof in Gegenwart der Vertreter der Staatsbehörden, sowie der Westpreußischen Landwirthschaft, der gesammten Stadtvertretung, des Fleischergewerks und anderer Ehrengäste eröffnet werden. Die Fleischer-Innung will einen Festumzug veranstalten. Mit Rücksicht hierauf hat der Magistrat angeordnet, daß die städtischen und unter Stadtverwaltung stehenden öffentlichen Gebäude am Donnerstag Flaggenschmuck anlegen. Tausende von Menschen hatten sich schon heute Vormittag am Altstädtischen Graben, dem Dominikanerplatz, der Breitgasse und noch weiter in den Straßen angesammelt, um den mit Blumen und Kränzen geschmückten, durch zwei ebenfalls mit Blumensträußchen geschmückte Fleischergesellen geführten strammen Ochsen, welcher als erster dem neuen Schlachthof zugeführt wird, auf dem Wege dahin zu begleiten.

Laskowitz, 29. Oktober. Gestern fand hier eine Versammlung des katholischen Kreislehrervereins Schwetz statt, zu welcher 24 Vertreter der Zweigvereine erschienen waren. Neu anschließen wird sich dem Kreisverein der Zweigverein Warlubien. In den Vorstand wurden gewählt: Pompecki-Schwetz Vorsitzender, Orlinski-Schwetz Schriftführer, Iskierski-Schwetz Gesangsdirigent. Es wurde beschlossen, am Geburtstage des Kaisers in Neuenburg eine patriotische Feier, der sich auch ein Vergnügen anschließen soll, zu veranstalten.

Gruppe, 30. Oktbr. Am Sonntag fand in Kurths Restaurant zu Michelau eine Sitzung des im September d. Js. gegründeten Zweigvereins des „Vaterländischen Frauenvereins" statt. Trotz der kurzen Zeit seines Bestehens zählt der Verein schon 33 Mitglieder. An Beiträgen, welche für ordentliche Mitglieder 6, für außerordentliche 3 Mark jährlich betragen, sind schon 145 Mark eingegangen. Es wurde beschlossen, alsbald die Vorbereitungen für einen Bazar mit Verlosung zu beginnen. Mit Rücksicht darauf, daß der Vaterländische Frauenverein zu Graudenz seinen Bazar gewöhnlich vor Weihnachten hält, wurde der Monat Januar als Termin in Aussicht genommen. Zur Förderung dieser Angelegenheit wurde ein Komitee, bestehend aus Herrn Pfarrer Puzig-Gruppe, Frau Rittergutsbesitzer Plehn-Gruppe, Fräulein Wollert-Groß Lubin, Frau Wilhelm-Klein Lubin und Fräulein Lenz-Michlau, gewählt.

Briesen, 30. Oktober. Unsere Stadt hat Aussicht, direkte Bahnverbindung mit dem Bahnhof Briesen zu erhalten, wenn die Rentabilität festgestellt werden kann. Zur Vorberathung und Besichtigung des Terrains traten Mitglieder des Kreisausschusses und Beamte des Betriebsamts Thorn am Sonnabend hier zusammen.

Culmsee, 29. Oktober. Gestern fand in der evangelischen Kirche die Wahl der Gemeindeorgane statt. Es wurden gewählt: in den Kirchenrath die Herren Drewes-Dietrichsdorf, Maurermeister Ulmer-Culmsee und Kappis-Skompe, in die Gemeindevertretung die Herren Bürgermeister Hartwich, Blenkle-Dubielno, Klatt-Dubielno, Bodammer und Schwenk-Segersdorf, Sattlermeister Schröter, Sattlermeister Kneiding, Kantor Krause, Besitzer Trenkel-Culmsee und Lehrer Gall-Skompe.

Thorn, 30. Oktober. Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft zu Königsberg hebt in einer Denkschrift die Schäden hervor, welche nicht nur dem Königsberger Handel,

sondern dem gesammten Handel der preußischen Ostprovinzen durch die deutsche Ausweisungspolitik gegen russisch-jüdische Unterthanen erwachsen sind. Allerdings sei es den Herren Oberpräsidenten gestattet gewesen, Ausnahmen für die für den Handel unentbehrlichen Elemente zu machen, was auch in vielen Fällen geschehen ist. Die Aufenthaltserlaubnißscheine wurden aber nur auf Widerruf oder für eine bestimmte Frist ertheilt. Die russischen Unterthanen waren keinen Augenblick vor Ausweisung sicher, viele haben es deshalb vorgezogen, dem preußischen Staatsgebiet fern zu bleiben. Und dabei sind die russisch-jüdischen Kommissionäre beim Abschluß vieler Geschäfte unentbehrlich. Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft zu Königsberg will nun mit Rücksicht darauf, daß mit dem Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages engere wirthschaftliche Beziehungen zu dem Nachbarlande entstanden sind, dahin vorstellig werden, daß für die Folge nur solche russisch-jüdische Unterthanen ausgewiesen werden, welche sich lästig gemacht haben, daß alle Uebrigen aber unbehelligt bleiben. Die Handelskammer für Kreis Thorn hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, in gleichem Sinne bei dem Herrn Reichskanzler vorstellig zu werden. Der Provinzial-Steuerdirektor beabsichtigt, um einigermaßen eine Erleichterung bei der Einfuhr von Kleien aus Rußland herbeizuführen, am hiesigen Platze einen Chemiker für die Prüfung von Mehlprodukten auf ihren Aschegehalt anzustellen und hat für diese Stelle Herrn Apotheker Dobbeler in Aussicht genommen. Am 21. November findet in Genua eine Konferenz von Delegirten der betheiligten Regierungen statt, in welcher über die Abänderung des Berner internationalen Uebereinkommens berathen werden soll. Die Handelskammer wird bei dem Herrn Reichskanzler dahin vorstellig werden, zu diesen Berathungen einen Vertreter des Handels aus unserem Bezirk heranzuziehen, da gerade Thorn wegen seiner Lage hart an der russischen Grenze bei der Erleichternng des Verkehrs mit Rußland sehr interessirt ist.

y **Strasburg**, 30. Oktober. Gestern hielt der deutsche Vorschußverein eine Generalversammlung ab. Die Einnahmen betrugen in den drei letzten Quartalen 144 652 Mk., die Ausgaben 143 652 Mk. Das Betriebskapital wurde auf 210000 Mk. belassen. Zum Kassirer wurde Herr Rentier Langer, welcher dieses Amt seit vielen Jahren verwaltet hat, einstimmig auf drei Jahre wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wählte die Versammlung die Mitglieder Fisch und Burza wieder und Thielsen. und Kieselbach neu.

[] **Marienwerder**, 30. Oktober. Den gestrigen Vereinsabend des Gewerbevereins eröffnete der Vorsitzende Herr Regierungsassessor Dr. Leidig. Sehr beifällig wurde die Mittheilung aufgenommen, daß mit den Vereinsabenden kleine Ausstellungen von Gegenständen verbunden werden sollen, welche von den Meistern oder deren Lehrlingen angefertigt worden sind, und daß schon im nächsten Monat Seitens eines Vorstandsmitgliedes mit einer solchen Ausstellung der Anfang gemacht werden soll. Hierauf berichtete der Vorsitzende über die Generalversammlung des gewerblichen Centralvereins und den westpreußischen Gewerbetag in Danzig und empfahl eine rege Betheiligung an der nordostdeutschen Gewerbeausstellung in Königsberg. Alsdann machte Herr Kluckhuhn bekannt, daß der Gewerbeverein gegenwärtig 205 Mitglieder zählt. Nach Schluß der Sitzung blieben die Vereinsgenossen noch zu gemüthlicher Unterhaltung und zur Pflege des Gesanges, welchem fortan mehr Raum gewährt werden soll, beisammen.

Marienwerder, 30. Oktober. (N. W. M.) Gestern Abend hielt der Zweigverein Marienwerder des allgemeinen deutschen Sprachvereins eine Versammlung ab. Der Vorsitzende Herr Gymnasialdirektor Dr. Brocks theilte mit, daß die Zahl der Mitglieder des Vereins auf 91 gestiegen und der Verein damit in die Reihe der größten Zweige des Gesammtvereins eingetreten ist. An Stelle der durch Fortzug aus dem Vorstande geschiedenen Herren Ober-Verwaltungsgerichtsrath Genzmer und General-Superintendent Braun sind die Herren Pfarrer Hammer und Pfarrer Steffen in den Vorstand eingetreten, weiter wurde Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Protzen durch Zuruf zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Herr Ober-Verwaltungsgerichtsrath Genzmer wurde zum Ehrenmitgliede ernannt. Herr Gymnasialdirektor Dr. Brocks hielt dann einen Vortrag über „Erbwörter, Lehnwörter und Fremdwörter."

* **Dirschau**, 30 Oktober. Gestern Abend errang hier Sudermanns Lustspiel: „Die Schmetterlingsschlacht" nur mäßigen Erfolg, obwohl die Schauspieler recht anerkennenswerth spielten. Der geringe Erfolg liegt wohl am Stücke selber, das, wenn auch realistisch moralisirender wie seine Geschwister: „Die Ehre" und „Heimath", doch weder dramatisch noch dichterisch sich zu gleicher Höhe erhebt.

Neustadt, 30. Oktober. Der am Sonntag veranstaltete Bazar zu Gunsten des Augusta-Krankenhauses hat einen Gewinn von mehr als 3000 Mk. ergeben.

M **Braunsberg**, 30. Oktober. Vorgestern früh hatte sich die Wittwe Thude aus ihrer Wohnung in Katzendorf entfernt und ihre 6 Jahre alte Tochter nach Verschließung der Stubenthüre noch schlafend zurückgelassen. Die Mitbewohner des Hauses bemerkten etwa um 8 Uhr Brandgeruch und Rauch im Hause. Sie schlugen die Thür ein und fanden die Thude'sche Wohnstube in Flammen und voll Rauch. Alsbald erschien auch die Frau Thude und rief in großer Angst: „Mein Kind muß in der Stube sein." Als man eine nähere Untersuchung des Zimmers vornehmen konnte, fand man das Kind leblos neben seinem Bette am Boden liegend. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos. Das Kind war durch den starken Rauch erstickt. Das Feuer konnte gelöscht werden. Auf einem Tische neben dem Bette fanden sich eine ganze Anzahl Streichhölzer. Jedenfalls hat das Kind damit gespielt, sie angezündet, und es ist dabei das Stroh im Bette in Brand gerathen und auf diese Weise das Unglück herbeigeführt worden.

Goldap, 30. Oktober. Um sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen, hatte der Besitzer Podschuk aus Ißlandßen für seine 79 jährige Mutter eine Altersversicherungskarte mit der Bescheinigung, daß die Mutter über fünf Jahre fast ununterbrochen in einem festen Arbeitsverhältniß bei ihm gestanden habe, ausgestellt und Anspruch auf Gewährung der Altersrente erhoben. Da dem Herrn Landeshauptmann die Sache verdächtig erschien, ließ er den Besitzer durch das hiesige Amtsgericht über die gemachten Angaben eidlich vernehmen. Nach Aussage der alten Frau hat diese bei ihrem Sohne jedoch nie in einem festen Arbeitsverhältniß gestanden, namentlich in der erwähnten Zeit, weil sie schon länger als fünf Jahre rheumatismuskrank und vollständig arbeitsunfähig gewesen ist. Somit erwies sich die Schuld des P. aufs Klarste, und er wurde wegen Meineids zu zwei ein halb Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Tilsit, 30. Oktober. Vor einigen Tagen verließ der Unteroffizier Matschuk vom Infanterie-Regiment v. Boyen die Kaserne und kehrte nicht mehr zurück. Gestern wurde er in dem Nachbarorte J. erschossen aufgefunden. Der Beweggrund zum Selbstmorde ist nicht bekannt.

In der Generalversammlung des hiesigen Nationalliberalen Vereins stattete Herr Landtagsabgeordneter v. Sauden einen Rechenschaftsbericht über die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses während der Session 1893/94 ab. U. a. theilte Herr v. S. mit, daß ihm der Herr Kultusminister Dr. Bosse privatim erklärt habe, er hätte nichts dagegen, wenn die im Schulwesen den Polen gemachten Zugeständnisse in gleicher Weise den Litauern zu gute kämen, ja daß er (der Minister) sogar dafür sorgen wolle.

* **Bromberg**, 30. Oktober. Dem am 1. Oktober aus dem Amte geschiedenen Landrath Herrn v. Unruh, welcher die Direktion der Kleinbahn-Gesellschaft in Stettin übernommen hat, haben die ihm bis dahin unterstellten Bürgermeister und Distrikts-Kommissare zum Andenken einen prachtvollen Tafelaufsatz, bestehend in einem mächtigen Trinkhorn, welches von einer silbernen allegorischen Figur getragen wird, verehrt. In dem Deckel des Trinkhorns sind die Namen der Geber eingravirt. Der Herr Landrath hat zum Dank jedem der Geber sein Bildniß nebst silbernem Federhalter und neuerdings noch eine Photographie des Geschenkes selbst übersandt. — In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag entstand auf dem Gehöft des Besitzers H. in Fegerland Feuer, welches alle Gebäude in Asche legte. Bei dem Versuch, noch einige Habe dem Feuer zu entreißen, fand die Frau H. ihren Tod, da das herabstürzende Dach ihr den Rückweg versperrte. Man fand die Bedauernswerthe als Leiche in knieender Stellung in einer Kammer, wohin sie sich vor den Flammen geflüchtet hatte. Gerettet wurde nur eine Kuh.

Bromberg, 30. Oktober. Gestern wurde der ermordete Dachdecker Papenfuß vom städtischen Lazareth aus auf dem Gemeindekirchhofe beerdigt. Als Belastungsmoment gegen die verhafteten Wegnerschen Eheleute ist noch ermittelt worden, daß die Frau des Wegner gesehen worden ist, als sie mit Papenfuß die kleine Straße vom Neuen Markte nach Neuhof hinaufging. Ferner ist eine mit Blut bespritzte Schürze und ein Tuch in der Behausung der W. vorgefunden worden, welche beide Gegenstände der Frau Wegner gehören sollen.

Mogilno, 30. Oktober. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde heute früh ein beim Rangiren eines Zuges beschäftigter Arbeiter vom Eisenbahnzuge überfahren und getödtet.

Posen, 30. Oktober. Der Verbandstag der polnischen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in den Provinzen Posen und Westpreußen wurde gestern Abend eröffnet. Der Anwalt der Genossenschaften, Abg. Geistlicher Wawrzyniak erstattete den Bericht über die Thätigkeit der Genossenschaften während des abgelaufenen Vereinsjahres. Nachdem heute Morgen Herr Wawrzyniak für die Delegirten in der Pfarrkirche einen Gottesdienst abgehalten hatte, begannen die weiteren Berathungen. Herr Wawrzyniak berichtete alsdann über das offene Schreiben des Rechtsanwalts Wyczynski, in welchem der Anwaltschaft viele Vorwürfe gemacht waren, und führte den Nachweis, daß diese Vorwürfe unbegründet seien, wogegen Rechtsanwalt Wyczynski sie als begründet bezeichnete; es wurde von der Versammlung eine Erklärung angenommen, wonach die Vorwürfe des Rechtsanwalts Wyczynski als unbegründet zu erachten seien.

Kolberg, 29. Oktober. Das gestrandete Torpedoboot S 3 wurde gestern Mittag durch den Regierungsdampfer „Grille" und ein eingetroffenes Torpedo-Divisionsboot in kurzer Zeit vom Strande abgebracht und in den Hafen geschleppt. Das Boot wird durch einen Taucher untersucht. Der ertrunkene Ober-Matrose Franz Boldt ist heute Nachmittag mit militärischen Ehren beerdigt worden. Der reich bekränzte Sarg wurde von Marinemannschaften getragen. Die gesammte Besatzung der im Hafen liegenden Torpedoboote, etwa 100 Mann, sowie eine Abtheilung des hiesigen Regiments gaben dem Verunglückten das Ehrengeleite.

Verschiedenes.

— Im engsten Familienkreise feiert am Mittwoch die Schwester des Fürsten Bismarck, Malwine, vermählt seit 1844 mit dem Landrath a. D., königl. Kammerherrn und Mitglied des Herrenhauses Oskar von Arnim-Kröchlendorff, das Fest der goldenen Hochzeit.

— Bei dem Umzuge des Grafen Caprivi, sind wie die „B. N. N." berichten, fast alle bedeutenden Möbeltransportgeschäfte arg angeulkt worden. Sie erhielten Postkarten des Inhalts, das Geschäft möge Nachmittags um 6 Uhr zwei gepolsterte Möbelwagen zum Reichskanzlerpalast senden, um Möbel, Koffer u. s. w. auf Lager zu nehmen. Unterzeichnet war die Karte mit Ebm., was auf den Adjutanten des bisherigen Reichskanzlers schließen ließ. Zur festgesetzten Stunde fand sich nun nach und nach eine große Anzahl von Möbelwagen von verschiedenen Firmen ein, die alle die gleiche Aufforderung erhalten hatten. Die Karten wurden dem Major Ebmeyer übergeben, welcher die Polizei benachrichtigte, um den Urheber ermitteln zu lassen.

— Der Kaiser hat für die im nächsten Jahre stattfindende Mastviehausstellung eine goldene Medaille gestiftet, die voraussichtlich für hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Rindviehzucht verliehen werden wird. Der Landwirthschaftsminister hat eine Anzahl Thierstatuetten bewilligt.

— Zur Erhaltung der herrlichen Heidelberger Schloßruine hat der Badische Landtag der Regierung den Betrag von 225000 Mk. bewilligt.

— Professor Behring ist bei seinem Ausscheiden aus dem aktiven Sanitätskorps in Folge der Ernennung zum Professor in Halle à la suite des Sanitätskorps gestellt worden.

— Im Fuchsmühler Walde (bayer. Oberpfalz), wo, wie gestern telegraphisch gemeldet wurde, bewaffnete Bauern in die Waldungen des Freiherrn v. Zollern eingedrungen sind, ist es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Bauern und dem zu Hilfe gerufenen Militär gekommen. Zwei Bauern sind den erhaltenen Bayonnettwunden erlegen.

— Ein Dynamitattentat ist am Montag gegen das Haus einer in Laurel Run (Nordamerika) wohnhaften, ungarischen Familie ausgeführt worden. Drei Personen wurden infolge der Explosion des Sprengstoffes getödtet und zehn schwer verwundet. Mehrere verdächtige Leute wurden verhaftet; unter ihnen ein Italiener, bei dem man Werkzeuge und Sprengstoffe vorfand.

— Der Hauptgewinn der Rothen Kreuz-Lotterie im Betrage von 50 000 Mk. ist auf Nr. 118 947 in das Loosegeschäft einer Spielwaarenhandlung in der Landsbergerstraße zu Berlin gefallen. Das Loos wurde von einem in der Pallisadenstraße wohnenden Tischlermeisterin Gemeinschaft mit seinen drei Gesellen gespielt; das Geld kam also in die Hände von Leuten, die es gebrauchen können.

— [Höhere Töchter!] Die Tochter eines Obersten in Metz sollte neulich in der Schule während der Pause die von ihr zu Boden geworfenen Papierschnitzel aufsammeln und weigerte sich dessen, und zwar auch dann noch, als die Lehrerin den Direktor herbeirief. Eine ältere Schwester der Ungehorsamen erklärte dem letzteren, der Vater habe ihnen verboten, derartiges selbst zu thun, das sei Sache der Dienstboten. Da beide Mädchen bei ihrer Weigerung blieben, wurden sie vorläufig nach Hause geschickt. Die Folge dieses Vorkommnisses ist nun, daß eine Liste bei sämmtlichen Offizieren in Umlauf ist, um eine neue private höhere Töchterschule zu gründen. Die Betheiligung ist sehr groß, und wenn sich die Regierung nicht ins Mittel legt, erwartet man in Metz zu Ostern so eine Art weiblicher Kadettenanstalt zu bekommen.

— [Starke Nerven!] Der Klavierspieler Rosenkowitz aus Breslau hat am letzten Sonntag Nachmittag in London ein dreißigstündiges Rennen auf dem Clavier beendet. Er hat dreißig Stunden hintereinander Klavier gespielt und befand sich nach Schluß der Vorstellung noch in guter Verfassung.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 31. Oktober. Das Staatsministerium ist heute zu einer Sitzung unter dem Vorsitze des Fürsten Hohenlohe in Anwesenheit des Ministers v. Köller zusammengetreten.**

** **Berlin, 31. Oktober. General v. Caprivi wurde heute als Zeuge in dem Prozesse gegen den Redakteur der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" vernommen.**

Berlin, 31. Oktober. In der heutigen Sitzung der Generalsynode theilte Präsident Graf Ziethen-Schwerin mit: Beim Empfange des Präsidiums der Generalsynode äußerte der Kaiser auf die Ansprache des Präsidenten etwa Folgendes: Die Arbeiten der Generalsynode würden gesegnet sein, wenn sie in versöhnlichem Geiste arbeite. Der Anfang habe dieser Erwartung entsprochen. Die Generalsynode müsse sich hüten, ihre Aufgaben nach parlamentarischem Vorbilde zu erledigen, sie möge nicht nach Parteirücksichten verhandeln, denn sie stehe auf anderer Grundlage als politische Körperschaften. Er habe den Entwurf zur neuen Agende gebilligt, doch solle kein Zwang ausgeübt werden. Wer die neue Agende ablehne, könne bei der alten verharren.

Der Kaiser äußerte noch, er wünsche, daß die Kirchen auch außer der Zeit des Gottesdienstes offen gehalten werden. Dadurch würde der religiöse Sinn in manchen Schichten der Bevölkerung gefördert und belebt. Die Religion sei noch eine Macht, selbst die subversiven (auf Umsturz sinnenden) Kräfte der Zeit hätten mehrfach davor Halt machen müssen.

Die Kaiserin knüpfte beim Empfange des Präsidiums der Generalsynode an den Wunsch des Kaisers über die Offenhaltung der Kirchen an.

P Berlin, 31. Oktober. Der Landwirthschaftsminister beauftragte den Rektor der Berliner Thierärztlichen Hochschule, größere Mengen von Tuberkulin anzukaufen und in beliebigen Gaben an die landwirthschaftlichen Vereine zum Selbstkostenpreise (fünf Kubikcentimeter für 52 Pfennige) abzugeben.

† Wien, 31. Oktober. In klerikalen Kreisen verlautet, der Kaiser werde den ungarischen kirchenpolitischen Vorlagen seine Genehmigung nicht ertheilen; in Rom sei man darüber bereits unterrichtet. Die genannten Vorlagen sollen, wie es heißt, in der Schwebe gehalten und das Volk über deren Nothwendigkeit befragt werden.

: London, 31. Oktober. Eine Depesche aus Shanghai meldet, daß den Dampfern gestattet wurde, Reis nach den chinesischen Häfen zu bringen. Die Erlaubniß komme jedoch zu spät; man befürchtet in Folge Reismangels eine Hungersnoth im Winter.

Die chinesischen Generäle Yeh und Weh wurden degradirt, weil sie durch den Befehl zum Rückzuge die Niederlage bei Pingjang verschuldet hatten.

Kapitän Hanneken ist nach Peking gereist. Er wird vom Kaiser empfangen werden, der den gegenwärtigen Zustand der chinesischen Armee und Flotte zu erfahren wünscht. Hanneken wird dem Kaiser eine Reformen des Heeres und der Marine anrathende Denkschrift überreichen.

p Mailand, 31. Oktober. Heute Nacht explodirten zwei Bomben vor zwei Gebäuden, worin Polizei-Abtheilungen untergebracht sind. Beide Gebäude und ein Kommunalschulgebäude sind beschädigt. Menschen sind nicht verletzt.

U Madrid, 31. Oktober. Das gesammte Ministerium hat seinen Abschied genommen. Sagasta äußerte sich, die Krise werde langwierig sein. Die Königin wird wahrscheinlich Sagasta mit der Neubildung des Ministeriums beauftragen.

h Petersburg, 31. Oktober. Die Krankheit (Tuberkulose) des Großfürsten Alexis hat derartige Fortschritte gemacht, daß die Aerzte dringend eine Reise nach Algier fordern.

Die letzten Krankenberichte aus Livadia riefen hier die tiefste Bewegung hervor. Die Polizeibeamten, welche die Krankenberichte vertheilten, wurden von den Volksmassen förmlich belagert. Die Theater sind fast leer; Offiziere und Soldaten besuchen sie gar nicht.

Man glaubt hier, daß die Vermählung des Thronfolgers nun doch schon am Donnerstag (1. November) erfolgen werde, nachdem auch der Oberzeremonienmeister aus Petersburg in Livadia eingetroffen ist.

§ Petersburg, 31. Oktober. Nach dem amtlichen Krankenbericht von Mittwoch Vormittag 10 Uhr, schlief der Zar in der Nacht einige Stunden. Die Blutungen haben etwas nachgelassen. Im Uebrigen ist alles unverändert.

~ **Schlawe**, 31. Oktober. Fürst Bismarck bleibt bis zum 10. November bestimmt in Varzin; die Abreise nach Friedrichsruh ist im Familienrath auf die Zeit zwischen den 10. und 12. November festgesetzt worden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 1. November: Meist heiter, Tags milde, Nachts kalt, Nachtfrost. — **Freitag, den 2.:** Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich milde. Vielfach Nachtfrost, lebhafter Wind.

Wetter-Depeschen vom 31. Oktober 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	755	O.	4	Schnee	0
Neufahrwasser	754	SW.	2	wolkig	+ 6
Swinemünde	757	NW.	5	wolkig	+ 4
Hamburg	763	NW.	4	wolkig	+ 4
Hannover	763	WNW.	5	bedeckt	+ 7
Berlin	760	WNW.	4	wolkig	+ 8
Breslau	759	W.	4	bedeckt	+ 8
Haparanda	762	WSW.	6	wolkig	— 2
Stockholm	765	O.	6	wolkenlos	+ 2
Kopenhagen	759	N.	4	bedeckt	+ 4
Wien	762	W.	3	Regen	+ 12
Petersburg	766	NW.	1	bedeckt	— 5
Paris	766	SSW.	2	wolkig	+ 10
Yarmouth	764	SO.	4	halb bed.	+ 11

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 31. Oktober. **Getreidebericht.** Graud. Handelsz. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 112—122. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 98—106. — Gerste Futter- Mk. 90 bis 100, Brau- 100—118. — Hafer Mk. 100—110. — Erbsen Koch- Mk. 130—150.

Danzig, 31. Oktober. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): höher.		russ.-poln. z. Transit	72
Umsatz: 100 To.		Termin Okt.-Novbr.	108
inl. hochbunt u. weiß	124-127	Transit "	73
" hellbunt	123	Regulirungspreis z. freien Verkehr	107
Transit hochb. u. weiß	96	Gerste gr. (660—700 Gr.)	126
" hellbunt	93	" kl. (625—660 Gr.)	95
Term. z. f. V. Okt.-Nov.	125	Hafer inländisch	100
Transit "	91	Erbsen "	115
Regulirungspreis z. freien Verkehr	124	" Transit	105
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): höher.		Rübsen inländisch	170
inländischer	107	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	49,50
		nichtkontingentirt.	30,00

Königsberg, 31. Oktober. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco kontinq. Mk. 51,00 Brief, Mk. 50,75 Geld, unkontinq. Mk. 31,50 Brief, Mk. 31,00 Geld.

Berlin, 31. Oktober. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 115—135, per Oktober 128,25, per Mai 136,75. — Roggen loco Mk. 107—113, per Oktober 110,25, per Mai 117,50. — Hafer loco Mk. 106—142, per Oktober 122,00, per Mai 116,50. — Spiritus 70er loco Mk. 31,70, per Oktober 35,60, per Dezember 36,00, per Mai 37,60. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus fest. Privatdiskont 1½ %. Russische Noten 221,45.

Statt besonderer Anzeige:
Julie Brause
geb. Binger
Hermann Wolff,
Besitzer,
Verlobte.
Gr. Kruschin, im Oktbr. 1894.

Für die liebevolle Theilnahme sowie für die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung ihrer lieben unvergeßlichen

Grethe

sagen hiermit ihren herzlichsten Dank
5040] **Wilh. Glaubitz** u. Frau.

Danksagung.

Allen hochgeschätzten Freunden und Gönnern, die uns gestern, an unserm [4052]

eisernen Hochzeitstage

durch Zuschriften und Telegramme so herzlich beglückwünscht und hocherfreut haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank! Gott vergelts!

Randnitz, den 30. Oktober 1894.
Carl Stryk und Frau.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Magdeburg.** Sprechstunden 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

Chekverkehr. **Bernhard Adam** Chekverkehr.
Bank- & Wechselgeschäft
Baderstr. 28 **Thorn** Baderstr. 28
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von russisch. Noten, sämmtlichen Effekten,** sowie **Discontirung von Wechseln** unter solidesten Bedingungen.

Buchführung
einf. u. doppelt, kfm. Rechnen, Wechsellehre ꝛc. lehrt bei täglichem Unterricht in 4 Wochen gründlich [7307
Emil Sachs, Grabenstr. 7/8.

Kautionen

stellt die **Erste Berliner Kautions-Gesellschaft** in Baar oder Effekten für Beamte und Privatangestellte ohne Sicherheit zu verlangen durch ihre Generalvertreter **G. Krosch & Co.** in **Danzig.** [3399

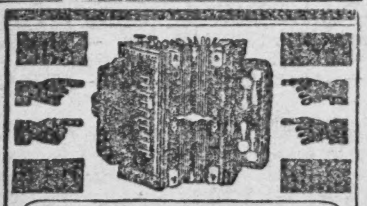
Ringofen.

Billiger zum Theil in der Erde zu erbauender Ziegelringofen mit Unterzugfeuer nach D.R.P. Nr. 61121 und rings umgebenden Schuppen zum Aufstellen von ca. 200—240 Mille Luftziegeln, ist für ca. 6000 Mark compl. herzustellen. Drei solcher Oefen sind seit einem Jahre in Inowrazlaw erbaut u. im Betriebe; es sollen im nächsten Frühjahr drei Oefen in der Umgegend erbaut werden. Der Ofen gebraucht sehr wenig Brennmaterial. Auch können altdeutsche Brennöfen billig in continuirliche umgeändert werden. Nähere Auskunft ertheilt gratis der Patentinhaber **Kelch** aus Wilmersdorf b. Berlin, zur Zeit in Inowrazlaw, Soolbadstraße 2. [4090]

Sämmtl. Handarb., Monogramme jed. Art werd. saub. u. bill. angefert., auch sind daselbst fertige wollene und baumwollene **Röcke** zu haben. [4077
Lindenstr. 42, II r.

Wäsche wird genäht, auch ausgebessert in, auch außer dem Hause. Zu erfragen Oberbergstr. 18, part. l.

Königsberger Theekonfekt
in vorzüglicher Qualität, empfing und empfiehlt [5018
Wwe. B. Tiedemann
Marienwerderstr. 42.



Ziehharmonikas

Zithern, alle Streich- und Metallblasinstrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und **vortheilhaftesten direct** von der altrenomirten Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
Echte **Müller'sche Accordzither,** in einer Stunde erlernbar, **nur 15 Mk. mit Schule.** — Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Sprengsteine
Pflastersteine
verkauft Dom. Mühlen Ostpr. [4058

Zweiggeschäft
von
M. Heinicke & Comp.

Inh.: R. Ed. Schützler.

Um dem geschätzten Publikum Gelegenheit zum bequemen Einkauf meiner Fabrikate, sowohl in feinsten echten Liqueuren als Fruchtweinen: [5019]

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein

prämiirt: London 1893/94: Goldene Medaille,
Elbing 1893: Erster Preis,
Konitz 1893: Zweiter Preis,

zu geben, habe ich eine **Niederlage,** verbunden mit **Weinstube,** im neuerbauten Hause des Herrn Glasermeister **Teschke**

Tabakstraße 28

eingerichtet. Ich bitte ergebenst, mein neues Unternehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen und empfehle mich

Hochachtungsvoll
R. Ed. Schützler
Inhaber der Firma M. Heinicke & Co.

Photographisches Atelier
von
H. GERDOM, THORN

Photograph des deutschen Offizier-Vereins und des Waarenhauses für deutsche Beamte.

Prämiirt Fachausstellung Wiesbaden 1892 III. Preis. [2306
Prämiirt Weltausstellung Antwerpen 1894 III. Preis Bronc. Medaille.
Höchste Anerkennung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht v. Preußen.
Aufnahmen täglich, auch an Sonn- und Festtagen.

Abgabe beliebiger Maaße an Jedermann.

Tuch- u. Buckskinstoffe

für Festkleider — für Strapazierkleider
in modernen Farben, modernen Geweben u. gediegener dauerhafter Qualität speziell zu jedem Kleidungsstück passend, gute strapazierfähige Mittelqualität **blau, braun** und **schwarz Cheviot** à 6,80 per Meter.
Muster portofrei. — Reelle, sorgfältige Bedienung, billige Preise.
Gebrüder Dold, Tuchfabrikanten,
Villingen, bad. Schwarzwald.

8 Klassiker für 12 Mark!

Herausgegeben von **Rudolf v. Gottschalk,** enthaltend die Hauptwerke von: **Göthe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau, Heine,** die Porträts und Biographien der 8 Dichter, alphabetisches Gedicht- und Zitatenregister, zusammen in 6 starken, prachtvoll gebundenen Bänden, Druck und Papier vorzüglich. **Preis Mk. 12,50 franco,** mit passendem, schön geschnittem Regal **Mk. 16 franco** gegen Vorhereinsendung des Betrages oder Postnachnahme. (Nachnahme 30 Pfg. mehr.) Theilzahlungen gestattet. [4039]
R. Körth, Buchhandlung,
Berlin NW. 52, Werftstraße 7.

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT J. Liebig
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Kochbohnen
runde weiße, kauft [3192
F. W. Knorr, Culm.

In wenigen Tagen Ziehung!
Meininger 1 Mark-Loose
Haupttreffer Werth **50000** Mark
und andere hohe Hauptgewinne
insgesammt **5000** Gewinne
LOOSE à 1 Mk. 11 Loose für 10 Mk. 23 Loose für 25 Mk.
(Porto u. Liste 20 Pfg. extra)
versendet **F. A. Schrader,**
Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
In **Graudenz** zu haben bei:
Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Für nur 1 Mark versende **„eine prachtv. Uhrkette"** i. Bez. a. Gediegenh. d. Arb. u. Güte, sow. Schönh. d. Met. v. ein. echt gold. nur schw. z. unterscheidenden Außerd. erh. Jed., d. dieser prachtv. Kette kauft, ganz umsonst: 1 P. s. sch. Manschettenknöpfe, 1 Fingerring in Goldimitat. m. imitirt. Edelstein, 1 f. schön. Damenbrosche mit Bild Kaiser Wilhelm II., ei. versilb. Fingerh., ein. reiz. Bus.- od. Shlipsnadel i. Goldimitat. m. d. Bilde Kais. Friedr., 1 P. s. hübsche Ohrringe, 1 sch. Medaill. — Alle diese 8 überraschend schön. Gegenstände zusammen, welche sich auch vorzüglich zu Geschenken eignen, versende für den unglaublich billigen Preis von nur 1 Mark in Briefmark. oder gegen Nachn. Bei Abnah. v. 5 Exempl. ei. 6. Exempl. ganz umsonst. **H. Wolf, Berlin,** Mühlenstr. 2—3. [5029]

Karpfen.

Fette **Speise-Karpfen** versendet gegen Nachnahme [4085]
C. C. Wolff, Bartenstein.
Leckhonig noch zu haben.

Jede
sparsame
Hausfrau
verabsäume nicht, sich davon zu überzeugen, daß man eine **schöne und tadellose Wäsche** nur erlangen kann mit [3904

Terpentin-Seife
pro Pfund 25 Pfg.
von
Th. Wagner, Danzig
in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30.

Dom. Gajewo per Ostrowitt, Stat. Schönsee, verkauft [4045]
1000 Ctr. gute große
Eßkartoffeln
und einige Hundert
Kastanienbäume.

Honig Natur 10 Pfd. frko. Mk. 4,80 **W. Hahn,** Tluste, Oesterr

Rothe † Listen à 20 Pfg. bei [5035
Gust. Kauffmann, Herrenstr. 20.

Pianinos
vorzüglich u. preiswerth. Franko-Zusendung auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitweise am Lager, billigst. **Pianoforte-Fabrik Casper, Berlin W.,** 3827] **Linkstrasse 1.**

Orig. Eckendorfer Runkelsamen

SCHUTZ-MARKE.
empfiehlt **Administration der von Borries'schen Rittergüter Eckendorf bei Bielefeld.** Preislisten kostenfrei. Auch erhältlich in **Königsberg** durch **Gust. Scherwitz,** Saatgeschäft, zu Originalpreisen ab Königsberg. [4038

Nur 2 Mark
kostet ein **hocheleg. Musikspazierstock** (ges. gesch.), **prima Qual.** Jeder kann **sofort** ohne Vorkenntniß die schönsten Melodien hervorbringen. Geg. Nachn. od. Voreinsend. durch [58]
C. Sonnenfeld, Berlin SW. 19.

Einen größeren Posten [4073]
Rothwein-Oxhofte und Ungarweinkuffen
hat abzugeben A. Seick.

Kiefern-Brennholz
verkäuflich in [8876] **Gruppe.**

Polsterheede
feine Pikirheede, Seegras, Indiafasern, Sisal, Cocos, Krollhaare
offerirt stets vom Lager billigst
F. Sowinski in Elbing.

Verloren gefunden gestohlen.

Am 25. d. Mts. ist mir ein dunkelgrauer, **Hofhund** der ein ledernes großer Halsband trägt, in Strasberg abhanden gekommen. Wiederbringer erhält 3 Mk. Belohnung.
Kuligi, den 27. Oktober 1894.
[3758] Freudenfeld.

Gestern Abend sind hier [3933
16 Stück Langholz
angeschwemmt. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe schleunigst gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Unkosten in Empfang nehmen.
Weichselburg bei Großnebrau,
29. Oktober 1894.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Depke.

Vermiethungen Pensionsanzeigen.

In meinem Hause Grabenstraße 56 ist **eine Wohnung,** 6 Zimmer, Kabinet und Zubehör, zu vermiethen, 1. April 1895 zu beziehen. **Eduard Spaencke.**

1 Wohnung, 1. Stock, 6 Zimmer und Zubeh., von gl. z. verm. Zu erfr. unt. Nr. 5015 in der Exp. des Ges.

1 Wohnung von 3 u. 4 Zimm. und sämmtl. Zubeh. von sof. zu vermiethen. Festungsstr. I, neben Tivoli.

Ein gut **möbl. Zimmer** zu verm. Trinkestr. 11, part., rechts.

Möblirtes Zimmer sofort zu verm 4921] Nonnenstr. 8, 1 Tr.

Ein **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 4018] Trinkestr. 15, 3 Tr. links.

1 f. möbl. Zimm. z. vm. Schuhmacherstr. 13.

Möbl. **Zimm.** sofort zu vermiethen. Oberbergstr. 28, am Festungsberge.

Ein möbl. Zimm. für 1—2 j. Leute zu vermiethen. Grabenstr. 12, l.

Zwei **gut möblirte Zimmer,** part. gelegen, von sogleich zu vermiethen. Näheres Grabenstr. 6, l.

Zwei möbl. Vorderzimm. m. heizbar. Burschengelaß. Schuhmacherstr. 18.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. [5014] Grabenstr. 30.

Ein jung. Mann od. anständ. junges Mädchen find. **Logis** Langestr. 3, 1 Tr. l.

Ein Kind (1—3 J. alt) findet in einer anständ. Fam. liebev. Aufn. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3971 i. d. Exp. d. Ges. erb

Danzig.
Kleiner Knabe od. kl. Mädchen find. gewissenh. **Pension** b. Frau Superint. Woysch, Danzig, Faulgrab. 10, part.

Eine ältere adlige Dame in Danzig nimmt vom 1. Januar 1895 Töchter höherer Stände — von 10 Jahren an — welche die hiesigen Schulen besuchen, Privatunterricht genießen, oder sich im Haushalt vervollkommnen resp. sich gesellschaftlich bilden sollen, in [9762

Pension.
Vollständiger Ersatz für das Elternhaus. Gefl. Anfr. unt. **E. v. B.** postl. Danzig.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Wer sich für Errichtung von
Volksbädern
in **Graudenz**
interessirt, wird gebeten, an einer **am 8. November cr., Abends 8 Uhr,** im kleinen Saale des Hotels zum **Schwarzen Adler** stattfindenden Besprechung theilzunehmen. [5050]
J. A. **Kreisphysikus Dr. Heynacher.**

Verein für naturg. Lebensweise.
Donnerstag, 1. Novbr., Versammlung im Wiener Café. Gäste sind willkommen.

Liedertafel.
Das **32** jährige [5039]
Stiftungsfest
bestehend in **Concert, Gesang-Aufführungen, Festrede u. Tanz,** findet **Sonnabend, den 10. November Abends 8 Uhr** im Adler statt.
Einführungen sind **nicht** gestattet.
Der Vorstand.
Fritz Kyser.

Die
Quartals-Versammlung
der
Ziegler-Innung zu Riesenburg
findet **Dienstag, den 13. November d. Js.,** in den „Drei Kronen" statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Fachgenossen, die der Innung beitreten wollen, müssen sich bei dem Unterzeichneten 8 Tage vorher melden. [4069
Neuenburg, den 30 Oktober 1894.
G. Schwentikowski, Obermeister.

Donnerstag, 15. November:
Concert
des Königl. Kammersängers
Paul Bulss
Deutschlands erster Liedersänger.
Billetbestellungen bei [3721
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung.

Schwan.
Sonnabend, den 3. November cr.:
Tanzkränzchen.

Elisenau.
Das diesjährige **Kirmesfest** findet **am 4. und 5. November** statt, wozu ergebenst einladet [5037]
E. Zilz, Gastwirth.

Danziger Stadt-Theater.
Donnerstag. Novität! **Der Tugendwächter.** Lustspiel nach Lope de Vega. Hierauf: **Concert der Opern-Mitglieder.** [7486]
Freitag. Außer Abonnement. Bei erhöhten Preisen. I. Ensemble-Gastspiel mit der Oper **Freund Fritz.** Lyrische Oper von P. Suerdon. Deutsch von Max Kalbeck. Musik von Pietro Mascagni.

Danziger Wilhelm Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wechs. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak. Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung **Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest. Rendez-Vous** sämmtl. **Artisten.**

Pianinos
bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt (4218)
M. Kahle, Unterthornerstraße 27

Käse. Wer lief. bill. **Tilsiter-Fett-, Halbfett- und Magerkäse** bei Abnahme jedes Quantums. Off. u. Nr. 4079 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt **der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen** bei, auf welchen ganz besonders aufmerksam gemacht wird. Diese, einem wahrhaft menschenfreundlichen Zwecke dienende Veranstaltung verdient gewiß die allgemeinste Theilnahme. Die Kinderheilstätte zu Salzungen steht unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinzessin von Preußen. Loose von **1 Mk.** das Stück und **11** Loose für **10 Mk.** sind von der **Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen** zu beziehen. Die lebhafte Theilnahme an der I. Serie dieser Verloosung wird hoffentlich auch der gegenwärtigen allseitig entgegengebracht werden. [4047

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

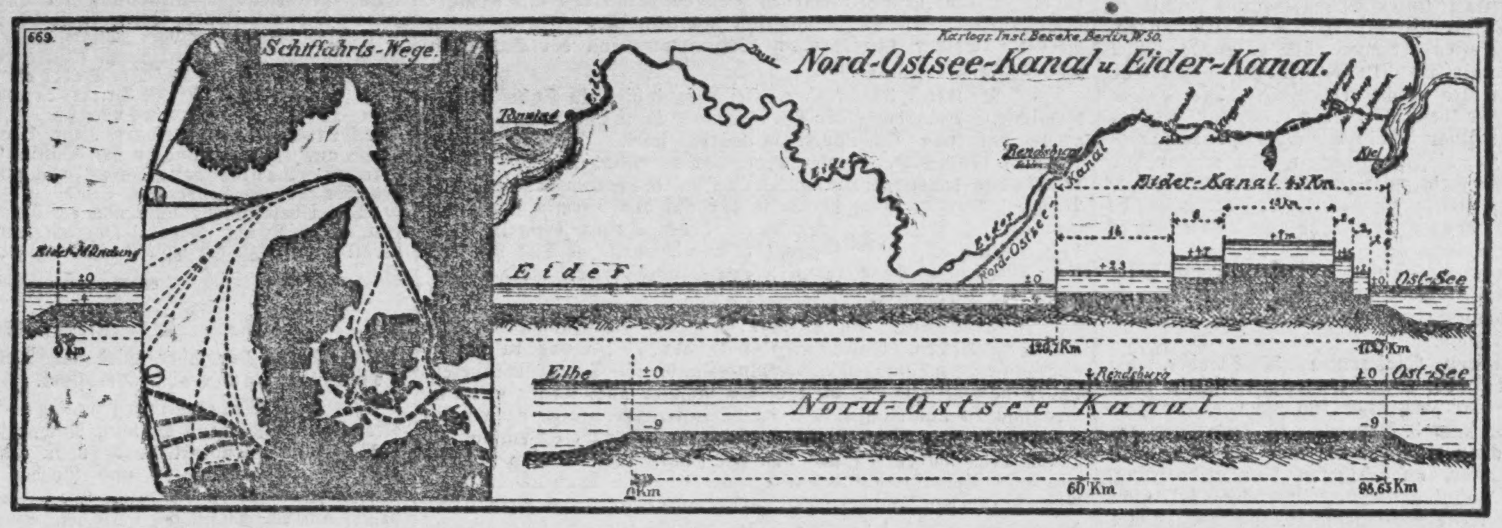
Der Gesellige.

No. 256.

Graudenz, Donnerstag] [1. November 1894.

Vom Nord-Ostsee-Kanal.

Nachdem Ende September die Ostseeschleuse und Ende Oktober die Elbschleuse des Nord-Ostsee-Kanals eröffnet worden, ist die freie Fahrt zwischen Nord- und Ostsee nunmehr durch den an die Stelle des alten Schleswig-Holsteinischen (Eider-) Kanals tretenden Nord-Ostsee-Kanal ermöglicht, und nur wenige Monate trennen uns noch von dem Zeitpunkt, in welchem der großen Seeschifffahrt bezw. den größten deutschen Panzerschiffen die Benutzung des Kanals freigegeben werden kann.

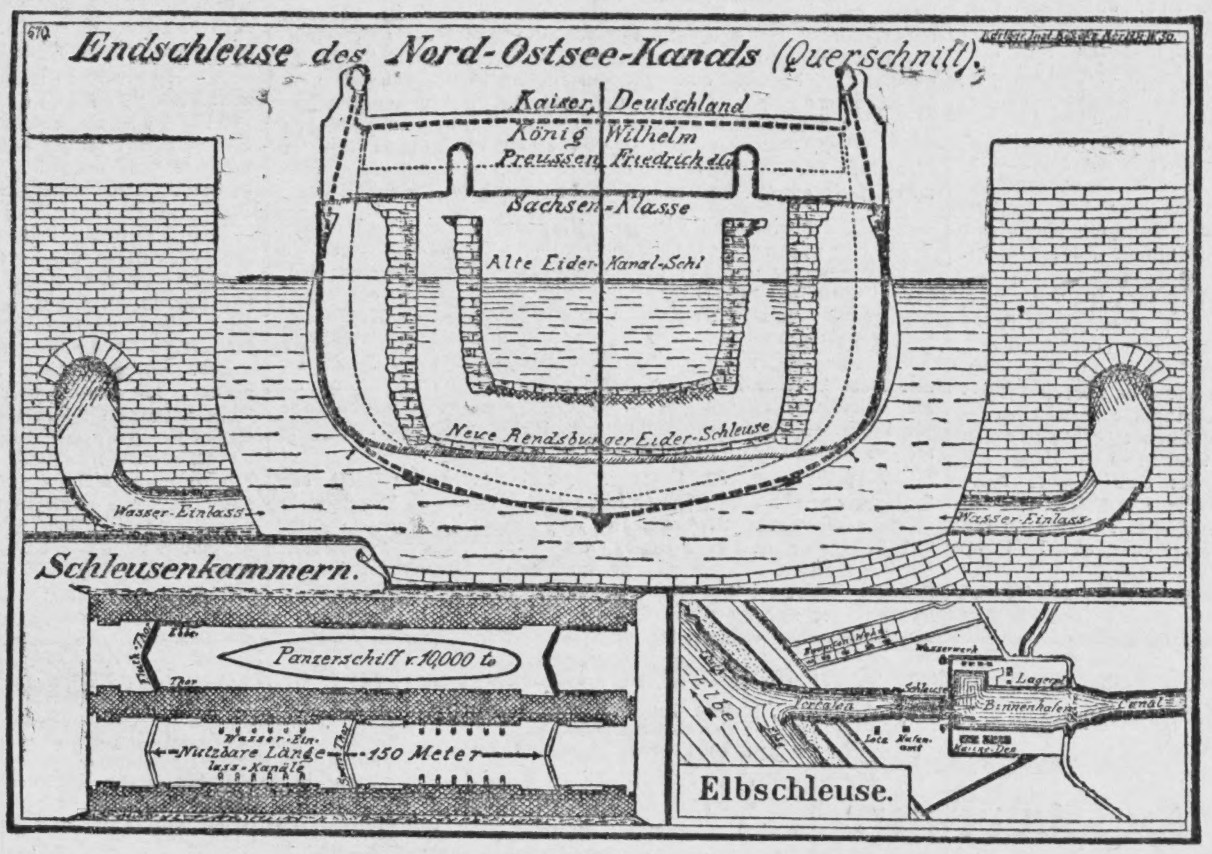


In dem ersten Kartenbilde findet sich links eine Darstellung der Abkürzung des Seeweges zwischen Nord- und Ostsee bei der Fahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal gegenüber der bisherigen Fahrt durch den Kopenhagener Sund und um Skagen herum. Des Zeitgewinnes halber, welcher durch diese Fahrtabkürzung entsteht, werden die meisten (in unserem Bilde durch leichte Strichlinien markirten) Fahrten durch diejenigen durch den Kanal (welche durch starke Strichlinien dargestellt sind) ersetzt werden. Es findet also eine durch das Bild deutlich veranschaulichte Verkehrsverschiebung zwischen Nord- und Ostsee statt, die namentlich für den Verkehr der deutschen Kriegsflotte im Interesse der Vertheidigung Deutschlands zur See von höchster Bedeutung ist, da sie die jederzeitige, vom Feinde nicht zu verhindernde Vereinigung der gesammten deutschen Seestreitmächte in einem der beiden Meere ermöglicht, was bisher bekanntlich nicht der Fall war.

Recht anschaulich wird die Verbesserung des Schifffahrtsweges zwischen Nord- und Ostsee durch die Hauptzeichnung dargestellt. In dem Theile oben rechts ist der Wasserlauf der Eider von Tönning über Rendsburg nach Kiel nebst dem die Ausmündung in den Kieler Hafen bewirkenden alten Schleswig-Holsteinischen (Eider-) Kanal gezeichnet. Von Rendsburg aus findet nach Südwesten, nach Brunsbüttel an der Unterelbe, die Abzweigung des durch Strichlinie markirten Nordostseekanals statt. Schon der schlanke, glattere Verlauf der Linie dieses Kanals zeigt gegenüber den Krümmungen der Eider einen bedeutenden Fortschritt. Noch mehr aber springt dieser in die Augen, wenn man zum Vergleich die darunter stehende Längenschnitt-Zeichnung des Eiderkanals und des Nordostseekanals betrachtet. Ersterer weist eine vermittelst 6 Schleusen unter großem Zeitverlust zu übersteigende treppenförmige, 43 Kilometer lange Strecke des Eiderkanals auf, an die sich nach Westen die 130 Kilometer lange, viel gewundene Strecke der Untereider anschließt; im ganzen ist dieser Wasserweg 172,7 Kilometer lang gewesen und hatte eine Wassertiefe von 3½—4 Metern. Dagegen ist der Nordostseekanal, der darunter im Längenschnitt dargestellt ist, nur 98,6 Kilometer lang, weist keinerlei Schleusentreppen auf, sondern gestattet das ungehinderte Durchfahren seiner Strecke von Meer zu Meer und hat 9 Meter Tiefe. Nur an den beiden Mündungen sind Abschlußschleusen gegen die wechselnden Wasserstände des Meeres angebracht, von denen die Ostseeschleuse bei Kiel (Holtenau) aber bis auf 25 Tage im Jahr ununterbrochen geöffnet bleiben kann, da nennenswerthe Niveauschwankungen der Ostsee nicht stattfinden, während die Elbschleuse bei Brunsbüttel im Westen während jeder Fluthperiode 3 Stunden offen bleibt, während der übrigen Zeit aber auch stets ein Passiren der Schiffe vermittelst Durchschleusung gestattet.

Es ist leicht zu erkennen, welch' wesentliche Verbesserung des Schifffahrtsweges zwischen den beiden deutschen Meeren durch den Nord-Ostsee-Kanal herbeigeführt wird; zu ihrer Bewirkung hat es allerdings der Bewältigung kolossaler wasserbautechnischer Aufgaben bedurft, unter denen die Herstellung der nunmehr dem Verkehr geöffneten gewaltigen Doppelschleusen an den Mündungen des Kanals bei Weitem den ersten Rang einnimmt.

Die Schleusen haben mit Rücksicht auf die großen Panzerschiffe unserer Marine, welchen jederzeit das Passiren der Schleusen möglich sein soll, ganz gewaltige Dimensionen erhalten müssen, die bisher nur von einer einzigen, und zwar ebenfalls deutschen Schleusenanlage, derjenigen in Bremerhafen, übertroffen werden. Sie sind als Doppelschleusen, d. h. mit zwei nebeneinanderliegenden Schleusenkammern (siehe die zweite Zeichnung unten links) angelegt, von denen jede Kammer eine nutzbare Länge zwischen den Schleusenthoren von 150 Meter und eine Breite von 25 Metern hat, so daß die größten deutschen Panzerschiffe von 10 000 Tonnen Wasserverdrängung („Wörth" 2c.) bei 116 Meter Länge, 20 Meter Breite und 7½ Meter Tiefgang, die Schleusen, welche 9,25 Meter Wassertiefe haben, bequem passiren können. Sechs Paar Doppelthore dienen zum Verschluß der Kammern, die mittleren Thorpaare (Sperrthore) haben die Aufgabe, im Falle unvorhergesehener starker Strömung durch die Schleusenkammern vermöge ihrer gitterartigen Konstruktion einen vorläufigen Abschluß zur Verminderung der Strömung herbeizuführen, worauf dann die entsprechenden Endthore geschlossen, die Sperrthore aber geöffnet werden.



Der Wassereinlaß in die Schleusenkammern erfolgt nicht durch in den Thoren angebrachte Schützen, sondern vermittelst eines in dem mehr als 6 Meter dicken Mauerwerk ausgesparten, 4 Meter hohen und 2 Meter breiten Umlaufskanals, von dem aus in jede Schleusenkammer 24 Zuführungskanäle einmünden. Auf diese Weise findet eine möglichst strömungsfreie, gleichmäßige Füllung der Kammern statt.

Im oberen Theile unserer zweiten Zeichnung ist ein sehr interessanter Querschnitt durch die Schleusenkammern gegeben, welcher gleichzeitig einen Querschnitt der verschiedenen deutschen Panzerschiffe, sowie einen solchen der ehemaligen kleinen Schleusen des durch den Nord-Ostsee-Kanal ersetzten alten Eiderkanals und der neuen, eine Verbindung des Nord-Ostsee-Kanals mit dem nach Tönning führenden Lauf der Untereider bildenden Rendsburger Schleuse, die nur der kleinen Schifffahrt dient, enthält. Vergegenwärtigt man sich die gewaltigen Dimensionen der Panzerschiffe, die, in der Schleusenkammer schwimmend, im Querschnitt dargestellt sind, so wird am besten die Größe des Bauwerkes klar. Sehr klein erscheint dagegen der Querschnitt der ehemaligen Eiderkanal-Schleusen, der ganz im Bauch der Panzerschiffe verschwindet, und nur wenig größer ist derjenige der neuen Rendsburger Schleuse.

Die Verbindung des Nord-Ostsee-Kanals an seiner westlichen Mündung mit der Unterelbe ist in der unten rechts auf dem Bilde angebrachten Zeichnung dargestellt. Die durch einen 400 Meter langen und 100 Meter breiten Vorhafen von dem Elbstrom getrennte, im ganzen 215 Meter lange Schleusenanlage leitet in den breiten, mit Quais, Kohlenlagerplätzen 2c. versehenen Binnenhafen über, an den sich östlich, von der Fähre an, der eigentliche, über Rendsburg nach Kiel zur Ostsee führende Kanal ansetzt. (S. die 1. Zeichnung rechts oben.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Oktober.

— Am 1. November tritt zum Verbandsgütertarif zwischen den Stationen des Bezirks Bromberg und der Marienburg-Mlawkaer Bahn der Nachtrag 2 in Kraft. Derselbe enthält neben bereits früher veröffentlichten Tarifänderungen neue Frachtsätze für Damerau (Kr. Culm), Illowo trans. und Mlawa, sowie ermäßigte Frachtsätze für Culmsee, Ostaszewo, Illowo trans. und Mlawa.

— In Bärwalde i. P. ist der nächste Vieh- bezw. Krammarkt vom Provinzialrath auf den 7. und 8. November dieses Jahres verlegt worden.

— Wird seitens eines Vereins oder einer einzelnen Person ein Tanzvergnügen veranstaltet, an welchem, abgesehen von Vereinsmitgliedern, nur besonders eingeladene bezw. eingeführte Personen Theil nehmen, so ist das Vergnügen, wie das Kammergericht entschieden hat, nicht als ein öffentliches anzusehen und daher weder eine polizeiliche Erlaubniß erforderlich, noch die Veranstaltung an eine bestimmte Polizeistunde gebunden. Sind dagegen an die Mitglieder oder den Tanzwirth Einlaßkarten zur Vertheilung an beliebige Personen, gleichsam als Inhaberpapier, abgegeben, so gilt das Tanzvergnügen als ein öffentliches, welches der polizeilichen Genehmigung bedarf und zu der allgemein oder für den besonderen Fall festgesetzten Polizeistunde beendigt werden muß. Ist zu einem Tanzvergnügen, dessen Charakter als öffentliches oder nicht öffentliches zweifelhaft sein kann, die polizeiliche Genehmigung auf Antrag ertheilt, so ist anzunehmen, daß die Polizeibehörde dasselbe als ein öffentliches angesehen und genehmigt hat, weil anderen Falls eine polizeiliche Genehmigung überhaupt nicht erforderlich gewesen wäre. Der Wirth oder Veranstalter kann alsdann nicht wegen unbefugter Abhaltung eines öffentlichen Tanzvergnügens bestraft werden, wenn nicht etwa aus dem polizeilichen Schreiben hervorgeht, daß dieses nicht eine eigentliche Genehmigung darstellt, sondern lediglich die Bedingungen nennt, unter welchen die Veranstaltung als eine nicht öffentliche und daher an sich erlaubte angesehen werde.

— Der Regierungs-Assessor Caesar zu Johannisburg ist der Regierung zu Marienwerder, der neuernannte Regierungs-Assessor v. Reden dem Landrath des Kreises Fischhausen überwiesen worden.

— An Stelle des Regierungsassessors Hagemann ist der Regierungsassessor Trüstedt dem Landrathsamt in Berent überwiesen worden.

— An Stelle des nach Strelno versetzten Gerichtssekretärs Saß ist der Gerichtssekretär Jost von Inowrazlaw an das Amtsgericht in Dt. Krone versetzt.

— Der mit der Verwaltung der Kreis-Sekretärstelle bei dem Landraths-Amt in Witkowo betraute Regierungs-Militär-Supernumerar Arndt ist endgültig zum Kreis-Sekretär ernannt.

— [Militärisches.] v. Seebach, Sek. Lt. von der Ref. des Train-Bats. Nr. 2, kommandirt zur Dienstleistung bei diesem Bat., als Pr. Lt. bei dem Train-Bat. Nr. 2 wiederangestellt. Dr. Kribben, Korps-Stabsapotheker des 1. Armeekorps, zum 11. Armeekorps versetzt. Wachlin, Roßarzt vom Feldart. Regt. Nr. 5, unter Versetzung zum Drag. Regt. Nr. 15, zum Oberroßarzt ernannt. Steffen, Roßarzt vom Drag. Regt. Nr. 3 zum Feldart. Regt. Nr. 5 versetzt. Friede, Zahlmstr. Aspir., zum Zahlmeister beim 2. Armeekorps ernannt.

8 **Culm**, 30. Oktober. Die von der Kaiserin dem hiesigen Bürger-Schützenverein „Winrich von Kniprode" aus Anlaß des Königsschusses gestiftete Medaille wurde am Sonntag in einer außerordentlichen Generalversammlung durch den Vorsitzenden, Kürschnermeister Herrn Neumann, dem Malermeister Schulz nach einer Ansprache, welche mit einem Hoch auf die Kaiserin schloß, überreicht. — Der Polizeisergeant Marienfeld feiert am 1. November sein 25jähriges Jubiläum als Polizeisergeant der Stadt Culm.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 30. Oktober. Gestern gegen Abend stürzte der städtische Kämpenwächter und Buhnenmeister Faust von der Schöneicher Herrenkämpe bei einer Fahrt über die Weichsel aus dem Kahn und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Thorn, 30. Oktober. Der russische Arbeiter Anton Kuchnia kam gestern Abend auf der Rückreise von Sachsen, wo er gearbeitet hatte, mit einem Arbeiter gleichen Namens auf dem hiesigen Hauptbahnhofe an, und da er nicht sofort nach Rußland weiterreisen konnte, ließ er sich von seinem Reisegefährten, welcher ihm erzählte, daß die Russen die Stadt Thorn nicht betreten dürften, bestimmen, mit diesem gemeinsam im Glacis beim Brückenkopf zu nächtigen. Heute früh nun wurde er von seinem Gefährten mit einem Knüppel angefallen und fürchterlich zerschlagen, bis auf seine Hilferufe Leute hinzueilten und ihn befreiten, worauf der andere die Flucht ergriff. Da der Ueberfallene etwa 200 Mark Geld bei sich führte, wovon ihm nachher der größere Theil fehlte, handelt es sich vermuthlich um einen geplanten Raubmord. Der Räuber wurde später auf dem Hauptbahnhof festgenommen, als er die Reise nach Rußland fortsetzen wollte.

Eine Weißbierbrauerei beabsichtigt Herr Fischer auf der Culmer Vorstadt zu errichten.

** **Gruppe**, 30. Oktober. Am Sonntag fanden in der hiesigen Kirche die Ergänzungswahlen für den Gemeindekirchenrath und für die Gemeindevertretung statt. Infolge der Abzweigung mehrerer Ortschaften an die neugegründeten Kirchspiele Warlubien und Jeszewo ist bestimmt worden, daß dem Gemeindekirchenrath statt bisher 12 künftig nur 10 und der Gemeindevertretung statt bisher 36 künftig nur 30 Personen angehören sollen. Da nun je die Hälfte ausschied, waren 4 bezw. 12 Herren zu wählen. Für den Gemeindekirchenrath gingen aus der Wahl hervor die Herren: Ferd. Werner und Friedr. Neumann-Marsau, Herm. Ziebarth-Mischke und Ferd. Tornow-Pilla. In die Gemeindevertretung wurden gewählt die Herren: Jak. Gatz-Dragaß, Aug. Jantz-Michelau, Ludw. Jantz-Kompagnie, Jul. Klatt-Gruppe, Jul. Klawonn-Dubelno, Gust. Lau-Gr. Westfalen, Jul. Rachau-Gr. Sanskau, Peter Rahn-

Jungensand, Rud. Schmidt-Marsau, Ed. Steckler-Karolina, Jul. Wendt-Dt. Westfalen, Peter Bork-Kl. Sibsau.

** **Garnsee**, 30. Oktober. Zur Hebung der Fischzucht wird von der hiesigen städtischen Verwaltung viel gethan. Im Frühjahr d. Js. sind 2000 Stück Aale, im Laufe des Sommers einige Schock Setzkrebse, und vor einigen Tagen 300 Stück zweisommerige Schleien in die städtischen Gewässer gesetzt worden. Trotzdem erhalten die hiesigen Bewohner wenig Fische, weil die Fischer ihre Waare zum größten Theil in Marienwerder und Graudenz absetzen.

Ein recht „wohlhabender" Ortsarmer ist der hiesige Böttcher Joseph Kaftan. K. hat seit mehreren Jahren die Unterstützung verschiedener Ortsarmenverbände z. B. von Dirschau, Elbing, Marienwerder, Braunsberg, Mühlhausen und Pr. Stargard in Anspruch genommen und dem hiesigen Ortsarmenverband recht erhebliche Kosten verursacht. Er ist von Zeit zu Zeit hierher zurückgekehrt, um seinen Unterstützungswohnsitz nicht zu verlieren. Die dem Ortsarmenverband Pr. Stargard zu erstattenden Kur- und Pflegekosten betrugen ohne die entstandenen Prozeßkosten 2c. nicht weniger als 912 Mk. 65 Pf. — für eine kleine Gemeinde wie Garnsee recht erheblich. Die hiesige Armenkommission hat daher beschlossen, den „armen" Kaftan unter allen Umständen und zwar sobald wie möglich in unmittelbare Pflege zu nehmen. Zu diesem Zwecke wurde Kaftan vor einigen Tagen von Pr. Stargard zwangsweise hierher zurückgeführt. Nach seiner Ankunft stellte sich heraus, daß er im Besitze von vier Sparkassenbüchern im Werthe von 2549 Mark 95 Pf. und von 2 Schuldscheinen über 140 Mark war, die er anderen Personen bei seiner Ankunft zur Aufbewahrung übergeben hatte. Diese Sparkassenbücher und Schuldscheine sind nun in die Hände des Bürgermeisters gelangt, und die Stadtgemeinde findet dadurch vollauf Deckung.

* **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 30. Oktober. Da das neue massive Deichsiel bei Neuenburg nunmehr vollständig fertig ist, so ist zur amtlichen Abnahme eine außerordentliche Deichamtssitzung zum 3. November in Neuenburg anberaumt. Trotz des schlechten Baugrundes und der bedeutend stärker, als veranschlagt war, ausgeführten Fundamentirung, werden die Baukosten die Anschlagssumme von 135000 Mk. nicht übersteigen. Das alte hölzerne Schleusenwerk, welches bereits ganz beseitigt ist und im Laufe von 8 Tagen auch mit Erde zugefüllt sein wird, hat 37 Jahre bestanden. Die Bewohner der unteren Niederung athmen nun auf, daß die alte hölzerne Schleuse entfernt ist, die oft krachte und bebte, wenn das Wasser in der Weichsel einen hohen Wasserstand erreichte, und sie bedauern es, daß Herr Deichhauptmann Wollert, der sämmtliche bedeutende und wichtige Angelegenheiten, wie die Montanregulirung, das Deichkatasterwesen, den Schleusenbau und die Fernsprechleitung während seiner Amtsperiode ausgeführt hat, nun von der Deichverwaltung zurücktritt.

Tuchel, 29. Oktober. Von den Schülerinnen der dem Fräulein Mallon unterstellten Privat-Töchterschule wurde gestern eine musikalisch-theatralische Aufführung veranstaltet, deren Ertrag für die Erbauung eines Krankenhauses bestimmt war. Das vorgeführte Singspiel „Die Spinnstube" errang großen Beifall. Der Ertrag der Vorstellung beläuft sich auf 250 Mark. — In dem Zeitraume vom 1. Oktober 1893 bis 1. Oktober 1894 betrug die Gesammteinnahme des hiesigen Schlachthauses 5044 Mk. (gegen 4909 Mk. im Vorjahre). Die Anlage einer Kühlhalle wird für das nächste Jahr geplant.

Aus dem Danziger Werder, 29. Oktober. In der vorigen Woche ist in dem Komptoir der Zuckerfabrik Gr. Zünder Nachts ein Einbruch verübt worden. Die Diebe haben das Pult des Buchhalters erbrochen und daraus 50 Mk. in 5- und 10-Pfennigstücken gestohlen. Das Geldspind, in welchem sich eine bedeutende Summe befand, leistete den Dieben Widerstand. — Auch in Gr. Zünder ist das Behring'sche Diphtherie-Heilserum von Herrn Dr. Hertzelt bei einem diphtheriekranken Knaben von 8 Jahren angewandt worden und zwar mit überraschend gutem Erfolge. Während der Knabe zwei Tage hindurch recht abgespannt und vollständig appetitlos und in einem Fieber von 39½ Grad sich befand, fühlte er sich nach der Einspritzung wohl und munter, das Fieber ging auf 36 Grad herunter und der Appetit hob sich sehr bedeutend.

§ **Pelplin**, 30. Oktober. Den hiesigen Lehrern Westphal und Makowski sind für erfolgreichen Unterricht im Deutschen von der Regierung je 60 Mk. zuerkannt worden. Es ist nur bedauerlich, daß von diesem erfolgreichen Unterricht im Deutschen außerhalb der Schulstube so wenig zu merken ist; denn es gehört zu den größten Seltenheiten, hier auf der Straße Kinder deutsch sprechen zu hören. Ja selbst während der Unterrichtspausen hört man die Kinder mit Ausnahme derjenigen deutscher Eltern nur polnisch sprechen. Man ersieht hieraus, daß der Einfluß der Schule selbst bei dem besten Willen der Lehrer in dieser Beziehung dem des Hauses nicht gewachsen ist. — Gestern Abend brannte das Gehöft des Besitzers Kamrowski in Gonsiorken nieder. Das Feuer soll angelegt sein. Für diese Annahme spricht der Umstand, daß, als vor Kurzem in demselben Orte ein größeres Feuer entstanden war, in einem Drohbriefe ein zweites in baldige Aussicht gestellt wurde. — Der Bau des evangelischen Schul- und Bethauses ist vollendet, es fehlt nur noch ein Theil der inneren Einrichtung. Eine Kanzel nebst Altarbekleidung ist aus Verein geschenkt worden. Sitzbänke werden aus Königsberg gestiftet. Am 1. Januar soll mit dem Unterricht begonnen werden. Seiner kirchlichen Bestimmung soll der Bau schon früher übergeben werden.

< **Neuteich**, 30. Oktober. Heute fand hier ein Submissionstermin zur Vergebung der Weichsel-Dämme-Verlegungsarbeiten von Schönhorst aufwärts statt. Zur Bewegung kommen 176000 Kubikmeter Erde. Das Mindestgebot betrug 55 Pf., das der Firma Holtzmann 65 Pfg, der Firma Krause u. Co. 70 Pfg. Der Zuschlag wurde in der auf den Termin folgenden Sitzung des Deichamts der Firma Holtzmann ertheilt. Zu dem Termin waren 40 Unternehmer erschienen. — Das Rentier Claassen'sche Ehepaar in Neuteichsdorf feiert morgen die goldene Hochzeit.

K **Liebstadt**, 30. Oktober. Herr Stadtkämmerer und Kämmerei-Kassenrendant Lenz tritt am 1. Januar in Folge angegriffener Gesundheit in den Ruhestand. Die Stadtverordneten haben nun beschlossen, diese beiden Aemter auch ferner einem Beamten zu übertragen, weil das Diensteinkommen zu gering ist, um eine Trennung rathsam erscheinen zu lassen; die Pension für Herrn Lenz wurde auf 800 Mk. festgesetzt. Als Beitrag für die von dem literarisch-polytechnischen Vereine in Mohrungen nach Neujahr wieder zu veranstaltende Prämiirung von Lehrlingsarbeiten wurden 20 Mk. bewilligt und die vom Magistrat nochmals vorgelegte neue Hundesteuer-Ordnung, nach welcher vom 1. April k. Js. ab die Hundesteuer von 3 auf 6 Mk. erhöht wird, angenommen. Zur eingehenden Durchberathung des Statuts für die neu zu errichtende Stadtsparkasse wurden die Herren Mühlenbesitzer Koy und Zimmermeister Krause gewählt und schließlich zur Durchberathung des neuen Steuerplans geschritten. Es wurde beschlossen, zur Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer einen kommunalen Zuschlag von je 170 Proz., zur Einkommensteuer 190 Proz. und zur Grundsteuer mit Rücksicht auf den hypothekarisch stark belasteten Grundbesitz nur 50 Proz. zu erheben. Ob dieses thatsächlich ein endgültiger Abschluß sein wird, bleibt abzuwarten, da nicht ausgeschlossen ist, daß in nächster Zeit noch die Biersteuer eingeführt und dadurch die kommunalen Zuschläge zu den direkten Steuern erheblich geringer zu veranschlagen sein werden. — Der nächste Vieh- und Pferdemarkt findet hier nicht am 16., sondern am 9. November und der Jahrmarkt statt am 20. und 21. schon am 13. und 14. November statt.

§ **Wormditt**, 30. Oktober. Um dem überhandnehmenden Drehorgelspiel in der Stadt ein Ende zu machen, sollen die Drehorgelspieler von jetzt ab 1,50 Mk. zur Armenkasse einzahlen, bevor ihnen die polizeiliche Erlaubniß zum Spielen auf einen Tag gewährt wird. Auch soll nur Donnerstags das Drehorgelspiel gestattet werden. — Die hiesige Eisenbahn-Bauabtheilung ist heute aufgelöst worden. Herr Regierungsbaumeister Kroeber und Herr Betriebssekretär Brötag kehren nach Bromberg an die Eisenbahndirektion zurück. Die Eisenbahn-Spezial-Baukasse für die Strecke Wormditt-Mohrungen, welche unser Herr Bürgermeister verwaltete, ist ebenfalls heute eingegangen.

♂ **Wreschen**, 30. Oktober. In diesen Tagen hielt der Lehrerverein seine General-Versammlung ab. Der Verein zählt gegenwärtig 27 Mitglieder, darunter ein Ehrenmitglied. Die Einnahme betrug 136 Mk., die Ausgabe 115 Mk. Den Vorstand bilden die Herren: Kantor Lausch, Vorsitzender, Rektor Isgang, stellvertr. Vorsitzender, Jacocz, Schriftführer, Krukowski, Kassenführer und Koralewski, Beisitzer.

Militärisches.

Nelius, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des Fußart. Regts. Nr. 1, Abel, Major à la suite des Fußart. Regts. Nr. 6 und Direktor der Artill. Werkstatt in Danzig, ein Patent ihrer Charge verliehen. Schartman, Hauptm. von der 1. Ing. Insp., als Komp. Chef in das Pion. Bat. Nr. 1 versetzt. Siebel, Sek. Lt. vom Garde-Pion. Bat., in das Pion. Bat. Nr. 1, Balcke, Hauptmann und Kompagnie-Chef vom Pion. Bat. Nr. 1, in das Pion. Bat. Nr. 16, versetzt. Leonhardt, Pr. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 1, zum Hauptm. und Komp. Chef befördert.

Frhr. v. Nordenflycht, Sek. Lt. a. D., zuletzt von der Res. des Jäger-Bats. Nr. 2, die Erlaubniß zum Tragen der Landw. Armee-Uniform ertheilt. Der Unterarzt Dr. Duerdoth, vom Fußart. Regt. Nr. 2 zum Assistenz-Arzt 2. Klasse, die Assist. Aerzte 2. Kl. der Res. Dr. Korn vom Landw. Bez. Königsberg, Dr. Mafurke vom Bez. Marienburg, Dr. Meißner vom Bez. Graudenz, zu Assist. Aerzten 1. Kl.; die Unterärzte der Res. Dr. Cohnreich vom Bez. Naugard, Dr. Exner vom Landw. Bez. Posen, dieser unter gleichzeitiger Anstellung im aktiven Sanitätskorps und zwar bei dem Feldart. Regt. Nr. 8, die Unterärzte der Landwehr 1. Aufgebots Plate vom Landw. Bez. Marienburg, Dr. Gratz vom Landw. Bez. Danzig, zu Assistenz-Aerzten 2. Kl. befördert. Die Assist. Aerzte 2. Kl. Dr. Settgast vom Inf. Regt. Nr. 141, zum Feldart. Regt. Nr. 6, Dr. Dorendorf vom Hus. Regt. Nr. 5, zum Hus. Regt. Nr. 3, versetzt. Der Assist. Arzt 2. Kl. Dr. Friedrich vom Feldart. Regt. 1, aus dem aktiven Sanitätskorps ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Res. übergetreten. Lundgreen, Fabrikenkommissarius, erster Revisionsbeamter der Gewehrfabrik Spandau, zur Gewehrfabrik Danzig. Wohn, Oberbüchsenmacher von der Gewehrfabrik Danzig, zu derjenigen in Erfurt, Bartz, Oberbüchsenmacher von der Gewehrfabrik Erfurt, zu derjenigen in Danzig versetzt.

Verschiedenes.

— Mitte November wird die Telephon-Verbindung von Wien nach Berlin eröffnet.

— Eine Beleuchtung des Reichstagsgebäudes durch elektrisches Licht fand Montag Nachmittag statt. Die Zuführung des Stromes geschieht durch neun Kabel, die sich gleichmäßig nach dem Süden, Osten und Norden vertheilen. Drei Kabel führen jedesmal zu einem Hauptvertheilungs-Schalterfelde, von dem dann Abzweigungen nach den einzelnen Stockwerken gehen. Die für die Lampen nothwendigen Drahtleitungen sind 40000 Meter lang; dazu kommen 6000 Meter asphaltirte Kabel. In dem Gebäude befinden sich 62 Bogenlampen, von denen 16 mit einer Leuchtkraft von 15000 Kerzen auf den großen Sitzungssaal entfallen. Außerdem umfaßt die Beleuchtung noch 5000 Glühlichte. Der zugeleitete Strom hat eine Stärke von 3600 Amperes oder eine Gesammtstärke von 360 Pferdekräften; davon werden 300 Pferdekräfte für die Beleuchtung, 60 für 14 Ventilatoren gebraucht. Wird der ganze Strom in Anspruch genommen, so entstehen dadurch etwa 200 Mk. Kosten für die Stunde. Das ganze Haus kann durch drei Schläge auf einmal erhellt werden.

— [Zur Warnung.] Nicht weniger wie drei Selbstmorde aus Nahrungssorgen sind kürzlich in Berlin an einem Tage von armen verzweifelten Leuten begangen worden. Der eine war früher selbstständiger Handwerker; er beschäftigte mehrere Arbeiter. Dann wurde er Meister in der Fabrik, und als er alt und schwach wurde, da setzte die Fabrik ihn vor die Thür und er — zu stolz, um an seinem Lebensabend zu betteln — griff zum Strick! Der zweite der Selbstmörder war früher Meister; als er der Maschine weichen mußte, wurde er Verwalter, d. h. so eine Art Aufseher, und als auch diese Stellung das tägliche Brot nicht mehr gewährte, that er es dem Ersten gleich. Der Dritte war Barbier; auch er konnte dem Hunger den Eingang nicht mehr verwehren und nahm Abschied von diesem Leben. Wie groß die Noth in Berlin ist, geht auch daraus hervor, daß ein Tischlergeselle zum Diebe geworden ist in der Absicht, durch die Verhaftung zu einem Stück Brot zu kommen. Auf eine Zeitungsanzeige, daß ein junger Kaufmann gesucht werde, gingen innerhalb weniger Stunden 108 Bewerbungen mit den besten Empfehlungen und Zeugnissen um diese durchaus nicht gut bezahlte Stellung ein. Und dabei steht der Winter vor der Thür, und aus der Provinz ziehen täglich so und so viel Fremde ein, die meinen, in Berlin Arbeit und Nahrung zu finden. Wahrlich, wenn alle Mahnungen und Warnungen nicht beachtet werden, so sollten doch die eben erzählten Vorkommnisse, die eine ernste Sprache reden, nicht ohne Wirkung bleiben.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines besoldeten Magistratsmitgliedes (des Kämmerers) ist zum 1. Januar 1895 neu zu besetzen. Gehalt für die ersten 6 Dienstjahre 3000 Mk., für die zweiten 6 Dienstjahre 3600 Mk. Die Bewerber müssen die Befähigung zur Bearbeitung des Steuer-Dezernats, der Etatsrechnungs- und Kassensachen nachweisen, erwünscht sind Kenntnisse in der Forst- und landwirthschaftlichen Verwaltung. Meldungen unter Beifügung eines Lebenslaufs und der Zeugnisse sind bis zum 20. November an uns, unter der Adresse des Magistrats, einzureichen. [3746]

Graudenz, den 26. Oktober 1894.

Die Stadtverordneten-Versammlung.
Schleiff,
Stadtverordneten-Vorsteher.

Holzmarkt.

Holzverkauf.

Der Holzverkauf in dem **Steinberger Walde** bei Nikolaiken Wpr. findet vom 1. November bis 1. April 1895 jeden Dienstag und Freitag vom Stamm und eingeschlagen statt, Deichselstangen, Langbäume, Leiterbäume u. d. gl., sowie Brennholz werden billig verkauft.

Jacobsdorf, im Oktbr. 1894.
[3923] **G. Waguss.**

Oberförsterei Krausenhof.

In dem **am 7. November d. Js.** im Gasthofe „Zum Eichenhain" zu Kl. Krug, Vormittags 10 Uhr, beginnenden

Holzverkaufstermin

werden aus dem vorjährigen Einschlage:
Eichen: 15 rm Kloben, 1 rm Knüppel. 48 rm Stöcke, [4070]
Weichholz: 69 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 2 rm Reiser I,
Nadelholz: 11 rm Böttcherholz, 210 rm Kloben, 2 rm Knüppel II, 266 rm Stöcke
zum Verkauf gestellt werden.

Krausenhof, 30. Oktbr. 1894.
Der Oberförster.
Schäfer.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Höchst günst. Gelegenheitskauf.

Herrschaftl. Stadtgut, Pr. Posen, ca. 260 Mg., vorzügl. belegen, besond. Umstände halb. günst. zu verk. Offert. sub 3972 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Grundstück

in der Blumenstr. 21, mit einer gangb. Bäckerei, ist von sofort zu verkaufen.
5013] Erben Smolinski.

Eine gangbare Bäckerei

pass. f. junge Anfäng. ist von gleich zu vergeben. Gefl. Off. an Bäckermeister Kaulbars, Nordenburg Ostpr.

Mein Rittergut

1000 Mrg. Weizenboden, in Westpr., bei guter Kultur, mit in diesem Jahre massiv neu aufgebauten Gebäuden, voller Ernte, gutem lebend. u. todt. Inventar, beabsichtige ich krankheitshalber zu verkaufen, oder auf ein kleines Grundstück (300 M.) zu vertauschen.

Offerten werden unter Nr. 3782 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein großes Restaurant

jährlich. Umsatz 60000 Mk., ist in einer großen Stadt wegen anderer Unternehmungen halber von sofort abzugeben. Gefl. Off. werd. br. m. Aufschr. Nr. 4006 a. d. Exp. d. Ges. e.

Ein massives Gasthaus

einziges in einem Dorfe, im Kr. Tuchel, verbunden mit Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft, 2 Kilometer von Bahnstation, ist sofort für 10000 Mk. bei einer Anzahlung von 3000 Mk. zu verkaufen. Reflektanten können sich melden bei J. Manikowski, Kaufmann,
[3778] Czersk Wpr.

Erbtheilungshalber

soll das **Habann**'sche

Gasthausgrundstück

in **Lonk**, zu welchem 40 Morgen durchweg Weizenboden und 20 Morgen schöne Drewenzwiesen gehören, freihändig verkauft werden. [3571]

Das Grundstück ist an der belebten Chaussee von Bahnhof Weißenburg nach Neumark Wp. und nur 1½ Klm. von letzterer Stadt entfernt belegen.

Auch gehört zu demselben ein großer und schön angelegter Vergnügungsgarten mit Kegelbahn und ist es deshalb der beliebteste Ausflugsort für das Neumarker Publikum und dasjenige Lokal, in welchem die Sommer-Vergnügungen aller Vereine Neumarks stattfinden.

Reflektanten wollen sich bei Herrn Färbereibesitzer **Schmidt** in **Neumark** Wpr. melden.

Günstiger Verkauf.

1 Mahlmüle, 1 Schneidemühle, mit starker Wasserkraft, durch Holzgeschäft u. Müllerei großer Verdienst, 70 Morgen Acker und 10 Morg. Wiesen, Wohnhaus, Scheune, Stallgebäude, für 6900 Thlr., m. Anz. 4000 Mk., Rest feste Hyp., sof. zu verk. Gerson Gehr, Tuchel.

Eine flotte Gastwirthschaft

mit 27 Mrg. Land, in einem gr. Kirchdorfe, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Preis 13000 Mk., Anz. 6000 Mk. Offert. werden unter Nr. 5036 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

[3968] Ich beabsichtige mein **Grundstück**, 96 Morgen groß, mit vollem Einschnitt, todt. u. lebend. Inventar, Krankheitsh. sogleich zu verkaufen. Adolph Werner, Abbau Rehden per Rehden Westpr.

Geschäftsverkauf.

Ein seit ca. 30 Jahren bestehend. Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft mit gut. Landkundsch., ist in ein. klein. Provinzialstadt Hinterpomm., beste Lage am Markt, weg. vorgerückt. Alters des Inhab. (70 Jahre) unt. sehr günstig. Beding. zu sof. verkaufen. Off. unt. F. 100 postlag. Stolp i. Pomm. [4035]

Freiwilliger Grundstücksverkauf in Jarotschin.

Behufs Auseinandersetzung soll die ideelle Hälfte des in Jarotschin Nr. 66 belegenen, den Gebrüdern Ziglatzky gehörigen Grundstücks mit vollständigen Gastwirths-Utensilien und kompletter Werkstatts-Ausrüstung für Maschinenbau, sofort verkauft werden. Näheres ertheilt das Ringler'sche Rechtsbüreau in Berlin, Frankfurter Allee 92, 1 Tr., r. [3553

Eine

Schweizerkäserei

mit ca. 600000 Liter Milch jährlich, Dampfbetrieb, Lustheizung und vollständigem Inventar, soll vom 1. Januar k. Js. neu verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich an Käsereivorsteher H. Behrends, Stutthof (Westpreuß.) wenden. [4030]

Mein Grundstück

in Schleusenau-Bromberg, in welch. sich eine gangb. Gastwirthsch., Materialsowie mehr. and. Geschäfte befind., bin ich Willens, u. günst. Bed. z. verkaufen. Für Destillateure 2c. besonders geeignet. (Große Kellereien.) L. Stober.

Von meinem **Rittergut Bärenwalde** in Westpreußen, welches in **Rentengüter** aufgetheilt wird, sind noch

einige Parzellen

unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Die Bahnstation Bärenwalde ist 10 Minuten entfernt. [4089]
M. v. Zitzewitz, Bärenwalde Wpr.

Verzugshalber verkaufe ich für jeden annehmbaren Preis und bei geringer Anzahl. **die letzte ca. 150 Morg. große**

Rentengutsparzelle

in **Clausfelde**. Clausfelde liegt an der Chaussee, 5 km von Schlochau. Eine Scheune ist erbaut. Mitverkauft werden 50000 Mauersteine, Ernte, Inventar 2c. Bis zum Aufbau freie Wohnung.
[3336] von Hertzberg, Schlochau.

Regierungsbezirk Danzig.

Aus nachstehenden Schlägen vom Einschlage des Wirthschaftsjahres 1894/95 der Königlichen **Oberförsterei Mirchau** soll das dort verzeichnete Holz vor dem Hiebe im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.

Ordnungs-Nr.	Schutzbezirk.	Jagen und Abtheilung.	Gegenstand des Angebots: Holzart.	Geschätzte Schaftholzm. fm	Stärke am dünnen Ende cm	Höhe d. zu zahlend. Sicherheitsgeldes Mk.	Anforderungspreis für die Einheit. Mk.	Pf.	Bemerkungen.
1	Glinofee	9a	kiefern	250	14	400	7	70	Sämmtliche Schläge haben gute Abfuhr. Die Eichenstämme werden auf Wunsch der Käufer in Schwellenlängen bezw. ein vielfaches derselben ausgehalten.
2	"	45e	"	380	14	600	7	70	
3	Wygoda	31b	"	240	14	400	7	70	
4	"	40b	"	300	14	460	7	70	
5	Stanischau	102c	"	130	14	200	7	70	
6	"	124b	"	500	14	800	7	70	
7	Mirchau	172a 176a 178b 196b 208a	eichen	100	27	240	12	00	
8	"	172a	kiefern	450	14	700	7	70	
9	"	178b	"	350	14	540	7	70	
10	Hagen	182c	"	500	14	800	7	70	

Die schriftlichen Gebote müssen versiegelt und mit der Aufschrift **„Holzsubmission Mirchau"** versehen sein, auf das Festmeter für jedes einzelne Kaufloos abgegeben werden, die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unweigerlich unterwerfe, und bis spätestens zu der **am 20. November d. Js.**, Vormittags 10 Uhr, im Bartzschen Gasthause zu Mirchau in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgenden Eröffnung in die Hände des unterzeichneten Oberförsters gelangt sein. Angebote, welche den vorstehenden Vorschriften nicht entsprechen, sind ungültig und werden nicht berücksichtigt. Die Bedingungen können hier eingesehen, auch gegen Bezahlung von 5 Pfg. für das Stück von der Forstkasse in Carthaus Westpr. bezogen werden. Der unterzeichnete Oberförster ist zu jeder Auskunft gern bereit. [4046]

Mirchau, den 27. Oktober 1894.
Der Oberförster. Lennartz.

Beabsichtige mein Gut **Sabudownia** bei Hardenberg in [5022]

Rentengüter

von 30—100 Morgen aufzutheilen. Jede Parzelle erhält bis 1/4 des Areals Wiesen, frei von Hermus. Bahnhof und Stadt 1/2 Meile. Kaufverträge können an jedem Tage abgeschlossen werden.

R. Henning.

Mein in **Bromberg** gelegenes

Grundstück

in welchem seit 30 Jahren ein **Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft** mit bestem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich bei einer Anzahlung von 20000 Mark zu verkaufen. Offerten bitte unter **E. K. 100** postlagernd Postamt I Bromberg abzugeben.

Mehrere größere

Abdeckereigerechtigkeiten

mit Ländereien sind preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr 3213 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche v. sof. oder spät. e. **Wassermühle** od. **Gastwirthsch.** z. pacht., Lohnmühle u. ausgeschl. Gefl. Meldung. an C. Bachmann, Petersdorf b. Ostrowitt, Kr. Löbau Wpr. [4081

Eine rentable **Posthalterei** mit Landwirthschaft wird in einer größeren Stadt zu kaufen gesucht. Offerten werden unter Nr. 5038 an die Expedition d. Ges. erb.

Ein größeres Wind-

od. Wassermühlen-Grundstück in guter Mahlgegend wird zu kaufen ges. Gefl. Off. u. Nr. 3974 i. d. Exp. d. Ges. niederl.

Eine Besitzung, 200 b. ca. 300 Morg. guter Boden, guter Lage wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3975 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Nachweislich gutgehende

Hotels, Restaurants wie Filialen

welche mit dies. Branche verwandt sind, werden von zwei tüchtig. Oberkellnern zu pachten gesucht. Meldungen w. brfl. unter Nr. 3819 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

---

Junger Schriftsetzer (J.-V.)

der auch an der Maschine Bescheid weiß, sucht dauernde Stellung. [4082]

E. Grüneberger, Schriftf., Konitz.

Ein älterer, verheiratheter [4097

Inspektor

in allen Zweigen der Wirthschaft vollständig erfahren, sucht zum 1. Januar 1895 Stellung. Gute Zeugnisse sowie Empfehlungen stehen zu Diensten. Gefl. Off. sub V. 5381 beförd. d. Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [4097

Gebildeter, anständ., 28 Jahre alter

Ober-Inspektor

im Stande, selbstständig zu disponiren, mit guten Zeugnissen, 10 Jahre b. Fach, poln. sprechend, evangelisch, militärfrei, energisch, nüchtern, fleißig, bescheiden, mit **Rüben-** und **Drillkultur** vertraut, sucht Stellung sofort oder später. Familienanschluß erbeten. Gefl. Offert. unt. **A. T.** postl. Lusin Wpr. erbet.

Tüchtiger, gut empfohlener [3947

Inspektor

26 Jahre alt, unverheir., seit 9 Jahren in der Landwirthschaft thätig, sucht per sofort od. p. 15. Nov. cr. Stellg. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten unter A. W. 29 an J. Koepke's Buchhandl. Neumark Wpr. erbeten.

Ein Besitzersohn, 26 J., verh., Fam. 1 Kind, sucht Stellung als [5003

Wirth

p. 15. Novbr. Adr. erb. u. W. Annonc.-Exped. W. Meklenburg, Danzig.

Tüchtiger Müller, cautionsfähig, langjährig als **Schäfer** u. **Werkführer** gewesen, sucht passende Stellg. Gefl. Off. u. **B.** Annonc.-Exped. **W. Meklenburg, Danzig.** [5001]

Geb. ev. Gärtner

tücht. Kraft, s. sof. od. spät. gt. Stell., a. liebst. in Handlg., ders. möchte s. verheir., anst. Behandl. hauptsächl., daf. a. a. tücht. Leistg. i. jed. Richt. hin zugef. Prima-Zeugn. vorh. Gefl. Offert. erb. postl. Znin unt. Nr. 1001. [5027

Brauer.

Ein junger Brauer, der in mehreren Brauereien gearbeitet, sucht, um sich im Fache zu vervollkommnen, Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3973 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche eine [4067

Elevenstelle

in einem intensiven Wirthschaftsbetriebe mit Zuckerrübenbau.

G. Böhrer, Danzig.

Inspektorstelle besetzt.

5045] Plonchaw b. Gottersfeld.

Ein jüngerer

Materialist

findet per 1. November cr. dauernde Stellung. Poln. Sprache, sowie Einf. der Zeugnißabschr. u. Photographie erwünscht. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5033 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen [3884]

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

Neumann Leiser, Exin.

Einen jüng. Verkäufer

suche per sofort für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft. Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Photographie, wie Zeugnißabschriften beizufügen.

David Pincus, Loetzen.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche einen [4087

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, per 15. November cr. Den Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen.

A. Becker, Nikolaiken Opr.

Für meine Seifenfabrik und Speditions-Geschäft suche ich möglichst von sogleich für Comtoirarbeiten u. Außengeschäft einen [4086]

jungen Mann oder Lehrling.

Rud. Gauer, Lötzen.

Für mein Manufakturwaar.-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per 15. November cr. **einen Commis** mosaisch, polnisch sprechend. [3948

M. S. Leiser, Thorn.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche per sofort [4093]

1 Commis (mos.)

beider Landessprachen mächtig. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet Simon Joel, Inowrazlaw.

Ein jüngerer Commis

für eine größere Militär-Kantine findet sofort dauernde Stellung. [3934]

Voss, Bromberg, Karlstr. 7.

Suche zu Neujahr einen tüchtigen kautionsfähigen [3906]

Zieglermeister

welcher meinen Betrieb von ca. 2 Millionen in Akkord übernehmen kann.

Joh. Meißner, Elbing.

Suche von sofort einen tüchtigen

Landmesser

zur Vermessung meiner Rentengüter, bei dreijährigem festen Engagement. Offerten m. Gehaltsansprüchen erbeten. 4056] J. Moses, Lautenburg.

Suche von sofort oder später noch einen gewandten [3784

Cultur-Techniker.

Heinze, Gnesen.

Für mein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft suche [4096]

einen Zuschneider.

E. Marcus, Posen, Markt

Ein Konditorgehilfe

selbstständiger Arbeiter, findet vom 15. November ab dauernde Beschäftigung bei [3944] J. Grey, Bromberg.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

findet sofort Stellung bei [3621

O. Loepke, Osterode.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

findet dauernde Stellung bei [5032]

Arthur Schreiber, Soldau Opr.

1tücht. Uhrmachergehilfen

verl. von sogl. A. Kokolsky, Graudenz.

Ein nüchterner Gehilfe

findet sofort dauernde Beschäftigung. Derselbe muß auch mit Röhrensenken Bescheid wissen. [4041

G. Wachtel, Brunnenmeister, Löbau Wpr.

Ein tüchtig. Glasergehilfe

findet dauernde Beschäftigung. [4083

H. Lange jun., Bromberg.

---

2 Pantoffelmachergesellen

werden gesucht gegen guten Lohn. [4043

Ignac Krause, Inowrazlaw, Markt 7.

Ein ordentlicher [4068]

Schuhmachergeselle

kann sofort bei gut. Lohn eintreten bei

Schuhmacher Noch, Pelplin.

Ein solider, tüchtiger [4060]

Schuhmachergeselle

findet bei mir dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Meldungen an

W. Welskop, Schuhmachermeister, Willenberg Ostpr.

Suche zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen Bäcker

bei 30 Mark monatlichem Gehalt. [4061] L. Libischewski, Pehsken Wpr.

Ein junger, ordentlicher [3825]

Müllergeselle

findet Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Scheffler, Mühle Semlin bei Carthaus Wpr.

Ein Tischlergeselle

findet sofort Beschäftigung in [3913]

Blümchen bei Laskowitz.

Verheirathete

Maschinentischler und Schlosser

finden dauernde Beschäftigung bei

C. Somnitz, [3910]

Bischofswerder Westpreußen.

---

1 Böttchergeselle

kann von sofort bei dauernder Beschäftigung eintreten bei [5024]

Miehlke, Böttchermstr., Mühlenstr. 6.

Drei tüchtige Sattlergesellen

welche auch im Polstern erfahren sind, finden von sofort dauernde Beschäftigung bei C. A. Urban, Sattlermeister, [3937] Nakel Netze.

Einen tüchtigen Schmied

sucht sofort J. Lehmann, Maschinenfabrik, Marienwerder. [4054]

Ein unverh. Schmied

mit guten Zeugnissen, kath., der Schirrarbeit versteht und in der Wirthschaft hilft, findet Stellung von Martini d. Js. in Lissakowo per Graudenz. [5025]

Suche von sogleich einen verheiratheten, zuverlässigen [3907]

Maschinisten

zur Führung eines Dampfdreschapparates, der die rohe Stellmacherei oder Zimmerei verstehen muß, **als Wirth.** Persönliche Vorstellung wird verlangt.

Vorwerk Mösland, Eisenbahnstat. Pelplin.

Oelrich.

Steinsetzer, Steinschläger und Rammer

finden für Winter und Sommer stets Beschäftigung bei [4053

Julius Paul, Steinsetzmeister, Dt. Eylau.

Ein einfacher [3737]

Wirthschafter

ledig oder verheirathet, der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann, findet zum 15. November resp. 1. Dezember Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Gut Schönwalde bei Thorn Fort III.

Ein einfacher, tüchtiger

junger Landwirth

der sich nicht scheut, wenn nöthig, selbst mit Hand anzulegen, wird für ein mittleres Gut bei Bromberg zum 15. November als Inspektor gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3750 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Einfacher, älterer, unverheiratheter

Wirthschafter

für Vorwerk Berghof zum 1 Jan. fut. gesucht. [4094

Hohenhausen bei Neuczkau, Bahnst. Damerau.

Richter, Gutspächter.

Ein nücht., ehrl., energ. [4023]

Hofinspektor

d. m. Buchführung u. Gutsvorsteherhergeschäften vertraut ist, f. e. großes Brennereigut gesucht. Vorerst briefl. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften ohne Retourmarke einzusenden an Gutsbesitzer Gabriel, Wroblewo bei Gr. Schönbrück.

Suche sofort einen soliden [4062]

Unterschweizer.

Frischknecht, Oberschweizer, Rahnenberg bei Riesenburg Westpr.

Zum Ausheben von 40 Morgen Zuckerrüben sucht von sogleich einen [3919]

Unternehmer

E. Ruth, Rospitz bei Marienwerder.

Zuverlässiger, ehrlicher [3891]

Platzwächter

sowie zwei verheirathete, tüchtige

Pferdeknechte

auf Lohn und Deputat von jetzt oder Martini gesucht. Offerten an

A. Fuhrich, Strasburg Wpr.

Ein älterer, unverheiratheter

Schäfer

erhält zu Martini cr. bei hohem Lohn Stellung. Dom. Damaschken [3954] bei Gardschau.

Ein Schäfer [3911]

findet zu Martini d. Js. Stellung in Emilienhof bei Rosenberg Westpr.

Dom. Bangschin bei Praust sucht sobald als möglich einen verh. [4044

Schäferknecht.

Kuhmeister

verheir., der einen Gehilfen halten muß, bei hohem Lohn und Tantieme gesucht, ebenso ein [5012

Instmann

zu Martini in Kl. Ellernitz per Nitzwalde.

Ein tüchtiger, zuverlässiger [3939]

Kuhmann

zu circa 60 Kühen, dessen Frau die Aufsicht über das Melken und die Leutespeisung übernehmen muß, wird per sofort oder 1. Januar 1895 gesucht. Bewerber mit nur guten Zeugnissen können sich melden bei Inspektor **Gorkow,** Dom. Rossau bei Braunsberg. Auch finden noch Instleute mit Scharwerkern daselbst Unterkommen.

Einen Schweinefütterer sowie zwei Instleute

mit Scharwerkern, sucht sofort [4050]

Dom. Ebensee bei Lnianno.

Ein verheiratheter, evangelischer

Kuhfütterer

(Schäfer) wird zu Martini gesucht von Dom. Bielitz b. Bischofswerder.

Hotel-Hausdiener

mit nur sehr guten Zeugnissen kann sich melden. Womöglich persönl. Vorstellg. 3905] Schlieps Hotel, Bromberg.

Einen Laufburschen

sucht die Expedition des Geselligen.

Suche für mein Eisen- und Eisenwaarengeschäft verbunden mit Magazin für Haus- u. Küchengeräthe per sofort

einen Lehrling.

H. Conrad, Dt. Eylau Wpr.

Zum 1. Januar 1895 evangel.

Lehrling

gesucht für die Apotheke in Schönsee Westpr. Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [1744]

Ein Sohn

achtbarer Eltern, der Lust hat, die Photographie zu erlernen, kann sofort oder später eintreten. [4084]

M. Moses, Photograph, Culm a. W., Markt Nr. 24.

Zwei Lehrlinge

sucht von sogleich J. Teschke, Schmiedemeister, Bratwin b. Graudenz. [5046

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sofort unter günstigen Bedingungen gesucht. [3225

Drogerie Willmann, Bromberg.

Zwei Lehrlinge

können sich melden b. Joh. Budnicki, Tischlermeister, Rehden Wpr. [3682

Ein Lehrling

m. gut. Schulbild. wird geg. monatl. Remuneration für eine größere Buch- u. Kunsthandlung Danzig's ges. Off. d. Elt. a. d. Exp. d. Ges. 5254

Ein junger Mann zur [4036

Erlernung d. Molkereifaches

findet Aufnahme in unserer Genossenschaftsmolkerei v. sofort oder auch später.

Weißenburg i. Westpr. (Bahnst.).

W. Arndt.

Für Frauen und Mädchen.

Gepr. Lehrerin, evang., musik., im Unterricht erfahren, sucht Stellung. Off. werden unter Nr. 3821 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein **jung. Mädchen** mit gut. Schulbildung, der poln. Sprache mächtig, mit einf. u. dopp. Buchführung vertraut, sucht pass. Engagement v. sofort. Gefl. Adressen **U. 9** an die Annoncen-Exped. W. Meklenburg, Danzig. [3805]

Wirthin

sucht z. 1. Januar Stellg., am liebst. z. selbst. Führung d. Haushalts od. in ein. Hotel als Stütze d. Hausfr.; auch in ländl. Wirthsch. erfahr. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten an A. Thom, Rathsapotheke, Culm a. W. [5004]

Eine in der Meierei erfahrene, mit Separator u. Dampfmeierei vollst. vertr.

ältere Meierin

mit besten Zeugn., sucht v. 15. Novbr. oder 1. Dezbr. Stellung. Gefl. Off. an Meierin in Balzen p. Gr. Schmückwalde Opr. [4080

Ges. z. 1. Januar 1895 für eine ält.,

einfache Dame

selbst. Wirkungskr., gleich ob a. d. Lande od. in d. Stadt, da selbige im Haushalt durchaus erf. u. zuverl. ist. Auf Geh. w. wenig. ges., als a. dauernd ang. Stelle. Off. u. K. L. hauptpostl. Bromberg erb.

Zum sofortigen Antritt wird [3833

eine Dame

gesucht zur Führung eines nicht zu großen Haushalts. Dieselbe muß die Hausfrau in **Allem** unterstützen und vollkommene Kenntniß der einfachen Küche haben. Meldungen unter Einreichung des Lebenslaufs und Photographie sind schleunigst zu richten an Ph. Elkan Nachfolger, Thorn.

Suche zum 1. November oder später

eine Kindergärtnerin

erster Klasse, die Erfahrung hat im Ertheilen des ersten Unterrichts für ein sechsjähriges Mädchen. [4051]

Mühlenbruch, Rittergutsbesitzer, Scholastikowo bei Lanken Westpr.

Eine gebildete junge Dame

(Christin), die mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, findet sofort Stellung bei Georg Neumann, Tuchel. Zeugnisse nebst Gehaltsanspruch erwünscht. [3770

Für ein Herrschaftshaus in Frankfurt a. M. wird ein älteres

Wirthschaftsfräulein

das die feine Küche gründlich versteht oder eine ganz [3929]

perfekte Köchin

mit besten Zeugnissen, zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Monatsgehalt 30—40 Mk. Offerten unt. H. K. 19 postl. Schwetz (Weichsel) erbeten.

Suche zum baldigen Antritt zur Stütze der Hausfrau ein [3885]

junges Mädchen

mos., welches den Haushalt versteht und auch gleichzeitig im Geschäft mit thätig sein soll. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.

Neumann Leiser, Exin, Manufakturwaaren und Confektion.

Eine recht flotte [3948

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft bei hohem Salair. Stellung dauernd und angenehm. Den Offerten bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.

B. Maschkowsky, Culm.

Suche zum 15. Novbr. d. J. für ein Hotel eine

Stütze

die die feine Küche gut versteht. Meld. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werd. brfl. mit Aufschrift Nr. 5020 an die Expediton des Geselligen erbeten.

Suche für mein Material- u. Schank-Geschäft von sofort ein **tüchtiges**

Mädchen

aus achtbarer Familie, welches möglichst der polnischen Sprache mächtig ist. [4091]

E. Bessau, Wenzkau p. Schöneck Wpr.

Suche von gleich ein junges, gebild.

Mädchen

welches in der Hauswirthschaft erfahren und im Schneidern geübt ist. [3922

Frau v. d. Meden, Samplawa bei Weißenburg Wpr.

Für mein Restaurant suche ein bescheidenes, fleißiges und ordentliches

Mädchen

welches die Hausfrau unterstützen und die Gäste bedienen muß. Bei gutem Betragen Familienanschluß gewährt. Antritt 15. November cr. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbittet F. Kempka, Allenstein.

Gesucht für ein ländliches Pfarrhaus Westpr. **eine Stütze**

die Glanzplätten und Kochen versteht und sich vor keiner Arbeit scheut. 10 Mk. monatl. Gehalt bei völligem Familienanschluß. Angebote nebst Zeugnissen und Photographie mit der Aufschrift Nr. 3780 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein ordentl. Mädchen

für das Büffet kann sich melden. [4032

H. Aßmann, Dirschau.

Suche per sogleich ein junges, anspruchsloses [4064]

Mädchen

für mein Manufaktur- und Schank-Geschäft, das der polnischen Sprache etwas mächtig ist, zugl. auch etwas schneidern kann. E. Knuth, Stendsitz, Kr. Carthaus.

Suche von sogleich ein feines

junges Mädchen

15—17 Jahre alt, als Pensionärin und zum 1. Januar ein ev.,

starkes Mädchen

zur Erlernung der Wirthsch. bei freier Station. [4057]

Fr. Gutsbesitzer Schmidt, Ruda bei Neuhof Wpr.

Suche per 1. Januar 95 ein tüchtig., sauberes, evangelisches

Mädchen

das keine Arbeit scheut, als Mädchen für Alles aufs Land. Gehalt n. Uebereinkunft. Meld. werd. briefl. unter Nr. 4042 an die Exp. des Ges. erb.

Anständiges, junges [3930]

Mädchen

welche zwei Kinder im Alter von 9 und 3 Jahren beaufsichtigen u. einige Hausarbeit verrichten muß, auch Kinderwäsche waschen und bügeln kann, zum sofortig. Eintritt nach Hanau gesucht.

Offerten unter **E. K. 20** postlagernd Schwetz erbeten.

Zur Unterstützung der kranken Hausfrau suche ich ein anspruchloses, [3831]

anständiges Mädchen

welches das Kochen übernehmen muß und auch sonstige Hausarbeit nicht scheut. Appelius, Königlicher Distrikts-Commissar in Louisenfelde.

Eine alleinstehende [3834

ältere Frau

die für drei Herren Wirthschaft und Mahlzeit allein zu besorgen hat, wird von sogleich gesucht. [3834

Rud. Burandt.

Eine erfahrene Frau oder älteres Mädchen

firm in Meierei (Milchbuttern), vertr. mit gut. bürgerl Küche, Kälberzucht u. Schweinemast, findet zum 1. oder 15. Dezember Stellung bei gutem Gehalt in Bonin bei Schwarzenau.

Suche zum 1. November eine einfache,

tüchtige Wirthin

die gut zu kochen versteht, das Melken beaufsichtigen, mit Kälbertränken und Federviehaufzucht erfahren sein muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen an Frau Rittergutsbesitzer Senft, Brödienen per Peitschendorf. [4024]

Eine einfache, in der feinen Küche und in der Federviehaufzucht erfahrene, evangelische

Wirthin

mit angenehmem Wesen, wird von Martini d. Js. resp. vom 1. Januar k. Js. ab gesucht. Off. nebst Zeugn. u. Gehaltsanspr. werd. unter Nr. 3747 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Tüchtige Mädchen für Alles finden gute Stellung durch Miethskomtoir Bromberg, Brückenstraße 9, Hof 1 Treppe. [3969] A. Oertwig.

Durchaus gut empfohlenes **Mädchen f. Alles** welches auch kochen kann, zum 12. November d. Js. gegen hohen Lohn gesucht 4037] Getreidemarkt 21, 1 Tr.

Zuverl. Stubenmädchen

oder **Mädchen für Alles** Versetzungshalber sofort zu haben. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4027 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

---

1 Aufwärterin sof. gesucht Nonnenstr. Nr. 3, 2 Tr. l. [5026

Aufwartemädchen gesucht. [5044] Marienwerderstr. 53. II. rechts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Sellnowo Band I — Blatt 6 — auf den Namen der Schmiedemeister Johann u. Christine geb. Striepling-Schreiber'schen Eheleute eingetragene, zu Sellnowo belegene Grundstück [3899]

am 21. Januar 1895
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 511,26 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 27,85,00 Hektar zur Grundsteuer, mit 105 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. Januar 1895
Vormittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 26. Oktob. 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verdingung gelangt am [5006]

Montag, den 12. November cr.
Mittags 12 Uhr

auf Grund der in den Regierungsblättern bekannt gemachten ministeriellen Bestimmungen

der Neubau des Schulgebäudes zu Petersdorf

veranschlagt mit Ausschluß der Fundamentsteine und des Kalkes auf 8134,80 Mark.

Zeichnung, Bedingungen und Kostenanschlag liegen zur Einsicht im Bureau der hiesigen Kreissparkasse aus und ist eine Abschrift des Kostenanschlags und der Bedingungen gegen Einsendung von 3 Mark erhältlich. Offerten sind portofrei rechtzeitig an die Kreissparkasse hierselbst einzureichen. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Neumark Westpr.,
30. Oktober 1894.
Das Curatorium der Sparkasse des Kreises Löbau.

Die Stelle eines [5009]

Registrators

ist sofort bei uns zu besetzen. Gehalt 1200 Mark jährlich, voraussichtlich Pensionsberechtigung, Probedienstzeit 6 Monate. Militäranwärter werden bevorzugt.

Geeignete Bewerber wollen Lebenslauf und Zeugnisse schleunigst an uns einreichen.

Konitz Westpr.,
den 28. Oktober 1894.
Der Magistrat.

Der Buschwart Johann Faust zu Schöneich ist am 29. Oktb. des Abends beim Ueberfahren über die Weichsel ertrunken. Bei Auffindung der Leiche bitte hierher Anzeige zu erstatten. Faust war ungefähr 60 Jahre alt. [5007

Gogolin, den 30. Oktober 1894.
Der Amtsvorsteher.
Vogel.

Bekanntmachung.

Derjenige, welcher über den jetzigen Aufenthalt des früheren Wirths **Michael Olbrisch** aus Farienen, jetzt Arbeiter, unbekannten Aufenthalts, irgend welche Angaben zu machen vermag, wird ersucht, dieselben dem Unterzeichneten mitzutheilen. [5008

Hassenstein, Rechtsanwalt u. Notar in **Ortelsburg.**

Heirathsgesuche.

Gebildeter Landwirth, mit 7000 Mk. Baarvermögen, Wittwer, Ende der 40er, evangelisch, mit ein. schulpflicht. Kinde, wünscht eine alleinstehende tüchtige Geschäftsdame, auch Wittwe, passenden Alters resp. in ein nachweislich rentabl. Geschäft, gleichviel welcher Branche **einzuheirathen.**

Meldungen nebst Photographie unt. strengster Diskretion werden brieflich unter Nr. 5031 an die Exp. d. Gesell. erb.

Auctionen.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 2. November 1894,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich auf dem Geschäftshofe des Wagenfabrikanten Herrn **F. Kuligowski** Kerselbst: [5005]

einen Kutschwagen (Kabriolet mit blauem Tuch ausgeschlagen, sowie eine neue Drillmaschine (2½ Meter breit, Meyfahrt & Co.)

welche daselbst als Pfandstücke untergebracht sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Briesen, 30. Oktober 1894.
Selke, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 8. November

findet vor dem Gasthause des Herrn Borucki zu Jezewo eine Versteigerung des gesammten todten Inventars von Morgens 9 Uhr an statt. Zum Verkauf kommen: **Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Drillmaschinen, Korn- u. Kleesäemaschinen, Normalpflüge, Pflüge, Eggen, Ringelwalzen, Wagen, Schlitten, Milchkannen, Haus- u. Küchengeräthe** 2c.

Jezewo im Oktober 1894. [4029
Paul Schmidt.

Mehr wie eine Viertel Million können für 8 Mark gewonnen werden.

9. Weseler Lotterie	Gr. Meininger Lotterie	Gr. Anhalter Lotterie	Schneidemühl. Geldlotterie
Ziehung 9. November 1894.	Zieh. 15., 16. u. 17. Novbr. 1894.	Ziehung 28. u. 29. November 1894.	Ziehung 13. u. 14. Dezember 1894.
Hauptgewinn 90 000 Mk.	Hauptgewinn 50 000 Mk.	Hauptgewinn 25 000 Mk.	Hauptgewinn 100 000 Mk.
Original-Loose à 3 Mk.	Original-Loose à 1 Mk.	Original-Loose à 1 Mk.	Original-Loose à 3 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg., für alle 4 Lotterien 1 Mark, versende auch gegen Nachnahme, Briefmarken oder Coupons [4004]

Richard Kulicke, Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin C., Prenzlauerstrasse 18.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die **Ziehung** der durch den Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers vom 16. September 1891 genehmigten [1832]

Neunten und letzten

Weseler Geld-Lotterie

2888 Gewinne = 342,300 Mark
zur Vollendung der Willibrordi-Kirche wie festgesetzt am

Freitag, den 9. November 1894

in Wesel im Saale der Vereinigung unwiderruflich stattfindet. Die Ziehung ist öffentlich u. beginnt um 8 Uhr Morgens.

Wesel, den 9. Oktober 1894.

Die Willibrordi-Kirchbau-Commission.
Besserer. Boland. Thomas.

Gewinne (baar)		Mark.
1 à	90000	= 90000
1 „	40000	= 40000
1 „	10000	= 10000
1 „	7300	= 7300
2 „	5000	= 10000
4 „	3000	= 12000
8 „	2000	= 16000
10 „	1000	= 10000
20 „	500	= 10000
40 „	300	= 12000
300 „	100	= 30000
500 „	50	= 25000
1000 „	40	= 40000
1000 „	30	= 30000

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfiehlt und versendet Original-Loose à 3 Mark das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

Telegramm-Adresse „Lotteriebank Berlin", Reichsbank-Giro-Conto.

Auswärtigen empfehle ich die Bestellung auf Loose auf den Abschnitt der Postanweisung deutlich aufzuschreiben und jeder Bestellung 30 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. Jedes Loos trägt den deutschen Reichsstempel.

Der Versand der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Oehmig-Weidlich von **C. H. Oehmig-Weidlich Zeitz** (Filialfabrik Basel)

(Grösste Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands. — Geschäftspersonal über 240 Personen.)

ist rein und neutral und bleibt

allein die beste und billigste Seife

für die Wäsche und den Haushalt.
Giebt der Wäsche einen angenehmen Geruch.
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen!

Da minderwerthige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „ächte" Stück meine volle Firma trägt!

Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Entfettetes Fisch-Mehl — Billigstes Kraftfutter

(60—65% Protein garantirt) (glänzendste Mast-Erfolge)

Deutsche Seefischerei-Gesellschaft „Germania" Alt-Pillau.

Nur beste u. bewährteste Brenner-Systeme.

Lampen, Kronen, Laternen etc.
für Petroleum und Gas
am besten und billigsten bei
Carl Imme jun.,
Lampen-Fabrik,
Berlin SW., Kommandanten-Strasse 84,
gegenüber dem Dönhoff-Platz.
Musterbücher auf Verlangen frei.

Günstige Versandbeding. **Nicht gefallende Waaren werden zurückgenommen**

Fay's ächte
Sodener Mineral-Pastillen

Weltberühmt und seit langen Jahren bewährt gegen alle krankhaften Reizungen der Luftwege und der Sprachwerkzeuge, Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Keuchhusten der Kinder. [4049

Einwirkung auf den Magen sehr wohlthuend.
Angenehm, wohlschmeckend, bequem in der Anwendung.
Bestes Präservativ gegen **Diphtheritis.**

Man verlange beim Einkauf stets **Fay's ächte Sodener-Mineral-Pastillen** und achte darauf, daß jede Schachtel mit einem Verschlußstreifen mit der Bekanntmachung des **Bürgermeisteramtes Soden a/T.** versehen ist. Preis 85 Pf. p. Schachtel. In allen Apotheken, Droguerien u. Mineralwasserhandlungen erhältl.

Jede sparsame Hausfrau
kaufe nur
gesetzlich geschützt.
Bürsten aus Federposen

denn diese sind 10× haltbarer als Wurzelbürsten und dabei nicht theurer. Schrubber, Scheuer- und sonstige Haushaltungsbürsten, Kardätschen, Striegel 2c. **Man bestelle direkt** in der schlesischen Federposen-Bürstenfabrik von **C. F. M. Conrad** in **Kauder.** [3790]

!Brauerbürsten! Aufträge von 10 Mk. an fr. geg. Nachn. **!Molkereibürsten!**

Streichfertige Oelfarben, Firniß, Lacke u. s. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

Ein Arbeitsbursche
kann sich melden bei [5049]
F. Esselbrügge.

Bierdruckapparate
fertig z. Ausschank, mittels Kohlens., mit u. ohne Spind, mit Reductor od. Kessel, lief. z. konkurrenzlos bill. Preisen. Illustr. Preisl. gr. u. fr. [719
R. Heiland, Stolp i. Pomm.,
Aelt. Pomm. Bierdr.-App.-Fabr.

Zimmer-Closets
von 14 Mk. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann,** Berlin S., Prinzenstr. 43.
Preislisten kostenfrei.

Rauchschwaches Pulver
dazu gehörige Maaße und Zündspiegel

Hülsen, Schrot 2c.
empfiehlt [3920]
Emil Behnke
Strasburg Wpr.

Ein fast neuer [4028]
Inf.-Offizier-Säbel
mit Portepee (nur 8 Wochen getragen), für 14 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspreis 26 Mk. Meldungen werden brfl. unt. Nr. 4028 an die Exp. d. Ges. erbt.

Concurrenzlos.
Zu Fabrikpreisen liefere jedes Maaß an Private in [9612
Herrenanzugs- u. Paletotstoffen.
Fabrikatsmuster gratis.
P. Lachmann, Sommerfeld N/L.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85
übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den **Eiderdaunen,** garantirt neu und bestens gereinigt; **3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend.** Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der
ersten Bettfedernfabrik
mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Die Beleidigung, die ich dem Herrn **Siegfried Simon** aus Schönsee zugefügt, nehme ich hiermit zurück.
[4099] **Seelig, Bromberg.**

Ein Selterwasser-Apparat
nur kurze Zeit gebraucht, steht zu jedem annehmbaren Preise zum Verkauf.
3921] C. Friese, Osterode Opr.

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.

„Gänsefedern".
Verk. die schönsten, frischen Gänsefedern voller Daunen. Schlachtfedern Pfd. 1,60 Mk., verlesen Pfd. 2 Mk. ab hier. Neurüdnitz-Altreetz. Zander, Lehrer.

Hartguß-Mühlenwalzen
werden sauber geschliffen und geriffelt,
Porzellan-Mühlenwalzen
werden mittelst Diamant abgedreht bei
A. Ventzki, Graudenz
[679] Maschinenfabrik.

Sehr günstig für
Anfänger.

In einer Kreisstadt Westpr., mit circa 4000 Einwohnern, an der Bahn gelegen, **ist anderer Unternehmungen halber** ein seit **zwanzig Jahren** eingeführtes

Colonialwaaren-, Mehl- und Fourage-Geschäft

per sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme **3000 Mark** erforderlich. Selbstreflektanten belieben ihre Anfragen brieflich mit Aufschrift **Nr. 4065 an die Expedition des Geselligen in Graudenz zu richten.**

Ich beabsichtige mein **Mühlengrundstück,** bestehend aus einer Bockmühle, neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sow. 7 Mrg. gut. Ackerland, bei geringer Anzahl. sofort z. verkaufen.
Tannenrode bei Graudenz. [4025
T. Riedel.

Geldverkehr.

12—16 000 Mark sind zu 5% auf sichere Hypoth. zu vergeben. Zu erfragen in der Exped. des Geselligen unter Nr. 4072.

Suche zu sofort [5021]
3000 Mark
auf mein Gut hinter 60300 Mk. Landschaft. Off. u. **E.** postl. Prechlau.

Günstigste Kapitalsanlage
11000 Mk. Hypothek
zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein **Apothekengrundstück** eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erb.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 256.

Graudenz, Donnerstag [1. November 1894.

37. Forts.] **Freunde und Gönner.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

Nachdem Ernst tagsüber fleißiger als sonst an einem nunmehr fast vollendeten neuen Bilde gearbeitet, hatte er in Herrn Rackes Gesellschaft den Abend in einem öffentlichen Konzert in den Champs-Elysees zugebracht. Mitternacht war vorüber, als er nach seiner Wohnung zurückkehrte. Er öffnete weit die Flügelthüren des Balkons, um der lauen Luft Zutritt zu gestatten, schob den Tisch mit der Lampe in die Nähe der Thüre, brannte eine frische Cigarre an und holte dann Isas Brief, um ihn mit Muße zu lesen.

Schon noch den ersten Zeilen legte er die Cigarre bei Seite. Der Inhalt des Schreibens war in der That dazu angethan, dem Leser wohl für den Augenblick den Geschmack an der trefflichsten Cigarre zu vertreiben.

Isa schrieb wie folgt:

Ernesto mio!

Eigentlich sollte ich Dir zürnen, daß Du meine kleine weibliche Eitelkeit zu Schanden machtest! Ich hätte in der That geglaubt, die Erinnerung an die ferne Geliebte würde doch wohl etwas länger bei Dir vorhalten. Ich täuschte mich! Du weißt, ich hätte Dich nicht allzulange mehr an mich gefesselt.

Ich kenne Dein Abenteuer im Walde von Fontainebleau! Jene blondhaarige empfindsame Deutsche also brachte zuwege, was bisher keiner Anderen gelungen war! Vielleicht wäre auch sie Dir ungefährlich geblieben, hätte ich meinen Einfluß auf Dich nicht überschätzt. Ich habe nun die Strafe für mein allzu großes Selbstvertrauen! Aber auch Du sollst Deiner Strafe nicht entgehen!

Danke es der Erinnerung an die vielen schönen Stunden, die wir mit einander zugebracht, wenn diese Strafe milder ausfällt, als Du sie verdienst. Du bist frei! Bilde Dir aber nicht ein, daß Du jetzt weiter Nichts zu thun brauchst, als zu Deiner blonden Göttin zu laufen und zu ihren Füßen die Schwüre zu wiederholen, die Du einst mir geschworen! Es ist dafür gesorgt, daß Du sie sobald nicht wiederfinden wirst! Das sei Deine Strafe!

Die Welt sowohl wie Du selbst hat sich nicht wenig gewundert, daß ich Deine Schwester zur Fürstin Botinoff machte. Ich sagte Dir damals ausdrücklich, mein Bruder sei eher alles Andere, als eine sogenannte gute Partie. Er hat mir so manchen garstigen Streich ausgeführt, und ich selbst halte ihn für unverbesserlich! Eine ruinirte Existenz! Das Alles habe ich Dir gesagt!

Gregor konnte nicht mehr darauf hoffen, eine seinem Stande entsprechende Partie zu machen. Er konnte mit seiner Fürstenkrone vielleicht die Tochter irgend eines steinreichen Kornhändlers, eines Lieferanten oder eines ähnlichen Individuums angeln und sie mir zur Schwägerin geben. Er konnte es thun, denn er ist sein eigener Herr, und schließlich würde er es wohl auch gethan haben, denn ich wußte, wie unangenehm es ihm war, ganz und gar von mir abzuhängen. Ich zog es also vor, ihm eine Künstlerin zur Frau zu geben. Ich liebe Deine Hedwig, nicht nur weil ich Dich liebte, sondern um ihrer selbst willen. Vermag irgend Eine meinen sauberen Bruder zu kuriren, so ist sie es! Freilich hat sie damit eine harte Arbeit. Dafür ist sie aber auch jetzt Fürstin Botinoff.

Soviel von unseren Familienbeziehungen! Und nun noch Eins! Beiliegend empfängst Du eine Anweisung auf meinen Pariser Banquier. Die Summe habe ich offen gelassen. Setze hinein, was Dir beliebt! Du kannst es getrost thun, denn Du bist ja mein Schwager! Ob und wann wir einander wiedersehen, lasse ich dahin gestellt. Ich vermuthe indessen, daß Du nach Empfang dieses Briefes kaum viel Lust haben dürftest, sobald wieder mit Deiner Schwägerin zusammen zu treffen!

Also Adieu! Suche Deine blonde Deutsche! Die Mittel dazu sind Dir gegeben! Hast Du sie gefunden und willst Du sie wirklich heirathen, so brauchst Du auf Deine „Familie" dabei keine Rücksicht zu nehmen. Du kennst meine Grundsätze und weißt, daß ich keinen Anstand nehme, sie praktisch zu bethätigen. Es grüßt Dich

Deine Schwägerin Isa."

Der Brief trug weder Ort noch Datum; der russische Poststempel war Ernst unbekannt! In seiner Seele rangen Zorn und Scham um die Herrschaft. Das Erste, was er that, war, daß er den beiliegenden Kreditbrief packte und ihn unbesehen in Stücke zerriß. Aus den längsten Streifen drehte er einen Fidibus und zündete damit die erloschene Cigarre wieder an.

„Welche erbärmliche Rolle habe ich während dieser langen Jahre gespielt!" — rief er. — „Und niemals kam mir in den Sinn, daß ich nur ein Spielwerk sei in den Händen dieses Weibes! Durch Spione hat sie mich also verfolgen lassen! Meine Schritte waren überwacht! Nun wohl! Jetzt bin ich frei! Aber meine Hedwig! Meine arme Hedwig!"

Ernst warf sich auf das Sopha, dampfte wie eine Lokomotive und versank in dumpfes Hinbrüten.

„Die Sache ist nicht so einfach, wie sie scheint!" — dachte er. — „So leicht würde Isa mich nicht aufgegeben haben! Das stimmt nicht zu ihrem Charakter! Und dann dieser Hohn, der sich durch das ganze Schreiben hinzieht! Unzweifelhaft war sie meiner bereits müde und ergreift nun mit Freude die Gelegenheit, mit mir zu brechen. Wenn sie das thut, so hat sie dafür jedenfalls ihre guten Gründe. Doch was brauch ich weiter nach diesen Gründen zu forschen? Sie liegen offen da! So kann sie nur handeln, wenn sie bereits einen Stellvertreter für mich gefunden hat, einen Anderen, dessen Gönnerin sie jetzt sein will!"

Was sollte das heißen, daß es ihm schwer fallen dürfte, seine „blonde" Eugenie wiederzufinden? Ohne Zweifel war das mehr als eine bloße Redensart! Isa hatte hier die Hand im Spiele. An eine Gewaltthat war allerdings nicht zu denken. Der ganze Ton des Briefes sprach dagegen. Aber Eugenie sagte in ihrem Briefe, eine vornehme Dame habe ihr den Antrag gemacht, sie ein Jahr lang auf Reisen zu begleiten. War diese vornehme Dame am Ende Isa selbst? Es überlief ihn kalt bei dem Gedanken! Eugenie, das nichts ahnende Mädchen, in Isa's Händen, am Ende gar ihrer Rache preisgegeben?

Ernst verbrachte eine Höllennacht. Als er endlich gegen Morgen in Schlummer sank, stand sein Entschluß fest. Er wollte Paris verlassen. Als nächstes Ziel der Reise hatte er sich Rom gewählt. Dort wollte er von nun an nur seiner Kunst leben. Hedwig stand Freund Racké zur Seite. Bedurfte man seiner, dann würde dieser ihn sicherlich zu rufen wissen.

Die Verwaltung seiner Vermögens-Angelegenheiten war bisher ganz und gar Herrn Racks überlassen geblieben. Er wußte sogar nicht einmal, wie viel Vermögen er besaß. Bei Tische wollte er mit dem wackeren Freunde deshalb Rücksprache nehmen.

Zunächst handelte es sich jedoch darum, die fertigen Arbeiten zu Geld zu machen. Sein neues Bild war so gut wie vollendet. Ernst ließ es zeitig Vormittags zu dem Kunsthändler tragen, welcher bisher seine Geschäfte vermittelt hatte und begab sich einige Stunden später zu ihm, um es ihm zum Kaufe anzubieten.

Herr Briquet — so hieß der Kunstversilberer — empfing ihn artig und zuvorkommend wie immer. Das Bild stand auf der Staffelei.

„Ich gedenke Paris in einiger Zeit zu verlassen" — begann Ernst — „und muß deshalb mit meinem Atelier aufräumen. Was sagen Sie zu dem Stück hier, Herr Briquet?"

Der alte Kunsthändler wiegte beifällig den Kopf. „Ein schönes Bild, ein sehr schönes Bild, Herr Striegau" — antwortete er. — „Wenn meine Mittel es mir erlaubten, möchte ich es wohl für meinen eigenen Salon erwerben. Leider sind die Zeiten so schlecht, daß man sich ein solches Gelüste muß vergehen lassen!"

„Wie hoch schätzen Sie das Bild?" — fragte Ernst, einigermaßen befremdet durch die Einleitung.

„Ich halte es für eine Ihrer besten Arbeiten, Herr Striegau. Namentlich gefällt mir dieser prächtige Kinderkopf!"

„Nun, was geben Sie für das Bild?"

„Fünfhundert Franks, Herr Striegau! Natürlich unter der Bedingung, daß Sie mir es ganz fertig herstellen!"

Ernst glaubte nicht recht gehört zu haben. „Fünfhundert Franks?" — wiederholte er. — „Sie scherzen, Herr!"

„Ich scherze nicht! In Geschäften würde sich das wohl nicht schicken!"

„Aber für mein letztes Bild haben Sie mir ja zweitausend Franks gezahlt. Das war ein kleines Ding, welches sich mit diesem Bilde gar nicht vergleichen läßt."

„Ganz recht! Aber jenes Bild kaufte ich im Auftrage. Dieses dagegen muß ich auf Spekulation kaufen."

„Im Auftrage? In wessen Auftrag?"

„Im Auftrage eines reichen vornehmen Kunstfreundes!"

„Sein Name?"

„Ich habe versprechen müssen, den Namen nicht zu nennen."

Eine wenig schmeichelhafte Ahnung dämmerte in dem jungen Künstler auf. — „Und wollen Sie mir den Namen nicht sagen, auch wenn ich Sie darum bitte?" — fuhr er fort.

„Nicht gerne! Sie begreifen Herr Striegau, ein Geschäftsmann ist zur Verschwiegenheit verpflichtet!"

„Wenn ich Ihnen nun aber selbst den Namen nenne — würden Sie mir die Frage bejahen?"

„Wenn Sie mir ihn selbst nennen, begehe ich keinen Vertrauensbruch. Uebrigens ist die Dame nicht mehr in Paris und hat mir auch keine weiteren Aufträge ertheilt!"

„Die Dame?" — rief Ernst. — „Ihr Kunstfreund ist also eine Dame?"

„Ich habe mich verschnappt!" — sagte Herr Briquet, sein Sammtmützchen von einem Ohr zum andern schiebend. — „Sehen Sie, wie schlecht ich mich darauf verstehe, ein Geheimniß zu bewahren!" (Forts. folgt.)

∠ Landwirthschaftlicher Verein Renteich.

In der letzten Sitzung hielt Herr Wanderlehrer Rasch einen Vortrag über das Thema: Rindviehzucht, Zwecke und Ziele der Westpreußischen Heerdbuchgesellschaft. Heute fordern, so führte er u. a. aus, die Verhältnisse eine rationelle, intensive Rindviehzucht. Was für eine enorme Menge Vieh für unsern inländischen Bedarf mehr nöthig ist, als produzirt wird, beweisen folgende Zahlen: 1882—1891 betrug die Einfuhr 51814 Stück im Werthe von 20144040 Mk., die Ausfuhr 6347 Stück im Werthe von 2280180 Mk. Herr Rasch forderte dann die Versammlung auf, einen Antrag auf obligatorische Einführung der Bullenkörung im Kreise Marienburg an den Centralverein zu richten. Der Antrag wurde angenommen. Darauf wurde ein Bericht über die Ergebnisse der Tuberkulinimpfung in der Heerde des Gutsbesitzers E. Tornier in Trampenau erstattet und festgestellt, daß das Tuberkulin ein unschätzbares Mittel zur Feststellung der Tuberkulose ist. Mehrere Vereinsmitglieder erklärten sich bereit, ihre Bestände nach der Einstallung impfen zu lassen.

Verschiedenes.

— Der Komponist Alphons Czibulka ist nach mehrtägigem Leiden am Montag Abend in Wien, 52 Jahre alt, gestorben. Er war ein geborener Ungar, konzertirte schon im Alter von 15 Jahren als Pianist, wurde dann Musiklehrer, Theater- und dann Militärkapellmeister zuletzt beim 19. Inf.-Regt. Er komponirte im Ganzen über 300 Werke für Orchester, von denen die „Stephanie-Gavotte" wohl die meiste Verbreitung erfahren hat.

— Von Gerhart Hauptmanns Schauspiel „Die Weber" hatte die Direktion des Stadttheaters zu Hirschberg-Schlesien eine Aufführung vorbereitet. Diese ist jedoch von der dortigen Polizeibehörde unter Strafandrohung verboten worden, weil das Schauspiel u. a. auch das aufreizende sogen. schlesische „Weberlied" enthält. Von der Theaterleitung ist gegen dieses Verbot der Beschwerdeweg beschritten worden.

— Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen zu Leipzig bittet alle Krieger von 1848, 64, 66 und 1870/71, schleunigst ihre Adresse an den Verband gelangen zu lassen, zur Eintragung in die Stammrolle, welche demnächst gedruckt werden soll, und mit der Meldung folgende Angaben zu machen: Vor- und Zuname, Ort, Jahr und Tag der Geburt, Wohnort, Straße und Hausnummer, bei welchen Regimentern aktiv gedient und welche Feldzüge mitgemacht, in welcher Charge, ob verwundet, Invalide, Pension, mitgemachte Schlachten und Gefechte, Orden und Ehrenzeichen, ob verheirathet und wieviel Kinder. Militärpapiere sollen nicht beigefügt werden.

— Während der größte Theil Rußlands unter nassem Wetter zu leiden hatte, ist namentlich im russischen Littauen der Wassermangel so groß geworden, daß er zu bedeutenden Uebelständen führt. Teiche, Seeen und Bäche sind versiegt, und die meisten Brunnen geben schon seit Wochen kein Wasser mehr. Da der Herbst zu Ende geht, bestehen für den Winter schlechte Aussichten.

— [Unwürdig?!] Im biederen Schwabenlande — so erzählt Rosegger in seinem „Heimgarten" — war ein junger Pfarrer vor den Herrn Superintendenten zitirt worden, weil er länger, als es die Sitte erforderte, an einer Bauernhochzeit theilgenommen und der Versuchung, ein unschuldig Tänzlein mitzuthun, nicht hatte widerstehen können. Superintendent: „Wissen Sie es nicht, junger Herr Amtsbruder, daß Ihr Benehmen sich mit der Würde eines evangelischen Geistlichen nicht verträgt?" Pfarrer: „Bekenne Euer Hochwürden hiermit reumüthig, einen Verstoß gegen die herrschende Sitte begangen zu haben; im Uebrigen möchte ich ganz schüchtern und bescheiden daran erinnern, daß ja auch der Herr Jesus selbst einmal an einer Hochzeit fröhlich war und sogar Wasser in Wein verwandelt hat." Superintendent: „Des wohl; aber des ist sei best's Stückle net g'wäh'."

— [In der stillen Zeit.] Chef (dem Kommis sein Monatsgehalt auszahlend): „Eigentlich 'ne Schande für all' das schöne Geld; hätt' ich für zwanzig Pfennig Fliegenpapier gekauft, das hätte mir dieselben Dienste gethan!"

Briefkasten.

Gz. Was Sie planen, ist gesetzlich unmöglich. Die Gütergemeinschaft können Sie nicht mehr ausschließen und wenn es zulässig wäre, daß Sie Ihr Hab und Gut einem Angehörigen abtreten, so würde dies, weil es zur Uebervortheilung der Gläubiger geschieht, anfechtbar sein und Ihnen nichts helfen. Wir rathen Ihnen, die Berufung in der ersten Sache zurückzuziehen und wegen der zweiten Beleidigung um Verzeihung zu bitten, damit die Privatklage zurückgenommen wird.

K. M. Früher wurde für dergl. Sachen ein feststehender Höchstbetrag ausgeworfen. Derselbe ist seit dem neuen Gesetze über die Gebühren der Rechtsanwälte fortgefallen. Es ist demnach zulässig, die Gebühren nach dem Objekte zu berechnen und da Ihre Konsultationen hohe Beträge zum Gegenstande gehabt haben, sind die Gebühren dem Tarife gemäß ebenfalls hoch. Dagegen dürfte zur Zeit nichts zu machen sein.

W. K. Nachdem Kinder unter väterlicher Gewalt bereits einmal die Genehmigung des Vaters oder Vormundes erhalten haben, bedürfen sie zur ferneren Vermiethung solcher nicht weiter. Der Widerspruch der Mutter ist bedeutungslos. Sie haben giltig gemiethet und können darauf bestehen, daß das Dienstmädchen zuzieht.

N. N. Die Mutter hat die Kosten einer Straffache gegen den Sohn nicht zu tragen; der Sohn hat noch das Vater-Erbtheil zu fordern und daraus wird die Zahlung herbeigeführt werden.

Eingesandt.

s Aus dem Schwetzer Kreise, 29. Oktober.

Auch in unserem Kreise werden noch viele Leichen unter Mitwirkung der Lehrer beerdigt. Die Lehrer haben sich zu den Beerdigungen nicht gedrängt, sie sind in vielen Fällen durch ihre amtliche Stellung dazu gezwungen worden. Es sind Schulstellen bekannt, wo der Lehrer einen Theil seines Einkommens, in einem Fall 30 Mk. jährlich, selbst einsammeln muß. Will der Lehrer die bei einem Baargehalt von 500 bis 600 Mk. nicht zu unterschätzende Summe von 30 Mk. nicht verlieren, so muß er schon trotz aller Proteste der Synoden den Geistlichen ins Handwerk pfuschen. Er wird andererseits die Mehrarbeit den Geistlichen gern überlassen, wenn ihm der Bruchtheil des Gehalts anderwärts angewiesen wird. X.

Thorn, 30. Oktober. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, geringes Angebot, 129-30 Pfd. bunt 116 Mk., 130-32 Pfd. hell 118-19 Mk., 134-35 Pfd. hell 120-21 Mk. — Roggen unverändert, 121 Pfd. 100 Mk., 122-24 Pfd. 101-102 Mark. — Gerste feine Waare bleibt ferner gefragt, 123-26 Mk., feinste über Notiz, Mittelwaare 106-10 Mk. — Hafer gute Waare 100-105 Mark.

Königsberg, 30. Oktober. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Leymann und Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 42 inländische, 60 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 765 gr. (129), 783 gr. (132) 126 (5,35) Mk., rother 759 gr. (128) 121 (5,15) Mk., 780 gr. (130) Sommer- 122 (5,20) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) unverändert, 753 gr. (126-27) 106¼ (4,25) Mk., 732 gr. (123) bis 750 gr. (126) 106½ (4,26) Mk. Gerste (pro 70 Pfund) unverändert, große 112 (3,90) Mk., 114 (4,—) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) unverändert, 95 (2,35) Mk., 100 (2,50) Mk., 102 (2,55) Mk., 106 (2,65) Mk., 107½ (2,70) Mk., 108 (2,70) Mk., 109 (2,70) Mk., 110 (2,75) Mk., 111 (2,75) Mk., 113 (2,80) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfd.) behauptet, graue 165 (7,40) Mk. — Bohnen behauptet. — Wicken (pro 90 Pfund) unverändert, 105½ (4,75) Mk., 106 (4,75) Mk.

Bromberg, 30. Oktober. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 118—123 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 94 bis 102 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—104 Mk., Braugerste 105—125 Mk. — Hafer 100—106 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 Mk., Kocherbsen 125—135 Mark. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Posen, 30. Oktober. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,20. do. loco ohne Faß (70er) 29,60. Unverändert.

Berliner Cours-Bericht vom 30. Oktober.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,80 G. Deutsche Reichs-Anl. 3½ % 103,25 G. Preuß. Conf.-Anl. 4% 105,75 G. Preuß. Conf.-Anl. 3½ % 103,50 B. Staats-Anl. 4% 100,50 bz. Staats-Schuldscheine 3½% 100,50 bz. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3½ % 100,00 bz. G. Posensche Provinzial-Anl. 3½ % 100,00 bz. G. Ostpreuß. Pfandbr. 3½ % 100,00et.bz. G. Pommersche Pfandbr. 3½ % 100,80 bz. Posensche Pfandbr. 4% 103,10 B. Westpr. Ritterschaft II. B. 3½ % 100,10 bz. G. Westpr. Ritterschaft II. 3½ % 100,10 bz. G. Westpr. neuländ. II. 3½ % 100,10 bz. G. Preußische Rentenbr. 4 % 104,30 G. Preußische Rentenbriefe 3½ % 100,60 G. Preußische Prämien-Anleihe 3½ % 123,25 G.

Stettin, 30. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., neuer 112—124, per Oktober 125,50, per April-Mai 131,50. — Roggen loco unver., 108—112, per Oktober 112,00, per April-Mai 115,75. — Pommerscher Hafer loco 100 bis 113. — **Spiritusbericht.** Loco unverändert, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 31,00, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 30. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,45—10,65. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,05, neue 10,00—10,10, Nachprodukte excl. 75% Rendement —. Matt.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die zum Besten der Kinderheilstättte in Salzungen veranstaltete Lotterie erfreut sich der regsten Theilnahme weitester Kreise. Bei dem billigen Preise der Loose — **nur 1 Mark** —, **11** Loose für **10** Mark, **28** Loose für **25** Mark, und im Hinblicke auf die zahlreichen und werthvollen Gewinne, deren höchster 50000 Mark werth ist, fällt die Entnahme von Loosen Keinem schwer. Loosbestellungen werden bei der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen gemacht.

Meininger 1 Mark-Loose sind in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. **5000** Gewinne. Haupttreffer i. Werthev. **50,000** Mk.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen.

In Graudenz zu haben bei: M. Kahle, Unterthornerstrasse 27, Gustav Kauffmann, Herrenstrasse 20.

10. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Oktober 1894, vormittags.

53 117 86 396 [3000] 503 604 [3000] 33 719 62 963 **1056** 423 42 544 67 639 79 92 732 **2108** 57 407 581 600 63 77 731 920 81 **3052** 273 356 474 538 66 [300] 892 935 84 **4036** 124 [500] 272 327 80 463 85 581 634 62 875 908 **5012** 185 212 52 454 99 557 645 875 **6007** 123 247 573 731 60 **7326** 51 633 47 710 64 **8128** [300] 214 [500] 478 [3000] 515 31 824 993 **9204** 671 782 949

10018 90 233 89 90 535 49 640 [5000] 711 33 872 **11085** 154 200 [300] 14 343 80 484 95 628 836 [3000] **12123** 80 502 87 702 12 [500] 18 56 **13005** 68 135 369 467 97 [300] 623 57 69 76 713 925 **14004** 44 85 209 518 49 52 98 726 [500] 42 868 **15219** 340 54 73 407 [500] 693 784 852 972 **16049** 140 [3000] 489 664 747 95 816 37 67 **17002** 218 352 496 538 93 932 **18001** 140 63 95 211 347 73 410 24 44 69 554 653 735 865 94 **19167** 328 516 35 704 44 841 43

20237 79 410 69 519 645 736 78 985 **21198** 616 32 37 65 710 985 [3000] **22104** 264 [1500] 89 316 428 538 696 832 **23002** 377 401 2 18 628 66 705 868 979 **24023** 167 395 548 760 85 830 956 **25079** 315 31 944 **26065** 72 110 239 403 57 61 97 **27169** 339 42 493 537 619 720 56 [300] 905 **28098** 257 99 307 405 610 730 **29063** 165 878 981

30075 135 56 79 207 397 425 548 [3000] 682 733 886 **31202** 324 52 [10000] 76 720 80 84 960 **32302** 97 421 71 552 96 [1500] 741 52 800 59 **33001** 15 [3000] 61 188 237 321 [3000] 39 87 448 570 85 620 712 [1500] 875 78 **34185** [500] 86 388 534 618 721 **35040** 42 49 482 515 68 658 770 973 **36120** 60 251 391 705 17 28 35 **37081** [1500] 105 685 782 909 **38022** 78 80 236 318 446 [300] 804 902 **39186** 202 78 95 312 60 403 638 764 880

40052 58 79 103 56 343 53 457 570 657 880 94 [3000] 994 **41005** 232 84 366 430 33 42 644 76 92 866 902 10 **42052** 103 542 56 635 949 **43174** 465 564 636 49 799 870 95 **44127** 211 80 410 557 623 753 57 70 **45095** 183 281 499 553 676 719 933 **46210** 318 81 401 [500] 966 71 **47014** 18 237 [500] 45 [1500] 95 317 44 446 598 604 6 712 839 70 903 [1500] **48038** 471 568 649 758 932 **49065** 170 93 216 75 377 416 34 500 [300] 68 946 62

50245 358 61 681 93 806 25 55 93 **51112** 76 292 412 533 92 [1500] 618 839 940 76 **52116** 53 217 747 74 907 30 **53178** 227 306 493 781 857 **54135** 87 357 914 71 **55324** 486 533 633 769 857 **56028** 560 715 808 11 958 **57096** 238 56 503 627 821 **58039** 68 84 321 59 440 510 42 48 [500] 632 95 [3000] 721 34 944 **59169** [1500] 239 347 [1500] 81 469 698 994

60363 69 72 440 [3000] 526 692 725 835 43 92 **61009** 104 236 997 **62157** 201 37 [3000] 347 86 806 938 76 **63139** 215 17 81 365 517 40 653 84 792 812 906 **64064** 198 200 359 454 **65006** 416 579 683 89 819 **66270** 361 [3000] 459 564 92 **67121** 83 465 540 876 907 50 **68261** 84 419 89 97 513 81 903 17 42 72 [3000] 77 87 **69054** 72 175 362 464 504 [1500] 668 [3000] 762

70016 207 425 62 66 510 36 [1500] 91 [500] 817 **71037** 79 157 67 200 343 48 417 635 89 768 800 21 49 [500] 915 23 78 [500] **72037** 39 62 80 162 270 91 347 89 431 34 716 27 48 [3000] 93 875 931 35 **73051** 56 163 [500] 418 670 775 **74061** 181 277 307 62 454 504 12 52 962 [300] **75058** [300] 89 285 455 523 64 663 70 82 701 39 **76326** 407 51 82 528 630 78 919 87 [500] **77075** 197 207 65 73 376 576 686 850 **78199** 277 343 74 755 899 918 **79037** 203 11 347 458 607 16 717 82 95

80007 15 42 64 77 200 447 832 51 **81014** 206 61 428 53 830 **82022** 234 60 378 79 517 [3000] 749 [5000] 838 938 61 **83112** 320 40 581 96 724 832 927 92 **84086** 246 68 311 680 750 [300] 934 85 **85096** 154 78 227 446 643 802 **86047** 58 95 [3000] 273 [300] 345 535 37 754 931 **87052** 59 107 44 317 89 507 60 901 32 **88180** 243 396 545 89 666 809 31 34 97 **89061** 315 485 [500] 504 752

90323 31 60 487 536 76 81 641 715 48 64 **91041** 283 722 **92516** 624 776 [300] 802 904 91 **93088** 114 [500] 22 69 280 480 539 700 862 908 97 **94046** 122 34 253 76 **95088** 112 [300] 534 831 **96015** 47 67 88 112 249 341 91 443 78 522 62 815 17 63 72 [3000] **97136** 69 237 48 370 411 503 9 633 710 65 810 30 [500] 34 945 [500] 65 **98019** 346 [300] 59 676 902 **99126** [500] 84 218 383 426 [1500] 95 528 56 726 883

100107 60 358 555 781 **101025** 81 178 814 918 88 **102153** 227 451 72 [1500] 505 617 894 **103459** 74 501 20 771 908 21 **104289** 461 572 650 60 82 723 40 **105275** 315 455 [300] 82 500 682 911 20 **106053** 205 680 93 786 918 **107048** 122 391 [1500] 590 733 95 831 61 900 **108020** 32 [1500] 42 216 30 [3000] 408 91 598 863 **109077** 120 [5000] 49 623 68 764 885 90 914 75

110068 469 604 701 **111175** 221 338 524 805 21 37 47 **112184** 242 329 47 569 81 637 752 66 803 19 66 959 **113012** 380 [500] 559 603 14 718 28 **114088** 149 481 514 735 61 87 681 99 **115101** 347 [500] 558 848 941 **116178** [500] 209 67 638 42 66 750 **117092** 135 [300] 48 345 493 781 823 81 993 **118450** 505 36 **119023** 268 359 509 64 661 [1500] 80

120116 18 32 382 506 720 **121052** 75 228 85 584 85 689 [3000] 916 [3000] 95 **122047** [500] 74 132 48 [300] 57 74 353 82 444 [300] 714 801 96 961 **123547** 66 73 646 83 [500] 772 811 952 [300] **124039** 185 203 [300] 69 478 729 42 77 834 74 [300] 922 24 66 **125090** 147 226 405 7 89 615 **126039** 179 91 364 533 71 617 51 **127330** 484 [3000] 649 83 857 907 **128156** 219 56 [1500] 338 74 763 78 84 92 [3000] **129069** 73 213 400 506 41 93 [500] 674 803 50 [500]

130010 209 394 429 90 613 69 725 902 **131008** 303 483 500 747 **132038** 50 137 51 [1500] 335 523 62 99 793 870 960 **133110** 253 84 614 873 932 **134064** 151 288 [500] 342 425 77 525 [300] 94 815 965 **135025** 109 308 583 796 **136080** 105 227 551 627 712 83 855 967 **137196** [1500] 295 440 516 [500] 63 844 **138077** 669 95 826 972 **139069** 200 79 86 364 71 440 511 [1500] 50 638 997

140195 332 424 30 44 739 985 **141174** 400 675 722 38 51 923 41 [3000] **142002** 229 59 461 78 536 637 63 772 808 67 950 **143164** 65 266 346 412 17 19 562 68 80 631 716 [500] 64 954 58 76 **144024** 77 287 311 498 547 [3000] 858 [1500] 95 941 54 98 **145067** 337 38 493 515 51 83 653 746 **146163** 312 438 62 524 [500] 765 83 882 933 53 **147087** 91 [500] 178 247 77 335 487 602 877 98 986 **148028** 205 56 75 358 60 402 47 568 91 623 927 **149138** 66 86 96 241 [500] 42 408 510 50 607 15 729 [300] 813 23 964

150026 45 74 233 402 66 676 **151034** 115 19 72 [300] 95 211 [1500] 16 369 423 538 **152030** 62 167 214 43 588 604 59 712 **153126** 395 412 77 515 72 672 82 750 936 59 **154314** 893 957 70 **155153** 95 212 367 81 88 720 58 68 968 71 **156031** 273 76 346 572 807 **157109** 314 38 429 46 94 635 [500] 77 768 69 837 **158205** 7 31 481 94 558 789 899 **159123** 41 598 738 60

160124 48 219 342 544 [5000] 622 96 811 [1500] 56 912 35 **161052** 89 115 264 [1500] 77 477 83 531 52 642 712 [3000] 77 98 889 910 **162029** 171 74 326 629 44 705 8 888 **163088** 149 206 332 73 468 632 [300] 704 850 [300] 75 94 999 **164034** 39 41 [500] 288 523 39 649 63 789 843 932 99 [300] **165021** 63 91 148 63 245 76 91 [3000] 307 462 506 66 69 648 860 919 83 **166018** 156 68 531 64 602 718 [500] 836 56 **167216** [3000] 71 469 528 665 74 85 728 911 **168071** 80 135 489 659 847 998 **169097** 230 476 538 764 810 22 [500] 913 65 75

170064 106 [500] 216 54 91 320 97 584 853 66 [1500] **171084** 123 68 [1500] 88 210 309 51 592 624 743 [3000] 71 859 903 39 43 54 95 **172110** 236 39 49 62 355 460 635 712 45 812 918 97 **173157** [500] 515 627 64 740 78 **174008** 17 236 335 504 53 659 736 829 83 94 943 **175092** 112 75 88 298 355 [1500] 430 42 [1500] 735 55 **176058** 101 6 16 60 215 483 99 613 778 927 **177001** 94 [3000] 157 217 46 96 383 450 58 568 96 654 922 51 **178232** 47 [500] 368 451 58 507 26 600 779 96 839 **179120** 36 398 413 [300] 595 639 44 753 861 919 32 37 58 92 [500]

180256 393 446 55 525 694 816 38 **181086** 131 39 54 83 245 359 433 [3000] 44 759 65 852 900 **182062** 224 486 662 [300] 91 761 867 73 **183006** 57 697 809 944 [300] **184132** 213 337 547 660 89 950 83 **185005** 112 30 310 540 93 662 709 39 70 88 853 64 945 67 **186307** 416 20 599 639 717 89 92 833 **187038** [3000] 231 43 [3000] 321 442 684 98 764 **188032** 501 713 [1500] 73 [1500] 892 937 51 **189408** 35 917 20

190461 678 [500] 744 933 **191000** [1500] 590 670 803 [300] **192065** [300] 100 27 345 450 74 626 719 [300] 53 920 [1500] **193254** 643 800 **194411** 502 815 **195013** 620 89 741 69 813 50 64 950 72 81 **196089** 269 339 401 31 84 660 [3000] 72 701 **197043** 206 56 60 735 48 912 87 **198092** 118 81 427 65 641 714 [1500] 46 850 973 **199110** 400 4 550 59 740 44 57 93

200010 50 121 52 218 428 69 [3000] 702 90 907 48 **201080** 70 104 57 60 78 794 990 **202098** 153 381 478 586 750 82 [3000] 85 848 996 **203168** 70 92 214 55 [300] 76 372 471 74 98 524 95 729 **203007** 70 145 56 206 793 934 **205297** 615 741 803 902 27 **206066** 232 57 67 388 426 38 872 **207095** 116 369 509 49 69 654 795 882 919 **208116** 79 275 81 [1500] 335 583 722 [300] 810 914 66 **209065** 118 [1500] 308 [300] 629 57 916

210239 337 415 46 80 [1500] 525 33 669 799 [500] 874 910 **211044** [500] 136 49 78 355 71 605 818 84 985 **212087** 96 316 17 79 401 66 563 684 875 903 **213134** 64 99 297 396 471 536 51 748 49 861 67 **214176** 230 66 323 454 663 747 883 86 925 34 **215038** 487 640 72 811 [500] 42 938 **216004** 71 266 435 511 64 728 841 **217007** 184 [500] 313 542 77 662 [3000] 748 812 [500] 14 33 **218389** 578 86 640 56 868 941 **219327** 68 518 632 38 766 912 97

220083 116 19 38 223 26 694 773 80 852 89 909 59 **221348** 77 427 59 65 [3000] 615 45 72 **222114** 50 254 62 [1500] 505 [3000] 632 716 [3000] 882 **223014** 27 156 69 70 216 341 442 566 702 47 [500] 88 908 **224078** 364 508 666 [1500] 79 886 930 50 99 **225202**

10. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Oktober 1894, nachmittags.

118 59 66 328 52 440 58 82 733 834 44 949 **1199** 328 54 592 796 831 932 **2009** 17 98 106 49 74 87 225 606 20 782 832 910 49 **3005** 61 65 94 [3000] 102 18 71 81 90 500 65 [1500] 75 600 29 79 [500] 824 921 [500] 46 83 [300] **4021** 44 92 614 [1500] 853 **5084** 161 270 [500] 381 790 [500] 841 908 **6183** 278 422 716 80 852 81 **7053** 208 40 52 [3000] 635 716 21 31 814 34 52 932 82 **8121** 24 275 311 643 98 99 [500] 907 66 **9066** 130 418 514 655 75 82 91 818

10178 238 505 96 753 **11049** [300] 117 240 341 418 [3000] 19 58 69 533 771 877 **12017** 59 197 209 335 93 97 796 **13172** 236 435 531 61 71 79 [3000] 612 709 962 82 **14233** 624 797 803 **15027** 289 378 547 [1500] 49 601 **16156** [500] 443 74 826 33 **17109** 11 313 494 541 625 762 837 83 [300] 916 56 75 **18026** [300] 79 139 201 98 317 31 66 77 670 **19004** 95 126 56 453 513 90 606 833 55

20004 33 93 206 365 [300] 67 501 7 24 653 55 770 887 906 **21043** 81 505 63 86 630 754 930 59 74 **22239** 459 559 680 98 854 **23183** 249 345 660 93 **24206** 538 796 876 925 [1500] **25014** 160 237 55 [3000] 86 516 80 629 723 27 928 **26064** 90 104 [3000] 480 597 648 782 955 **27058** 115 [1500] 89 907 **28060** 168 78 326 63 70 468 616 [500] 38 703 54 810 955 [3000] 85 **29104** 70 83 228 489 90 503 13 64 642 799 [300] 870

30180 [500] 295 320 [500] 447 [3000] 83 787 973 **31023** 41 52 85 399 443 932 41 **32100** 16 245 78 394 447 537 [500] 685 751 95 931 55 [3000] 62 **33155** 359 628 757 967 82 **34210** 544 976 **35024** 81 103 25 75 215 [3000] 432 37 836 66 919 21 **36378** 403 66 806 47 913 **37205** 62 380 452 88 547 58 668 748 69 825 37 [500] 57 88 963 **38216** 80 542 [500] 765 843 49 73 919 **39158** 286 606 8 [500] 48 69 86 855 962

40015 32 42 125 78 237 310 74 941 **41062** 64 79 428 29 539 55 607 55 742 66 935 **42163** 270 88 403 45 [300] 69 554 736 **43015** 401 [1500] 46 638 48 84 738 839 904 **44143** 308 33 591 [500] 671 [300] 831 954 61 **45003** 27 124 500 73 84 769 827 **46064** 298 346 91 692 706 **47454** 56 62 574 739 888 950 92 **48006** [300] 32 96 189 352 901 **49366** 67 74 478 [300] 82 86 [3000] 831 983

50124 252 94 321 546 675 758 62 809 917 66 **51049** 81 111 357 574 615 86 775 94 825 **52170** 240 77 [300] 392 690 94 738 933 [500] **53120** 210 441 563 912 **54092** 123 204 [3000] 10 63 344 [3000] 425 654 830 44 63 [500] **55138** 270 361 654 779 920 **56374** 521 818 73 948 **57031** 48 320 67 842 920 68 **58017** 100 215 301 483 743 804 36 925 **59087** 196 218 496 735

60008 66 81 151 243 67 311 457 588 620 795 873 94 987 **61003** 370 84 [3000] 628 97 702 89 [3000] 872 967 69 **62054** 58 252 558 749 803 18 90 **63486** 570 662 **64050** 370 502 6 30 53 56 787 88 943 66 **65130** 248 415 43 [3000] 53 70 [3000] **66035** 70 96 [300] 104 486 666 75 731 864 **67208** 26 96 [500] 312 438 817 77 982 **68081** 94 103 36 391 560 789 991 **69426** 537 760 856 909

70044 286 382 896 961 70 **71021** 145 421 25 28 81 581 623 983 **72056** 98 168 [300] 226 408 585 620 722 849 **73166** 82 234 752 99 858 995 **74040** 79 429 541 690 [3000] 722 97 890 970 **75385** 466 525 44 47 623 50 879 **76018** 249 461 510 11 65 615 836 **77054** 108 356 62 419 49 590 691 923 **78079** 171 567 [1500] 639 78 835 79 907 [500] **79121** 60 466 648 958 [3000] 81

80074 98 102 314 411 75 529 48 890 919 **81027** 43 156 584 695 [1500] 729 58 957 **82018** 181 542 83 608 75 705 39 848 906 47 90 **83053** 179 89 470 507 50 620 67 86 929 72 [300] 97 **84113** [3000] 273 300 837 [300] 45 946 66 **85226** 49 888 **86390** [3000] 414 22 65 684 798 **87065** 284 510 609 765 [300] 912 **88147** 338 [3000] 86 460 558 759 886 **89005** 14 128 [3000] 43 737 840 44 60

90128 65 242 414 80 512 21 79 [500] 656 80 913 [500] 17 68 **91048** 66 [3000] 156 200 [500] 856 74 93 **92043** 269 500 623 749 838 72 [1500] 85 922 43 81 **93164** 96 349 [500] 442 556 64 [1500] 615 37 [500] 47 707 889 **94129** 210 51 82 579 805 53 929 **95110** 40 266 356 410 540 627 901 24 81 **96114** 79 225 392 653 85 764 801 25 959 61 **97051** 91 132 70 229 419 82 96 563 817 **98083** 218 332 44 626 717 828 96 **99175** 200 14 369 77 518 615 70 936

100110 312 423 44 525 605 787 889 939 **101075** 135 224 866 917 [1500] 26 74 **102036** 45 108 80 256 447 [1500] 529 88 946 **103224** 402 664 92 818 54 947 **104068** 80 [300] 84 201 533 54 613 39 67 759 84 963 71 **105657** 855 973 **106084** 201 67 [300] 79 301 761 [500] 953 [3000] **107104** 18 360 419 649 79 82 702 **108534** 85 648 758 71 990 **109095** 160 [500] 264 314 433 597 637

110055 133 89 259 [1500] 68 475 652 [3000] 90 793 829 97 968 **111034** 78 381 417 25 [1500] 53 521 55 737 96 817 [300] 63 **112044** 67 77 164 93 [3000] 219 82 [300] 301 734 92 96 **113052** 161 84 227 57 [300] 512 69 793 886 979 **114062** [3000] 279 81 372 471 600 704 842 74 **115024** 218 48 317 62 444 [3000] 69 523 57 70 701 90 **116308** 400 743 859 94 940 **117122** 59 360 665 855 914 [500] 84 **118037** 110 415 75 527 656 68 [1500] 844 975 98 **119199** [3000] 241 328 625 88 [300] 731 912 70 [1500]

120114 [3000] 85 273 452 550 714 878 918 45 [300] 93 **121014** 179 209 396 565 705 821 920 86 **122050** 200 413 87 97 619 834 **123020** 91 142 278 633 45 771 873 968 [500] **124240** 49 405 43 [1500] 44 89 719 [1500] 860 63 998 **125287** [1500] 473 553 74 612 16 23 708 12 60 822 956 90 99 **126049** [500] 83 110 86 225 43 [300] 362 66 495 506 11 648 58 813 950 **127024** 220 84 364 80 597 792 894 933 [1500] **128036** 281 93 401 37 78 586 650 73 88 773 **129007** 30 183 233 398 583 871 997

130236 [1500] 72 648 981 **131238** 334 49 569 618 [500] 61 734 38 **132353** 97 740 99 947 **133184** 289 339 77 407 56 [300] 82 763 892 98 902 58 **134002** 31 245 91 459 [300] 595 705 97 941 97 **135021** 153 231 326 579 710 [500] 48 850 917 **136025** 82 158 217 93 340 646 738 947 **137050** 249 358 412 54 [1500] 73 [5000] 726 814 84 **138092** [1500] 107 [300] 371 417 29 44 57 68 904 33 **139025** 262 455 751 [300] 86

140009 87 124 26 64 519 666 912 [500] 17 **141194** 206 412 71 594 746 **142080** [3000] 88 192 502 17 25 [300] 653 56 [300] 807 47 **143088** 386 435 65 68 656 866 [1500] **144006** 292 375 493 509 626 68 82 735 825 929 **145020** 92 108 90 316 32 530 60 87 669 719 82 863 84 [500] 93 [1500] **146033** 284 323 62 854 911 45 **147000** [500] 393 595 714 925 [300] **148424** 27 571 633 39 [1500] 710 859 951 **149020** 31 108 70 224 27 98 345 54 402 534 684 704 994

150118 203 13 328 74 405 89 701 [300] 4 889 [3000] 901 2 **151184** [1500] 206 41 448 548 620 827 **152033** 151 353 427 [500] 576 730 80 919 **153047** 135 402 39 553 86 676 784 837 953 **154179** 289 304 36 546 50 73 629 45 732 817 80 [3000] 988 **155319** 49 [3000] 842 99 924 **156088** 125 430 717 78 938 77 **157217** 36 [300] 397 99 490 739 [300] 822 **158216** 63 [3000] 377 465 552 608 945 68 88 [1500] **159057** 233 433 54 808 18 71 961

160061 176 79 [500] 203 430 754 948 **161029** 208 60 74 94 319 641 64 **162041** 46 [300] 388 436 619 43 880 947 [1500] **163004** 44 137 316 62 490 698 761 813 930 **164107** 15 35 735 816 [500] 918 86 **165337** 73 436 89 726 42 945 **166014** 27 74 231 301 518 41 [500] 601 710 13 982 **167175** 76 82 299 369 404 509 70 73 916 **168151** 440 814 **169043** [300] 453 88 513 691 726 43 818 28 916

170001 49 120 234 74 338 416 78 548 619 750 **171285** 359 541 844 **172185** 292 319 89 418 659 742 66 800 13 31 90 920 99 **173113** 267 321 75 493 531 [500] 54 69 684 **174014** 15 263 450 567 724 992 **175043** 463 833 42 69 916 **176110** [3000] 28 446 93 556 610 44 718 914 22 **177234** 48 511 784 988 **178060** 524 608 [300] 17 786 [3000] 801 921 [1500] **179055** 62 145 55 [500] 206 349 89 99 564 687 722 39 829 [300]

180093 126 322 569 761 842 **181090** 314 94 439 866 97 **182167** 75 227 329 566 91 682 [1500] 829 **183106** 277 [1500] 385 [500] 548 616 53 59 712 862 936 **184030** 70 [3000] 203 20 24 439 [500] 77 523 54 65 819 57 82 989 **185028** 421 34 665 93 746 809 51 912 **186003** 183 762 [300] 832 [300] 915 34 **187024** 289 396 401 503 90 619 700 38 81 89 861 **188064** [500] 205 [300] 19 53 [3000] 399 424 95 645 756 922 63 **189127** 231 88 407 [500] 515 58 90 697 807 10 28 44 77

190056 326 31 412 47 560 62 [1500] 662 67 752 876 975 **191584** 633 988 **192021** 243 79 83 310 60 612 896 **193056** 124 69 393 402 71 540 616 22 733 810 90 **194031** 63 231 464 868 743 49 70 74 **195112** 395 491 [1500] 549 65 756 909 [500] 37 [3000] **196031** 57 201 324 [1500] 62 666 726 76 915 82 **197250** 86 302 518 713 817 **198034** 151 58 84 267 577 705 878 **199678** 857 68 [500] 983 [500]

200092 126 50 274 82 302 7 457 565 998 **201009** [3000] 89 196 406 30 558 [3000] 90 872 [3000] 957 **202075** 86 152 89 227 395 579 622 [3000] 84 813 88 **203076** 118 356 82 [500] 434 684 [500] 901 59 94 **204084** 117 49 76 234 87 406 79 **205161** 226 [300] 384 513 66 602 4 847 95 **206042** 197 242 98 333 42 430 503 97 733 55 [300] **207031** 364 [500] 86 504 16 745 51 88 800 18 984 **208045** 269 596 871 **209133** 73 208 369 403 566 [500] 76 703 89 859

210054 87 [3000] 99 257 [1500] 330 698 700 41 52 95 882 979 **211190** 218 [3000] 30 90 302 643 723 33 850 94 917 98 **212167** 541 46 612 761 861 98 947 63 **213290** 94 419 45 997 **214157** 237 542 604 15 35 700 [15000] 27 917 31 **215042** 63 150 205 401 95 555 65 753 61 887 90 **216008** 40 164 334 480 726 819 20 70 **217034** 58 105 33 218 27 43 343 587 97 770 867 [5000] 999 **218035** [1500] 39 75 304 547 653 730 [300] 937 86 **219056** 200 76 324 47 85 92 478 563 688 741 [1500] 52 825 985

220007 67 158 214 308 41 60 767 952 74 95 **221047** 64 88 105 29 253 93 321 506 65 639 93 [3000] 838 975 **222013** 102 75 232 51 91 96 321 487 530 88 667 743 941 56 64 **223238** 328 50 901 14 20 77 **224066** 77 94 95 177 221 31 92 350 432 99 670 765 812 91 971 78 **225246** 55 57 87

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.

Sämmtliche **Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall** ꝛc. **billigst.**

Englisch von den Professoren Dr. van Dalen, Lloyd, Langenscheidt.

Französisch von den Professoren Toussaint und Langenscheidt.

Deutsch von Professor Dr. Daniel Sanders.

Langenscheidt'sche Verlags-Buchhdlg. (Prof. G. Langenscheidt) Berlin SW 46.

Toussaint-Langenscheidt Methode

Briefl. Sprachunterricht für Selbststudierende: Sprechen, Lesen, Schreiben und Verstehen von der ersten Stunde an. 43 Auflagen seit 1856!

Engl. od. Franz.: Jede Sprache 2 Kurse à 18 M. (auch in einzelnen Briefen zu beziehen); Kursus I u. II zusammen 27 M.

Deutsch: Ein Kursus von 20 Briefen, nur kompl., 20 M.

Brief 1 jeder Sprache als Probe à 1 M. (Marken).

Wie Prospekt nachweist, haben Viele, die nur diesen (nicht mündlichen) Unterricht benutzten, das Examen als Lehrer der bezüglichen Sprache gut bestanden.

„Wer kein Geld wegwerfen und wirklich zum Ziele gelangen will, bediene sich nur dieser, von Staatsminister Dr. v. Lutz Excl., Staatssekretär Dr. v. Stephan Excl., den Professoren Dr. Büchmann, Dr. Diesterweg, Dr. Herrig und anderen Autoritäten empfohlenen Original-Unterrichts-Briefe." (Neue freie Presse.)

„Toussaint-L.'s Briefe übertreffen alle ähnlichen Werke." (Meyers Konv.-Lex., 4. Aufl., XV, 185.)

כשר **B. Kuttner's** כשר

Wurstfabrik, Thorn

empfiehlt ihre ganz vorzüglichen

Wurst-Fabrikate

bei billigsten Preisen.

Versand von **Stopfgänsen, Gänsehaut u. Liesen** hat begonnen. [1857

Bestellungen rechtzeitig erbeten.

Holland's prämiirtes geröstetes Melasse-Futter

ist das beste und billigste Milch- u. Mastfutter

G. Holland, Danzig.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [8894

Preislisten

über sämmtliche Gummi-Neuheiten versendet gratis und franko [1856

Bernhard Taubert, Leipzig VI.

Hygienisches Depot

E. R. Oschmann, Konstanz 60, versendet **neue illustr.** Cataloge über hygien. Gummiwaaren gratis u. franko. Verschlossen als Brief geg. 20 Pf. Porto.

Krohn's Reformirte Medicin.

Kostenlose, radicale Heilung ohne Arzt u. ohne Medicin. Preis gebunden 1 Mk. Vorräth. i. all. Buchhdl.

Jede Dame

versuche **Bergmann's Lilienmilch-Seife**

dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints** ganz unerlässlich. Vorräth. à Stück 50 Pf. bei **P. Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Das **Herings-Versand-Geschäft** von **M. Ruschkewitz, Danzig,** Fischmarkt 22, empfiehlt [3397]

Salzheringe

1894er Fang in besond. feiner Qualität und zwar: Schotten, feste Packung, mit Milch u. Rogen, Mittelgröße a To. 18 Mk., 20 Mk. u. 22 Mk., schottische Ihlen a To. 21 Mk. u. 23 Mk., holländer ff. Voll a To. 28 Mk., 30 Mk. bis 36 Mk., eine Parthie v. j. Heringen a To. 14 Mk., 16 Mk. u. 18 Mk. in 1/1 To., zur Probe auch in 1/2 und 1/4 To. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Viehverkäufe.

Pferde-Verkauf.

Sonnabend, d. 3. November cr., Vormittags 11 Uhr, wird ein zum Reitdienst ungeeignetes, 5 Jahre altes **Dienstpferd,** welches gezogen hat, auf dem Reitplatz der I. Eskadron — Schweinemarkt — hierselbst meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. [4055

Riesenburg, 30. Oktbr. 1894.

Kürassier-Regt. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreußisches) Nr. 5.

Fohlen.

Zwei braune, starke, ca. 4jährige, 1,70 große Fohlen verkauft [4060] Augusthof bei Schlochau.

Zum Verkauf zwei junge [4092]

Wagenpferde

(Füchse), mit kl. Stern, ohne Abzeichen, 1 m 65 und 66 cm groß, ohne Fehler. Wegner, Rittergutsbesitzer, Salesch, Kreis Flatow.

Sprungfähige, reinblütige **Holländer Bullen** stehen zum Verkauf in [2842] Döhlau, Ostpr.

Sprungfähig. Eber

der großen Yorkshire-Rasse stehen zum Verkauf in [2843] Döhlau, Ostpr.

20 gute

Läufer-Schweine

70—80 Pfd., hat abzugeben [4063

Müller, Molkerei Seeberg b. Riesenburg Wpr.

Sprungfähige und jüngere **Eber**

der großen Yorkshire-Rasse sind verkäufl. in Annaberg bei Melno [881] Kreis Graudenz.

Starke, gut gebaute **Oxfordshiredown-Böcke**

im Januar und Februar 1893 geboren, stehen zu zeitgemäß billig Preisen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, [990] Krs. Graudenz.

Schwarzget. **Hühnerhündin**

von eingetragenen Eltern stammend, wegen Ueberfluß an Hunden für den Preis von 30 Mk. abzugeben. Alter 6 Monate.

H. Grunau, Inspektor, Tralau 4031] bei Neuteich.

Ein Paßpferd

Schimmel, 5 Fuß groß, wird zu kaufen gesucht. Offert. erbittet A. Nonnenberg, Getreidemarkt 23/24.

Echt Simmenthaler Saugkälber

werden zu kaufen gesucht. Offerten mit genauesten Preisangaben erbittet [2675

Dom. Ruden bei Schlitz.

Futtergerste

kauft jedes Quantum. [4074] **Alexander Loerke.**

Schlesische Zwiebeln

haltbare **Winterwaare,** der Centner 3 Mk. 75 Pfg., versendet geg. Nachnahme

Moritz Kaliski. Thorn.

Verkäuflich in Kontken p. Mlecewo Wstpr. beste [4034]

Speisekartoffeln

(große), in Waggonladungen franco Bahnhof Mlecewo. **Magnum bonum, Athene, Fürst Lippe** und **Frigga.**

Gerstenschrot

liefern franco jeder Bahnstation [3783

Speiser & Co., Dampf- u. Wassermühle, Danzig [3783

30 Ctr. besten geräucherten

Winterspeck

verkauft ab hier für 60 Mk. pro Ctr.

J. A. Hoffmann, Bromberg, 2241] Wollmarkt 14.

Gut gepreßte [3908

Schnitzel

pro Ctr. 20 Pfg., ab Fabrik, giebt ab Zuckerfabrik Schwetz.